1. Blatt. Nr. 156. 27. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 8. Juni 1929.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig, Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig — Reklamen 50 Reichspfennig

Hauptgeschäftsstelle, Wildenbruchstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Nr. 62, 63 und 262. Amt Horst-E. 1255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Unterzeichnung in Paris.

Feierliche Schlußsitzung. — Der Bericht umfaßt zwölf Teile, acht Anhänger und eine besondere Denkschrift.

AZ. Paris, 7. Juni. (Eig. Drahtb.)

Der Bericht der Reparationskonferenz ist am Freitag nachmittag 5,50 Uhr unterzeichnet worden. Der Unterzeichnungsakt für sämtliche Dokumente dauerte zwanzig Minuten.

Fest für Photographen.

× Paris, 7. Juni. (Drahtb.)

Die Reparationskonferenz ist um fünf Uhr nachmittags zu ihrer letzten Sitzung zusammengetreten. Es waren sämtliche Delegierte anwesend mit Ausnahme von Morgan, Stamp, der an das Krankenlager seiner Frau geeilt ist, und dem Brüsseler Francqui. Die Delegierten hatten ihre Plätze in der Reihenfolge wie bei der Eröffnungssitzung um den grünen Tisch erhalten in alphabetischer Anordnung der Länder nach dem französischen Alphabet. Zuerst kamen also die deutschen Delegierten Dr. Schacht und Kastl, dann folgten die Belgier, hierauf die Engländer. Am Kopfende der Tafel saß Owen Young und die amerikanischen Delegierten. Es wurden zwei Texte des Berichtes in englischer und in französischer Sprache unterzeichnet. Die Unterzeichnung des Berichtes in deutscher und italienischer Sprache wird nachgeholt, da die Uebersetzungen noch nicht fertig gestellt waren.

Unter dem Kreuzfeuer der Scheinwerfer und dem Gewatter der Photographenapparate fand die Unterzeichnung statt. Der englische Text erhielt als erster die Unterschrift der belgischen Sachverständigen, der französische die Unterschriften Dr. Schachts und Geheimrats Kastls.

*

Nach der Unterzeichnung ergriff Owen Young das Wort und erklärte:

„Der Bericht ist unterzeichnet. Wir dürfen uns beglückwünschen zu der Beendigung unserer Arbeiten. Die Aufgabe war eine schwierige. Der Plan ist nicht im geheimen entstanden. Wir nehmen an, daß er das beste Urteil zum Ausdruck bringt für das, was eine Regelung dieser Frage zu sein hätte. Der Plan ist nicht durch Beratungen der Regierungen, sondern durch die der Sachverständigen unter Berücksichtigung der öffentlichen Faktoren entstanden."

Zum Schluß richtete der Vorsitzende an den Ausschuß die Frage, ob noch irgendwelche Einwendungen erhoben würden. Da dies nicht der Fall war, erklärte er die Konferenz um 18,10 Uhr für geschlossen.

Morgan in Neuyork eingetroffen. Morgan ist an Bord der „Mauretania" in Neuyork eingetroffen. Er verweigerte den Pressevertretern jede Auskunft über die Pariser Verhandlungen.

Feuer bei der Unterzeichnung.

Ein Vorhang brennt lichterloh. — Starke Verqualmung des Sitzungssaales

Paris, 7. Juni. (Drahtb.)

Um 17,30 Uhr, kurz bevor die Zuschauer zugelassen wurden, ereignete sich ein überraschender Zwischenfall. Durch einen Scheinwerfer, der hinter einem der Vorhänge im Korridor aufgestellt war, geriet ein Vorhang vor dem Sitzungssaal in Brand und brannte lichterloh. Durch den entstandenden Luftzug dehnte sich das Feuer aus und drohte auf die anderen Vorhänge überzugreifen. Der Saal füllte sich mit Rauch. Die große Spiegelscheibe der Glastür, die der Vorhang bedeckte, platzte von oben bis unten. In aller Eile wurden die Doppeltüren aufgerissen, die von der Veranda in den Hof führten. Einem geistesgegenwärtigen Sachverständigen gelang es jedoch, den Vorhang herunterzureißen und das Feuer durch einen Löschapparat zu ersticken. Der ganze Sitzungssaal war mit Rauch gefüllt. Die Delegierten waren ziemlich kaltblütig geblieben und hatten nicht einmal ihre Sitze verlassen, jedoch wurde durch den Brand die Unterzeichnung um einige Minuten verzögert.

Rheinlandverhandlungen eingeleitet.

Kontrollfrage nach wie vor strittig.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Für Deutschland ist es eine selbstverständliche Forderung, daß im Zusammenhang mit der Annahme des Young-Planes auch die Besetzung deutschen Bodens verschwinden muß. Die Franzosen haben in schönen Worten das auch anerkannt. Allerdings steht zu befürchten, daß dafür im letzten Augenblick doch wieder ein sehr hoher Preis gefordert wird. Der „Matin" weiß sogar zu melden, daß die Verhandlungen schon weit gediehen sind. Das ist, soweit wir wissen, richtig. Auch die Berliner amtlichen Kreise denken über die Räumung des Rheinlandes noch im Laufe dieses Jahres, vielleicht schon im Oktober, sehr optimistisch. Der Pferdefuß ist nur die Dauerkontrolle, die von den Franzosen verlangt wird. Deutschland will sie nur bis zum Ablauf der Besetzungszeit, also bis zum Jahre 1935 zugestehen, während die Franzosen ihre „Elements stables" in irgendeiner Form verewigen wollen. Darüber ist bis jetzt noch keine Einigung gelungen. Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist wohl nicht zuletzt deswegen nach Madrid gefahren, um mit Briand in persönlicher Aussprache diese letzten Schwierigkeiten aus der Welt zu schaffen.

Der Inhalt des Berichts.

Paris, 7. Juni. (Drahtb.)

Der Sachverständigenbericht zerfällt in zwölf Teile, acht Anhänge und eine besondere Denkschrift. Die letztere beschäftigt sich mit den Schuldenzahlungen an Amerika und mit der Art dieses Verfahrens bei etwaigen amerikanischen Schuldennachlässen. Der Plan wird den Regierungen zur Annahme empfohlen, während der Reparationskommission in diesem Zusammenhang keine Erwähnung getan wird.

Der erste Teil des Berichtes handelt von der Ernennung der Sachverständigen und dem Zweck der Konferenz. Der zweite Teil nennt die Zahl der Sitzungen während der 17wöchigen Tätigkeit. Der dritte Teil beschäftigt sich bereits mit wichtigeren Fragen. Er legt dar, wie der Sachverständigenausschuß sich bei der Lösung seiner Aufgaben verhalten hat und nimmt Bezug auf die Arbeiten des Dawesausschusses. „Während der Dauer unserer Beratungen," heißt es, „und mit unseren vorgebrachten Vorschlägen haben wir versucht, eine Lösung auf wirtschaftlicher und finanzieller Grundlage zu erreichen. Aber wir müssen ebenso wie unsere Vorgänger feststellen, daß politische Faktoren notwendigerweise unseren Entscheidungen eine Grenze gesetzt haben.

Wir haben infolgedessen unsere Entscheidungen nicht nur auf wirtschaftliche, sondern auch auf politische Interessen eingestellt."

In Teil vier werden juristische Fragen aufgeworfen. Zu der Frage der Prüfung der deutschen Leistungsfähigkeit heißt es dann weiter: „Wir wurden hierbei unterstützt durch die Ausführungen und Beschreibungen über die wirtschaftliche Lage in Deutschland, die von den deutschen Sachverständigen gegeben wurden und über die Möglichkeit der Entwicklung Deutschlands. Die deutschen Sachverständigen gaben Auskunft über die Produktionslage Deutschlands und die Produktivität des investierten Kapitals, über die Steuerlasten und die öffentlichen Schulden im Reich und in den Ländern". Weiter wird ausgeführt, daß die deutschen Sachverständigen besonders darauf aufmerksam machten, wie sich durch den Krieg die Lage Deutschlands verändert hat, seine Rohstoffgrundlage innerhalb und außerhalb der Grenzen vermindert und dadurch die deutsche Zahlungsfähigkeit beeinflußt wurde.

„Diese Betrachtungen", so heißt es weiter, waren dem Ausschuß bei seinen Entschließungen gegenwärtig und haben die Entscheidung beeinflußt. Wir haben versucht, den halbpolitischen Charakter des Transferschutzes zu beseitigen und Deutschland bei dieser Frage die eigene Initiative zu lassen.

Wie haben ein Schema empfohlen, daß nach unserer Ansicht ebenso wirkt wie der Transferschutz des Dawesplanes.

Es wurde der Versuch gemacht, die Ziffern so zu halten, daß sie unter Berücksichtigung der in dem Plan eingebauten Schutzklauseln Deutschland die Zahlung ermöglichen und die deutsche Entwicklung „nicht ungebührlich" stören"

Der fünfte Teil des Berichtes beschränkt sich mit den Arbeitsmethoden des Ausschusses, der sechste mit der internationalen Bank und der siebente Teil mit dem Einfluß der „Form" der Jahresraten auf den deutschen Kriegsentschädigungsbetrag. Unter „Form" ist die Teilung der Jahreszahlungen in einen ungeschützten und einen geschützten Teil zu verstehen.

Teil acht des Berichtes geht ausführlich auf die deutsche Jahreszahlungen und das Inkrafttreten des neuen Planes sowie das Verlassen des Dawesplanes ein. Die Regierungen sollten bei der Festsetzung des Zeitpunktes für das Inkrafttreten des Planes berücksichtigen, daß die Berechnungen der Sachverständigen auf der Grundlage angestellt wurden, daß die Zahlungen aus dem Dawesplan am 31. August zu Ende gehen und der neue Plan am 1. September beginne. Der Ausschuß gibt dem Wunsche Ausdruck, daß die Jahreszahlungen mit dem deutschen Haushaltsjahr zusammenfallen. Des weiteren wird bestimmt, daß für die Zahlungen, die Deutschland nach den 36 ersten Young-Raten zu leisten hat, der besondere Reservestock der internationalen Bank für die letzten 21 Jahre herangezogen werden soll.

Einer der wichtigsten Teile des Berichtes ist Teil neun. In ihm wird bestimmt, daß

der neue Plan von dem Tage an, an dem er in Kraft gesetzt wird, alle früheren Verpflichtungen Deutschlands vollkommen ablöst.

Die Zahlungen sind als eine endgültige Entlastung Deutschlands aus seinen Verpflichtungen anzusehen.

Weiter wird die Frage der Verteilung der deutschen Zahlungen unter die Alliierten erörtert, für die im Bericht ein besonderer Anhang beigefügt ist. In einem Unterabschnitt werden die Quellen und die Sicherheit der deutschen Zahlungen behandelt, eine geschichtliche Darstellung über die frühere und ein Bild der künftigen Regelung gegeben. Sicherheitspfänder, wie sie unter dem Dawesplan bestanden, kommen im neuen Plan vollkommen in Wegfall, wie die Industrie- und Eisenbahnschuldverschreibungen und sämtliche Kontrollen. Es besteht nur eine negative Hypothek insofern, als die Einnahmen nicht mehr wie früher auf besonderes Konto übertragen werden, sondern für die ganze Dauer in den Händen der Reichsregierung bleiben. Deutschland hat nur die Verpflichtung, während der Dauer des Planes die Zahlungen der Reichsbahn auf das Konto der internationalen Bank zu leisten. Der Beitrag des Reichshaushalts zu den Entschädigungszahlen ist im Anfang niedriger gehalten, um später anzusteigen. Ferner wird darauf verwiesen, daß die Jahreszahlungen mit den Jahren zunehmen, und zwar in den ersten 20 Jahren um durchschnittlich 24 Millionen Goldmark. Der Teil des Berichtes enthält weiterhin Ausführungen über die Haushaltslasten, aber nicht über die deutsche Finanzgebarung, nachdem es die deutsche Gruppe abgelehnt hat, diesen ursprünglich vorgesehenen Teil des Berichtes als ihre Ansicht sich zu eigen zu machen. Ein

Ueber die Schutzmaßnahmen,

die in dem neuen Plan vorgesehen sind, heißt es: „Die hauptsächlichste Schutzmaßnahme besteht darin, daß man die Zahlung der Jahresraten für den geschützten Teil aufheben kann. Wir empfohlen diese Annahme, um Deutschland für den Fall einer Depression oder von Schwierigkeiten in der Wirtschaft und in seiner Währung die Möglichkeit zu geben, diese Schwierigkeiten überwinden zu können. Das Reich hat nach einer Ankündigung, die 90 Tage vorher gemacht werden muß, das Recht, den Transfer für eine Dauer von zwei Jahren aufzuschieben. Nach einer solchen Erklärung hat die Bank für internationale Zahlungen den beratenden Sonderausschuß einzuberufen. Zu jeder anderen Zeit kann die Reichsregierung den Gläubigerregierungen und der internationalen Bank erklären, daß sie zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß Deutschlands Währung und Wirtschaft durch Weiterzahlung eines Teiles oder des ganzen Betrages der ungeschützten Jahreszahlungen in Gefahr gerate. Auch in dieser Frage ist der Sonderausschuß einzuberufen.

In ihrem Bericht an die Regierungen soll die Bank, nachdem sie sich im Falle des Zahlungsaufschubes davon überzeugt hat, daß die deutschen Stellen alles getan haben, um die Verpflichtungen zu erfüllen, den Regierungen Mitteilung darüber machen, was bezüglich der Anwendung des Planes zu geschehen hat. Der Ausschuß hat nur beratende Befugnisse, kann also den Transfer weder bewilligen noch ablehnen. Es folgen weiterhin Bestimmungen über die Zusammensetzung dieses Sonderausschusses. Ernannt werden die Mitglieder ron den Zentralbanken und der Federal Reserve Bank oder einer anderen finanziellen Körperschaft in Amerika. Der Ausschuß hat das Recht, bei besonderen Fällen noch einige Persönlichkeiten hinzuzuziehen.

Was die Sachlieferungen anlangt,

so kam der Sachverständigenausschuß zu keiner Regelung, sondern überließ diese den Regierungen. Die Sachlieferungen beginnen mit 750 Millionen Goldmark und fallen dann auf 300 Millionen.

Teil zehn behandelt die

Liquidierung der Vergangenheit,

die Kommerzialisierung und Kodifizierung und bringt eine Gegenüberstellung der durch den neuen Plan geschaffenen Verhältnisse und der Regelung des Dawesplanes.

Zum Schlusse heißt es dann:

Appell an die Völker und die ganze Welt.

Es war unsere Aufgabe, Vorschläge für eine finanzielle Regelung zu machen. Wir glauben, daß wir diese unsere Aufgabe erfüllt haben. Wir sind uns der Verantwortung einer derartigen Erklärung bewußt und erkennen weiter an, daß alles vom zukünftigen Verhalten der Länder gegeneinander und untereinander abhängen wird, und zwar nicht bloß von den Ländern, die durch die Ratifizierung dieses Abkommens Vertragsparteien werden, sondern von der gesamten Welt.

Die Lösung des Reparationsproblems ist nicht nur eine deutsche Aufgabe, sondern sie liegt im Interesse der Gesamtheit aller Völker. Sie erfordert die enge Zusammenarbeit aller Parteien. Wenn das Verhalten der Völker in Zukunft wieder bestimmt sein sollte durch Antagonismus, oder durch Mißtrauen, oder durch das Verlangen, eine einseitige wirtschaftliche Diskriminierung durchzuführen, dann wird die Regelung nicht möglich sein. Ganz sicher würden auch bei dieser Regelung, die vom guten Willen aber abhängt, sonst oder später Schwierigkeiten auftreten und der langsame, lange und geduldige Versuch, Europa wieder aufzubauen, endgültig zum Scheitern verurteilt werden. Wenn auf der anderen Seite aber unsere Vorschläge mit gutem Willen von den Beteiligten durchgeführt werden, und wenn schließlich die übrige Welt Vertrauen zum Gedanken der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Verständnisses gewinnt, dann kann kein berechtigter Zweifel bestehen, daß das heute geschlossene Abkommen der endgültigen Durchführung fähig ist und damit die wirtschaftliche Stabilität und das gegenseitige Verständnis der Völker besser wird, als dies bisher der Fall war.

*

Dem Bericht sind acht Anhänge beigefügt. Die Anhänge betreffen im einzelnen:

1. die internationale Bank,
2. den Brief Dr. Schachts in der Frage der Goldparität,
3. die Mobilisierung der Zahlungen,
4. Bestimmungen über Transfer und Zahlungsaufschübe,
5. den Organisationsausschuß,
6. die belgische Markfrage,
7. die Verteilung der deutschen Zahlungen an die Gläubiger,
8. die Bürgschaften für die ungeschützten Jahresraten.

Das Gutachten und seine Konsequenzen.

Auf sechzig Schreibmaschinenseiten liegt nun endlich der Ertrag einer mehr als vier Monate hindurch dauernden Arbeit von führenden Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Finanz vor. Die Reparationsfrage soll damit endgültig aus der Welt geschafft werden, ein neuer Geist des Friedens und des gegenseitigen Vertrauens soll künftig die Welt beherrschen. Ach, es wäre so leicht, über die großen Worte, die im Zusammenhang mit der Tätigkeit der politisierten Experten in Paris gesprochen und geschrieben wurden und noch gesprochen und geschrieben werden, eine Satire zu schreiben, eine Satire freilich, bei der die deutsche Not die Pointe wäre.

Wir wollen auf die lange Leidensgeschichte der Pariser Konferenz nicht noch einmal eingehen, um darzutun, daß sie des Pathos' nicht wert ist, das man an sie verschwendet. Nur soviel sei uns gestattet, zu sagen, daß sich der jetzt vorliegende Bericht nicht als das Produkt objektiver Wirtschaftsforschung präsentiert, sondern als ein recht klägliches Kompromiß zwischen den geringen finanziellen und wirtschaftlichen Möglichkeiten Deutschlands und dem darüber hinausschießenden politischen Willen unserer Gegner. Auch die Tatsache, daß sich ein Kapitel mit der Wirtschaftslage Deutschlands beschäftigt, kann uns darüber nicht hinwegtäuschen. Schließlich kann man ja nicht völlig den Auftrag ignorieren, der den Experten durch die Genfer Vereinbarungen vom September vorigen Jahres gegeben worden war und der dahingeht, sich unter Berücksichtigung der tatsächlichen Situation Deutschlands um eine Reparationsendlösung zu bemühen. Es war auch unmöglich, die ausgezeichneten Darlegungen Dr. Schachts zu übergehen, mit denen die Konferenz ihren Anfang nahm. Um das Gesicht zu wahren, mußte man sich den Anschein äußerster Objektivität geben, obwohl wir ja nur zu genau wissen, daß beinahe jede einzelne Ziffer, jede kommentierende Bestimmung, jede Voraussetzung und Bedingung Gegenstand blutigsten Kuhhandels gewesen ist.

Welche Schlüsse lassen sich nun aus einer ersten vorläufigen Durchsicht des Gutachtens, soweit es bereits vorliegt, ziehen? Da taucht zunächst einmal ein sehr schweres Bedenken auf: Die Regelung der Sachleistungsfrage ist nämlich nicht in das eigentliche Gutachten aufgenommen worden; angeblich aus organisatorischen Gründen. Wir lassen dahingestellt sein, inwieweit das eine zutreffende Begründung ist. Auf jeden Fall wird dadurch leicht die Gefahr heraufbeschworen, daß die deutschen Sachlieferungen, die in den ersten zehn Jahren für den Schutz unserer Währung mindestens ebenso wichtig sind wie die Transferklausel, irgendwann erneut Gegenstand von Verhandlungen werden. Das ist auch deshalb bedenklich, weil die Sachleistungsfrage natürlich im deutschen Wirtschaftsprogramm der künftigen Zeit eine womöglich noch bedeutendere Rolle spielen werden als bisher.

Bedenklich ist ferner, daß die belgischen Markforderungen in einem besonderen Anhang zum Expertenbericht fungieren. In dem eigentlichen Gutachten konnten sie als politische Sonderforderung keine Berücksichtigung finden. Daß sie aber auch nur in einer Anlage in die Erscheinung treten, bedeutet von deutscher Seite eine so weitgehende Konzession an belgische Hartnäckigkeit und Starrköpfigkeit, daß man den bevorstehenden deutsch-belgischen Verhandlungen über diesen ganzen Komplex nur mit großer Sorge entgegensehen kann. Denn er wird dadurch sachlich noch mehr mit dem Reparationsproblem verknüpft, als das schon durch die bisherige Aussprache geschehen ist.

Dagegen fehlt leider völlig jede klare gedankliche Gestaltung der Frage, wie man sich den Wiederaufbau und die Reorganisation der deutschen Wirtschaft vorstellt, um sie in den Stand zu setzen, die in den drei letzten Jahrzehnten des Young-Planes außerordentlich gesteigerten Reparationslasten zu tragen. Ueber allgemeine Wendungen kommt der Bericht, soweit sich bisher erkennen läßt, in dieser Hinsicht nicht hinaus. Die wertvollen Vorschläge, die Dr. Schacht in seinem eingehenden Exposee zur deutschen Wirtschaftslage gerade über diesen Punkt gemacht hat, sind also vollständig unter den Tisch gefallen, und unsere Auffassung, daß es sich bei den neuen Abmachungen wieder nur um ein Provisorium handeln könne, wird durch das völlige Vakuum in dieser Angelegenheit mehr bestätigt als uns lieb ist.

Was folgt daraus? Die Tatsache, daß das Kompromiß zustandegekommen ist, läßt sich nun nicht mehr aus der Welt schaffen. Wer politisch zu denken vermag, muß mit diesem Faktum rechnen und es in sein Kalkül einsetzen. Frischfröhliche Ablehnung, wie sie von den Deutschnationalen gefordert wird, ist im jetzigen Stadium der Dinge durch die Reichsregierung ebenso unmöglich, wie die begeisterte Zustimmung schädlich ist, die die Pariser Einigung in einem Teil der Linkspresse gefunden hat. Die endgültige Haltung des Reichskabinetts gegenüber dem neuen Reparationskompromiß wird abhängig zu machen sein

von dem Ausgang der Verhandlungen, die nunmehr hoffentlich recht bald über die Frage der Rheinlandräumung und der Rückgabe des Saargebiets in Gang kommen.

Ueber eines mag man sich freilich schon heute in Deutschland klar sein: Das Inkrafttreten des Young-Planes wird in seiner effektiven Wirkung auf die gesamte deutsche Wirtschaft, auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer, auf Produzenten und Konsumenten keine Erleichterung, sondern sehr wahrscheinlich leider eine Erschwerung bringen. Das was wir bisher an Reparationen aus gepumpten Geldern bezahlt haben, das muß unter allen Umständen von jetzt an aufhören, wenn wir nicht unsere Währung Belastungen aussetzen wollen, die sie nicht zu tragen vermag. Damit erledigen sich auch alle Hoffnungen, aus den eingesparten Reparationsbeträgen ein umfangreiches sozialpolitisches Programm aufzubauen. Deutschland muß lernen, sich kleiner zu setzen, das ist leider die letzte Konsequenz des Pariser Gutachtens für die nächsten Jahre.

Dr. C. M.

Die Regierung dankt Dr. Schacht.

o+ **Berlin**, 7. Juni. (Drahtb.)

Im Namen der Reichsregierung richtete der Reichskanzler nachstehendes Schreiben an Reichsbankpräsident Dr. Schacht:

Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, Ihnen, sehr geehrter Herr Reichsbankpräsident, Herrn Kastl und Herrn Melchior, namens der Reichsregierung für Ihre aufopfernde Arbeit im Interesse der endgültigen Liquidierung des Krieges und seiner Folgen unseren besten Dank auszusprechen. Ihre vom höchsten Verantwortungsgefühl gegenüber dem deutschen Volke getragenen Bemühungen mögen uns helfen die politischen Ziele zu erreichen, die neben der Verwirklichung der in Paris gefundenen Lösung erst eine wahre und dauernde Befriedung Europas gewährleisten. Mit dem Ausdruck meiner besonderen Wertschätzung

Ihr sehr ergebener (gez.) **Müller.**

*

An **Owen Young** hat der Kanzler folgendes Telegramm gerichtet:

Anläßlich des Abschlusses der Pariser Sachverständigenverhandlungen beehre ich mich, Ihnen, hochverehrter Herr Präsident, den wärmsten Dank der deutschen Reichsregierung für Ihre unermüdliche und aufopfernde Arbeit sowie der ganzen amerikanische Gruppe für ihre tatkräftige Mitarbeit auszusprechen.

(ezs.) Müller.

Schubert gegen Briand.

Aussprache im Ratskomitee auf heute vertagt.

o+ **Madrid**, 7. Juni. (Drahtb.)

Die Aussprache im Ratskomitee über die Minderheitenfragen ist am Freitag, nachdem sich v. Schubert energisch gegen die Auffassungen Briands gewandt hatte, ohne Ergebnis abgeschlossen und auf Sonnabend vertagt worden. Als Ergebnis der Aussprache ist somit festzustellen, daß das Ratskomitee auf Grund des Berichtes des Botschafters Adatschi über die Vorschläge sachlich weiter verhandeln wird, daß aber zwischen der deutschen und französischen Auffassung ein unüberbrückbarer Gegensatz besteht.

Macdonalds Kabinett

Ein übergetretener Liberaler.

Die offizielle Liste. — Henderson Außenminister.

× **London**, 7. Juni. (Drahtb.)

Wie amtlich gemeldet wird, ist die neue Regierung folgendermaßen zusammengesetzt:

Premierminister: Mac Donald,
Lordsiegelbewahrer: Snowden,
Auswärtige Angelegenheiten: Arthur Henderson,
Dominions: Sidney Webb,
Indien: Wedgwood Benn,
Lordgeheimsiegelbewahrer: J. A. Thomas,
Inneres: J. R. Clynes,
Luftfahrwesen: Thomson,
Kriegswesen: Tom Shaw,
Gesundheitswesen: Greenwood,
Arbeit: Miß Bondfield,
Ackerbau: Noel Burton,
Unterrichtswesen: Sir C. Trevelya...,
Handel: William Graham,
Erster Lord der Admiralität: A. V. Alexander,
Justiz: Sankey,
Sekretär für Schottland: Adamson,
Erster Kommissar für Arbeiten: Landbury.

Die bisher Genannten sind Mitglieder des Kabinetts. Ferner wird Kanzler des Herzogtums Lancaster Sir Mosley, Attorney General Jowitt, Solicitor General Melville, Minister für Pensionen Roberts, Minister für das Transportwesen Morrison, General-Postmeister Lees Smith, General-Zahlmeister Arnold.

Großes Aufsehen erregt in der Presse die Meldung, wonach der Anwalt Jowitt, der bei den letzten Wahlen den Wahlkreis Preston für die Liberalen gewonnen hat, der sozialistischen Partei beigetreten ist. Ihm ist inzwischen, wie aus der obigen Liste ersichtlich, der Posten des Attorney General (Generalstaatsanwalts) von Ramsay Macdonald übertragen worden.

Der preußische Papst.

Ministerpräsident Braun will Landtag und Reichsrat mit dem Konkordat überrumpeln. — Einwände der Rechtsparteien.

Am 13. Juni soll unterzeichnet werden.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Der preußische Ministerpräsident hat sich in der Behandlung seines Landtags allmählich Pascha-Allüren angewöhnt. Er ist seiner Mehrheit so sicher, daß er keine Rücksicht mehr zu nehmen braucht, und mit der Opposition glaubt er am besten auskommen zu können, wenn er sie möglichst ganz ausschaltet. Jetzt, nachdem die Entscheidung bereits in Rom und im Kabinett gefallen ist, hält es Herr Braun für notwendig, die Parteien über das Konkordat zu unterrichten. Herr Braun will am 13. Juni gemeinsam mit dem Nuntius Pacelli den Vertrag unterzeichnen. Das ist also in einer Woche, und auch jetzt hat der Minister noch die Inhaltsangabe stark dosiert. Er hat den Parteien nur einen Vortrag halten lassen über den materiellen Inhalt des Konkordats, wobei auch einige Stellen im Wortlaut angeführt wurden. Das Dokument selbst aber haben sie nicht in die Hand bekommen. Danach ergibt sich als einzige finanzielle Neuerung die vorgesehene Neueinrichtung von zwei Bistümern in Aachen und Berlin und von zwei Erzbistümern in Paderborn und Breslau. Hierbei kämen lediglich neue Dotationen für Domkapitel in Frage, deren Betrag von bisher 1,4 auf nunmehr 2,8 Millionen sich erhöhe. Die Pfarrbesoldung selbst komme im Konkordat garnicht vor.

In dem Vortrag wurde der Wunsch ausgesprochen, daß der Minister noch vor dem 13. Juni die Stellungnahme der Fraktionen zugeleitet haben möchte, weil er unter allen Umständen im Laufe des Juli das Konkordat unter Dach und Fach bringen will. Auf den Einwand, daß an diesem Vertrag nun schon seit acht Jahren gearbeitet werde, daß also zu einer derartigen Uebereilung nicht der geringste Grund vorliege, wurde kühl erwidert, daß der Landtag doch nur ja oder nein sagen könne. Auf die Frage, wie das Kultusministerium sich zu einem ähnlichen Vertrage mit der evangelischen Kirche stelle, hat der Ministerpräsident erklärt, daß er Verhandlungen zurzeit ablehne. Dazu sei erst Gelegenheit nach dem Abschluß des Konkordats. Die Deutschnationalen haben ihm daraufhin zu verstehen gegeben, daß sie das Konkordat ablehnen werden, weil sie die Gleichzeitigkeit entsprechender Abmachungen mit der evangelischen Kirche zur Voraussetzung ihrer Zustimmung gemacht haben. Die Deutsche Volkspartei verlangt nur entsprechende Sicherungen für den kommenden Abschluß mit den Evangelischen. Sie geht also nicht ganz so weit wie die Deutschnationalen, ihr Verlangen läuft aber praktisch auf dasselbe hinaus. Dementsprechend hat auch der Fraktionsvorsitzende dem Ministerpräsidenten erklärt, daß er auf Grund der bisherigen Mitteilungen schon eine Stellungnahme seiner Partei bis zum 13. Juni nicht herbeiführen könne. Entscheidungen könne sie erst treffen, wenn der Wortlaut vorliege, da es bei einem derartigen Dokument vor allem auch auf die Formulierung ankomme.

Vermutlich wird das Konkordat bis zum 13. Juni nicht einmal die Zustimmung aller Regierungsparteien gefunden haben, weil die Demokraten wieder stark nach der Volkspartei schielen. Ob unter diesen Umständen der Plan der preußischen Regierung sich durchführen läßt und schon im Juli die ganze parlamentarische Aktion erledigt ist, ist zweifelhaft. Sehr wahrscheinlich wird über diese Frage der Landtag erst im Herbst das letzte Wort sprechen, und inzwischen wird Gelegenheit genug sein, auf die verhängnisvollen Folgen hinzuweisen, die trotz aller anscheinenden Harmlosigkeit dieses Konkordat für die Staatsautorität und für die kulturellen Belange des deutschen Volkes hat.

*

Die Deutsche Volkspartei wird am kommenden Montag in der Sitzung, die seit längerer Zeit zur Besprechung des westlichen Umgemeindungsgesetzes anberaumt worden ist, gleichfalls die Frage des Konkordats behandeln, nachdem nunmehr die Einzelheiten über den Entwurf mitgeteilt worden sind.

Zehn Jahre unter dem Joch.

Die evangelischen Kirchen zum Tag von Versailles. — Ein Trauertag.

× **Berlin**, 7. Juni. (Drahtb.)

Der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß erläßt zur zehnjährigen Wiederkehr des Tages von Versailles eine Kundgebung, in der er eingangs darauf hinweist, daß durch das Diktat von Versailles dem deutschen Volke unermeßliche politische und wirtschaftliche Verluste und Schädigungen auferlegt und die Deutschen zu Kriegsverbrechern gestempelt seien. Er unterstütze nachdrücklich die Forderung einer restlosen Aufklärung der wahren Kriegsursachen. Die Kundgebung schließt mit den Worten:

„Der Wahrheits- und Gerechtigkeitssinn in allen Völkern und Kirchen muß dafür eintreten, daß die im Diktat von Versailles und in der Manteinote ausgesprochene Belastung des deutschen Volkes mit der Kriegsschuld baldigst beseitigt wird. Nur so können die Beziehungen zwischen den Völkern entgiftet werden. Der Kirchenausschuß hält es für erwünscht, daß in den evangelischen Landeskirchen der 28. Juni 1929 als Trauertag begangen wird.

Forderungen zur Innenpolitik.

Die Beratungen im Reichstag.

Schrei nach Reformen auf allen Gebieten.

o+ **Berlin**, 7. Juni. (Drahtb.)

Auf der Tagesordnung stand die zweite Beratung des Haushalts des Reichsinnenministeriums. Die Aussprache eröffnete

Abg. v. Kardorff (DVP.). Er ging zunächst auf die Bestrebungen ein, die eine Aenderung des Wahlrechts zum Ziele haben und gab der Meinung Ausdruck, daß ein dringendes Interesse für eine Wahlreform nicht vorhanden sei. Die Prozentzahl der abgegebenen Stimmen sei bei den letzten Reichstagswahlen immer hoch gewesen. Vor allem bestehe kein Zweifel darüber, daß das Proportionalwahlsystem aufrecht erhalten werden müsse, da es allein ein getreues Spiegelbild der Stimmung im Lande gebe. Die Krise des Parlamentarismus sei zweifellos vorhanden. Wir sollten nicht blind gegenüber den Schäden unserer Verfassung sein und sie im Sinne der Anträge der Deutschen Volkspartei reformieren, die die Stetigkeit der Regierung sichern und ein Vetorecht gegenüber einem allzu bewilligungsfreudigen Reichstag schaffen wollen. Die Regierungsbildung vollziehe sich bei uns garnicht nach der Verfassung. Nicht das Staatsinteresse sei dabei maßgebend, sondern das Parteiinteresse. In der Frage der Reichsreform sei eine Lösung nur zu erreichen, wenn der Reichspräsident zugleich preußischer Staatspräsident wird. Preußen habe nur die Aufgabe, im Reiche aufzugehen. Dann werde sich die Auseinandersetzung mit den übrigen Ländern sehr leicht vollziehen. (Lachen und Widerspruch.)

Das Haus unterbrach dann die Beratung zur Vornahme der Abstimmungen über den Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums. Der Etat wurde ebenso wie der des Reichswirtschaftsrats in der Ausschußfassung angenommen. Der Gesetzentwurf über die Ausführungen der Empfehlungen der Weltwirtschaftskonferenz ging an den Ausschuß, ebenso die sozialdemokratische Entschließung über die Schaffung eines Selbstverwaltungskörpers für die Eisenwirtschaft.

Der kommunistische Mißtrauensantrag gegen den Reichswirtschaftsminister wurde gegen die Antragsteller und die Nationalsozialisten abgelehnt.

Abg. Sollmann (Soz.) begrüßte die Ersparnisse bei der Technischen Nothilfe, die nicht mehr notwendig sei. Sobald die Finanzlage es gestatte, müsse das Reich die Mittel für kulturelle Zwecke erhöhen. Die Sozialdemokratie trete durchaus für das Auslandsdeutschtum ein, es dürfe aber nicht politischen Abenteurern wie Major Pabst ausgeliefert werden. Den Tendenzen, die Macht des Reichspräsidenten zu verstärken, setze seine Partei den Willen entgegen, gerade bei der Auswirkung des Artikels 48 der Verfassung seine Befugnisse entscheidend einzuengen. Weniger dringlich sei die Wahlreform, da sich die daran geknüpften Erwartungen nicht erfüllen würden. Der Fehler unseres politischen Systems sei die Erstarrung der Parteien zu politischen Kirchen. Die Partei, die zuerst ihre Engherzigkeit aufgebe, werde den Zustrom neuer, wertvoller Kräfte erhalten. In den Fragen der Reichsreform müsse der Innenminister die Führung behalten.

Abg. Berndt (Dntl.): Am 28. Juni wollen die Pazifisten eine Aktion für die Anerkennung der deutschen Kriegsschuld ins Werk setzen. (Hört, hört! rechts.) Soll auch diese Schmach dem deutschen Volke nicht erspart bleiben? Die Beamtenpolitik des Ministers nannte der Redner verfassungswidrig. Seine Partei werde den Kampf für das Berufsbeamtentum rücksichtslos weiterführen. Der Redner kritisierte dann Maßnahmen des Ministers Severing, der es scheinbar darauf angelegt habe, auszuprobieren, was er den bürgerlichen Parteien alles bieten dürfe.

Abg. Dr. Schreiber (Z.) erklärte, man dürfe nicht bloß in der Außenpolitik von Völkerverständigung reden, auch innerstaatlich sei ein Ausgleich notwendig. Das Zentrum werde stets hinter einer Regierung treten, die mit aller Energie einer Wiederholung solcher Aktionen wie am 1. Mai vorbeugt. Daneben gebe es in Deutschland auch einen stillen Bürgerkrieg, eine planmäßige Erschütterung der Staatsautorität. Man sollte mit der Reform des Parlamentarismus bewußt Ernst machen. (Zustimmung beim Zentrum.) Allen Diktaturgelüsten müsse mit aller Schärfe entgegengetreten werden. Dringend bedürfe es einer Reform des Berechtigungswesens. Der Rundfunk dürfe keiner politischen Partei dienen.

Abg. Pieck (Kom.) erklärte, der Berliner Polizeipräsident habe die Rolle Fagows übernommen, der früher die Sozialdemokraten verfolgte. Der preußische Ministerpräsident Braun habe geschrieben, es wäre für die Reparationsverhandlungen garnicht ungünstig, wenn es am 1. Mai Tote gäbe.

Abg. Dr. Bredt (WP.) bezeichnete es als das furchtbarste Unglück für das deutsche Volk, wenn man die Betätigung der sogenannten Splitterparteien unmöglich mache und die Herrschaft den alten Parteien allein überlassen wollte.

Darauf wurden die Beratungen abgebrochen.

Die Arbeitslosenversicherung.

Am Dienstag Weiterverhandlung.

o+ **Berlin**, 7. Juni. (Drahtb.)

Die interfraktionelle Besprechung der Regierungsparteien mit dem Reichsarbeitsminister über die Reform der Arbeitslosenversicherung wurde am Freitag fortgesetzt. Es wurde beschlossen, die noch strittigen Fragen des Sofortprogramms in einer am nächsten Dienstag beginnenden Aussprache der sozialpolitischen Sachverständigen der Regierungsparteien zu klären.

„Das sage ich nicht!"

Neues Kreuzverhör im Jakubowski-Prozeß.

Bar jeder Gemütstiefe.

o+ **Neu-Strelitz**, 7. Juni. (Drahtb.)

In der Freitagverhandlung nahm der Nebenkläger die Angeklagten August Rogens und Frau Kähler-Rogens nochmals in ein scharfes Kreuzverhör, das aber keine wesentlichen Ergebnisse hatte. August gab schließlich zu, er habe wohl die Vermutung ausgesprochen, daß er nicht nach Palingen zurück dürfe, weil die Mutter darüber böse sei, daß er Jakubowski nicht genug belastet habe.

Frau Kähler-Rogens bestritt jedoch alles. Sodann wurden einige Belastungszeugen gegen Frau Kähler-Rogens vernommen, die übereinstimmend bekunden, Frau Kähler habe gesagt, der Russe sei unschuldig gehängt worden.

Der Ehemann der Frau Kähler verweigerte die Aussage.

Nach der Mittagspause erstattete Professor Aschaffenburg sein psychiatrisches und psychologisches Gutachten, das er dahin zusammenfaßte, daß irgendwelche Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit bei keinem Angeklagten vorliegen. Die ganze Familie Rogens besitze eine außerordentliche Affektkälte und sei bar jeder Gemütstiefe.

Landjägermeister Dornbrack bestätigte dann als Zeuge den bereits mitgeteilten Inhalt eines Gespräches, das er mit Jakubowski kurz nach der Verurteilung im Gefängnis hatte und wobei er seine Unschuld mit den Worten beteuerte:

„Nicht köpfen, ich nicht gemacht!"

Der Zeuge Halle hat gleichfalls in der Strafanstalt mit Jakubowski gesprochen und ihn gefragt, wie er denn seinen eigenen Sohn umgebracht haben könne. Jakubowski sei zunächst sprachlos gewesen und habe dann gesagt: „Ich nicht getan, ich von Kind viel gehalten!" — Dabei seien ihm die Tränen über die Wangen gelaufen. Dem gleichen Zeugen hat der Angeklagte August Rogens erzählt, er hätte einen Brief von seiner Mutter bekommen, er sollte nicht nach Palingen zurückkommen, weil er Jakubowski nicht genügend belastet hätte. August habe hinzugefügt, er würde seine Mutter mit ins Zuchthaus nehmen.

Rechtsanwalt Dr. Brandt: „Wieso wollten Sie denn Ihre Mutter mit ins Zuchthaus nehmen können? Was wußten Sie denn von Ihrer Mutter?"

August Rogens:

„Das ist meine Angelegenheit, und das sage ich nicht." (Bewegung.)

Der Strafanstaltsbeamte, der Jakubowski das Todesurteil vorgelesen hatte, bekundet, daß Jakubowski sofort gegen verschiedene Punkte des Urteils Einspruch erhoben habe.

Nach weiteren Zeugenvernehmungen wurde die Verhandlung auf Sonnabend vertagt.

Ertrunken aus Furcht vor dem Ertrinken.

Schwerer Bootsunfall bei einer Kontrollfahrt. Vier Todesopfer.

o+ **Ulm**, 7. Juni. (Drahtb.)

Am Freitag nachmittag ereignete sich bei der amtlichen Flußbereisung durch die hiesige Flußbaubehörde auf der Iller ein schwerer Unfall. Der mit 13 bis 14 Personen besetzte Kahn kam an der Illerbrücke bei Oberkirchberg infolge des hohen Wasserstandes mit einem Brückenpfeiler in Berührung und nahm dabei viel Wasser auf. In der ersten Aufregung sprangen vier Personen, die an ein Sinken des Kahnes glaubten, über Bord und konnten sich bei der großen Strömung nicht retten. Drei Leichen konnten inzwischen geborgen werden, eine wird noch gesucht. Bei den Toten handelt es sich um einen Baurat, einen Flußarbeiter, einen Wasserbaureferenten und um einen Regierungsvertreter aus München.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, erste Juniwoche 1929.

Was waren das schöne, sonnige, wonnige Wochen! — — Wenn ich sagte, „wie ein Traum" sind sie vergangen, so würde ich gröblich lügen. Denn meine seltsam primitiven Träume handeln meist, wenn sie sich überhaupt als seltene Gäste einstellen vom Abitur, das ich noch einmal machen muß, oder von einer nächtlichen Flucht über glitschige Dächer vor irgend einem unheimlichen Feind, den ich im Wachen weder fürchte noch kenne. — Aber — werden die Zeitungen tapfer genug sein, das abzudrucken? — ist's nicht herrlich, einmal ein paar Wochen lang Gedrucktes der eigenen Sprache kaum zu sehen und die Wochenlebensgroßen Journale in fremder Sprache eigentlich nur zum Einwickeln nützlicher Gegenstände zu gebrauchen? Ist es nicht unsagbar erquickend, sich bewußt und eigensinnig eine Weile auszuschalten aus der Getriebe der großen Arbeitsmaschine, die das Alltägliche erdrosselt, zerkleinert, zum Teig knetet und wieder auf den Markt bringt? Ist's nicht unaussprechlich köstlich, wochenlang kein „ich" und „det" ins Ohr geschmissen zu bekommen, und vor keinem Wetterhäuschen ängstlich stehen zu müssen, die Quecksilbersäule zu befragen: wird wieder eine Hausche und Dusche über mich kommen?

Unter weh'enden Palmen-Fächern
Ging ich an des Südens Strand.
Dunkel hinter flachen Dächern
Hebt sich die Zypressen-Wand.
Wie ein Buch durch Felsen-Gassen
Eigenwillig drängt zum Meer,
Fließen Rosen von Terrassen
Und von stillen Gärten her.

Der Akazie Dolden räuchern
Moosbegrünte Winkel aus,
Und von üpp'gen Malven-Sträuchern
Glühn die Blüten rot ums Haus.
Rein im Licht der reichsten Sonnen,
Sanft umweht vom Frühlingswind,
Heben lächelnde Madonnen
Stets im Arm das heil'ge Kind.

In des Meeres Atem streuen,
Wuchernd zwischen Stein und Strauch,
Pelargonien und Levkojen
Ihren sonnenwarmen Hauch.
Und wie zärtliche Gedanken,
Farbenfroh und wundersam,
Klettern bunter Winden Ranken
Um der Zeder dunklen Stamm.
Auf smaragdnes Grün der Matten
Leicht vom Meerwind übersprüht,
Wirft der Oelbaum heil'gen Schatten,
Und der dunkle Lorbeer blüht...

Staunend meine Blicke gleiten
Ueber Park und Strand und Flut;
Einsam freu' ich mich im Schreiten
Reichster Wunder der Natur.
Plötzlich ist mir's doch, als schwinde
Alles, was mir froh geschah'n —
Eine alte deutsche Linde
Seh' ich hoch am Hügel stehn.
In dem karg bemühlmten Grase
Spielen Kinder, lieb und blond — —
Und der Sehnsucht weite Straße
Sucht im Staub den Horizont.

Das ist's schließlich, was uns den Abschied von da unten leichter macht. Man weiß, da oben in unserer Heimat ist nun auch der liebe Frühling gekommen. Karger mag er sein, nicht so bunt in den Farben und nicht so heiß im Duft — aber es ist eben der Frühling unserer Kindheit, unserer Kinder! Die Erinnerungen wollen sich an den leichten Geisterhänden fassen und um den alten Lindenbaum im Wiegeschritt gehen. Heim — also heim! Und man kauft seufzend seine Zeitungen, denn man will wieder „Mitbürger" werden und „Kulturmensch" sein. Ich muß sagen, als ich diesmal mutig nach den ersten deutschen Journalen griff und noch mit italienischem Geld bezahlte, habe ich einen Augenblick geglaubt, ich bin — zeitlich — rückwärts gereist statt vorwärts. Die erste Mitteilung, die mein hungriges Auge fand, belehrte mich, daß an der Universität von Chicago eine Miß Nelli Never in Philosophie promoviert habe mit der Dissertation über „Rationalismus beim Geschirrwaschen". Und die zweite Mitteilung kam aus England und besagte, daß Lloyd George in seiner letzten Rede allen Kriegsfanatikern empfohlen habe, Teppiche zu klopfen, damit ihr kraftvoller Lebensdrang sich für die Mitwelt säubernd, aber ungefährlich auslebe. Und wenn ich dann an dritter Stelle nicht gelesen hätte, daß eine schicke, junge Dame in Paris aus einem am Boulevard haltenden Auto heraus einen fremden deutschen Herrn um ein Streichholz bat, besagten Fremdling dann einlud, mit ihr zu fahren, ihn in einen Spielklub verschleppte und um ein paar tausend Franken erleichterte — wie gesagt, wenn ich das nicht gelesen hätte, genau wie ich's vor Wochen am Anfang meiner Reise in Paris selbst von einem auf den neuesten Trick Hereingefallenen erzählt bekam — dann hätte ich geglaubt, ich lebe eine ganz unwirkliche Welt. Aber schon kam der Ernst des Lebens. Denn was kann ernster sein als die Weltbeherrscherin des Pythagoras — die Zahl. Und ich las Zahlen — Zahlen zum Staunen! 288 Sitze hat die Arbeiterpartei bei den englischen Wahlen erobert! Und die anderen Parteien müssen sich alle brüderlich zusammenlegen, um sie mit Mühe und Not zu schlagen. Aber schlimmere Zahlen — 630 Millionen Mark soll Deutschland jährlich zahlen an die sogenannten Sieger-Staaten. Und nicht 37, sondern 58 Jahre lang soll es dies auszehrende Geschäft betreiben. Von 1929 bis 1987! Das wäre am 19. Jahrhundert gemessen so ungefähr vom Russisch-türkischen Krieg, von Goethes letztem Werk und der Erfindung des Zündnadelgewehrs bis zur Einführung des Maschinengewehrs im deutschen Heer und dem Tod Kaiser Wilhelms I. Ich weiß nicht, ob irgend jemand glaubt, daß in solcher Spanne Zeit bloß mit Miß Never das Geschirrwaschen rationalisiert wird, mit Lloyd George Teppiche geklopft werden, und die Deutschen diese Unsummen, die sie gar nicht haben, bezahlen. König Fuad, der nächstens (hoffentlich mit Herzogs-Mänteln) aus Aegypten uns besuchen kommt, schenkt uns vielleicht aus dem Schatz seines Märchenlandes am Nil eine Wunderlampe, wie die des seligen Aladin, mit dem wir verborgene Schätze entdecken können. Für den Fall: ganz besonders glückliche Reise, Majestät! Eine Reise ohne Unfall, ohne Wettersturz und besonders ohne üble Reisegesellschaft, die heute häufiger als je ist und die ihrer egozentrischen Philosophie in allzu herrlicher Weise auch im D-Zug und Speisewagen zu leben strebt. Ich weiß schon —

Das ist nun mal die Regel
In diesem Erdental:
Die arroganten Flegel
Sind in der Ueberzahl.

Und fühlen sich zum Hohne
Der Mitwelt obendrein
Im aller Schöpfung Krone
Auch noch als „Edelstein".

Mein Herz neigt zum Verzeihen —
Ach, Sünder sind wir all,
Und in der Jugend Maien
Ist's der gewohnte Fall.

Und beugt uns erst den Nacken
Des Alters Last-Gewicht,
Ganz ohne Fehl und Schlacken
Ist unser Wandel nicht.

Drum greif ich nicht zum Stecken,
Macht sich ein Prahlhans breit,
Und lächle ob der Recken
Großmäul'ger Dreistigkeit.

Verzeihend will ich ducken,
Wenn du den Rohling lobst;
Bloß: die auf Treppen spucken
Kirschkern und faules Obst;

Die im Kupee sich räkeln
Nach übler Rüpel-Art,
Und Andern bloß vereckeln
Die Gegend und die Fahrt;

Die träf' ich mit der Peitsche
Gern klatschend mal geschwind;
Und gift' mich, wenn es Deutsche
Von meiner Rasse sind!

Diogenes.

Oertliches.

8. Juni 1929.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Neue Schnellzüge
zwischen dem Ruhrgebiet und München.

Seit dem 15. Mai verkehrt zwischen dem Ruhrgebiet und München ein neues Nachtschnellzugpaar nach folgendem Fahrplan:

D 364			D 363
20,36	ab	Dortmund Hbf.	an 10,17
20,57	ab	Bochum Hbf.	an 9,54
21,15	ab	Essen Hbf.	an 9,32
21,28	ab	Mülheim-Ruhr	an 9,15
21,37	ab	Duisburg Hbf.	an 9,04
22,02	ab	Düsseldorf Hbf.	an 8,40
22,40	an	Köln Hbf.	ab 8,00
22,55	ab	Köln Hbf.	an 7,52
23,26	ab	Bonn	ab 7,21
0,19	ab	Koblenz Hbf.	ab 6,29
1,39	ab	Mainz	ab 5,06
2,14	an	Frankfurt a. M.	ab 4,29
2,24	ab	Frankfurt a. M.	an 4,19
4,31	an	Würzburg	ab 2,21
8,40	an	München Hbf.	ab 22,25

Die Züge führen Schlafwagen Dortmund—München—Dortmund. Sie sind beschleunigt durchgeführt und bieten eine besonders günstige Reiseverbindung.

Auf der Suche nach kinderreichen Familien.

Bekanntlich hat die Provinzial-Lebensversicherungsanstalt von Westfalen anläßlich ihres 100-Millionen-Bestands-Jubiläums für die jüngsten Kinder der 50 kinderreichsten Familien Westfalens 50 Freipolicen von je 250 Mark gestiftet und die Feststellung der kinderreichsten Familien dem Bunde der Kinderreichen, Münster, übertragen. Es sind nach den kinderreichsten Familien noch längst nicht genügend Meldungen eingegangen. Erst 45 Schreiben liegen vor, darunter auch erfreulicherweise von fünf Familien mit je 17 Kindern. Von Interesse ist die Feststellung, daß die Väter der kinderreichsten Familien, soweit sich bisher übersehen läßt, von Beruf Landwirte, Landarbeiter, Bahnwärter, Zimmerleute und Waldwärter sind. Zur Ermöglichung einer baldigen Verteilung der Jubiläumsstiftung ergeht daher nochmals an alle kinderreichen Familien mit mehr als zwölf lebenden Kindern, welche für die Stiftung in Frage kommen können, die Aufforderung, sich beim Bunde der Kinderreichen, Provinzialverband Westfalen in Münster, Alter Steinweg 28, zu melden. Die Stiftung ist nicht nur auf Mitglieder des Bundes der Kinderreichen beschränkt, sondern allgemein.

Ordenshungriger Einbrecher.

P. Der Polizeibericht meldet zu der schon gestern erfolgten Festnahme eines Einbrechers: Am 3. Juni in den Abendstunden und zwar in der Zeit von 21 bis 23 Uhr wurde bei einem Anwohner der Kaiserstraße ein außergewöhnlich dreister Einbruchsdiebstahl verübt, der aus polizeilichen Gründen erst jetzt veröffentlicht werden kann. Der Täter ist durch die Haustür, dann durch eine Etagentür in die Parterrewohnung gelangt. Hier wurden einige Schubladen des Schreibtisches erbrochen und aus diesen ein Scheckheft, ein Kontobuch der Vereinsbank und ein Sparkassenbuch entwendet. Weiter wurden dem Geschädigten gestohlen: E. K. 1. und 2. Klasse, Oldenburgische Verdienstkreuz 1. und 2. Klasse, das Verwundeten- und das Fliegerabzeichen, eine Armeepistole 08, drei Kriegsdolche, sowie sämtliche Militär- und Versorgungspapiere. Außerdem sind dem Einbrecher noch goldene und silberne Münzen, drei Markstücke aus der Inflationszeit, eine rostbraune Aktentasche und ein Besteck, bestehend aus 12 Messern, 12 Löffeln und 12 Teelöffeln mit dazu gehörigem Katalog, in die Hände gefallen. Der Täter besaß die Dreistigkeit, mit dem gestohlenen Sparkassenbuch zu einer Hamborner Bank zu gehen, um hier Geldbeträge abzuheben. Das Sparkassenbuch war aber inzwischen von dem Eigentümer gesperrt worden. Ein hinzugerufener Polizeibeamter nahm den Burschen fest und lieferte ihn in das zuständige Polizeirevier in Hamborn ein. Hier zog der Verbrecher plötzlich eine Armeepistole und gab einen Schuß ab, durch den der Polizeibeamte schwer verletzt wurde. Die hiesige Kriminalpolizei hatte inzwischen ermittelt, daß der Verbrecher eine Nacht in Gelsenkirchen und zwar in dem Hause Goorstraße 1 übernachtet hatte. Hier wurde der größte Teil der Diebesbeute, Orden usw. beschlagnahmt. Ob der Verbrecher auch bei anderen Verbrechen beteiligt war, muß die kriminalpolizeiliche Untersuchung der Angelegenheit ergeben. Der Festgenommene ist Monteur und stammt aus Buer. Mit seiner Festnahme ist ein Schwerverbrecher unschädlich gemacht.

Jeder Gelsenkirchener bezahlt jährlich 35,02 Rm. Realsteuern.

Gelsenkirchen mit einem Realsteuererhebungssoll von 27,3 Millionen Mark an 13. Stelle. – Erstmalige Erhebung des preußischen Innenministeriums.

Der Reichsminister der Finanzen überreicht dem Reichstag seit einigen Jahren vierteljährlich eine Uebersicht über den Stand der Erhebung und Beitreibung der Besitz- und Verkehrssteuern. Eine entsprechende Uebersicht über die Erhebung der staatlichen Realsteuern fehlte bisher. Um diese Lücke auszufüllen, legt das Preußische Ministerium des Innern jetzt zum erstenmal eine „Uebersicht über die staatlich veranlagten Steuergrundbeträge, die Umlagesätze und das Erhebungssoll der von den Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern erhobenen Realsteuern" vor.

In der Stadtgemeinde Gelsenkirchen

mit einer Wohnbevölkerung von 208 512 belief sich der Steuergrundbetrag bei der Grundvermögensteuer in dem der Erhebung zugrundeliegenden Rechnungsjahr auf 880 600 RM. Auf einen Einwohner der Stadtgemeinde Gelsenkirchen entfielen 4,32 RM. Grundvermögensteuer vom bebauten Grundbesitz. Der Umlagesatz belief sich hier auf 205 Prozent. Bei der Grundvermögensteuer vom unbebauten Grundbesitz betrug das Erhebungssoll in der Stadtgemeinde Gelsenkirchen 1 805 230 RM. Auf einen Einwohner der Stadtgemeinde Gelsenkirchen entfielen 8,66 RM.

5,4 Millionen RM. Gewerbesteuer in Gelsenkirchen: 26,36 je Einwohner.

Das Erhebungssoll insgesamt der Gewerbesteuer beläuft sich für die Stadtgemeinde Gelsenkirchen insgesamt auf 5 497 163 RM. Das macht je Einwohner der Stadtgemeinde Gelsenkirchen 26,36 RM. Auf die einzelnen Gewerbesteuerarten verteilt sich dieser Gesamtbetrag folgendermaßen: Bei der Gewerbesteuer nach dem Ertrage beläuft sich der Steuergrundbetrag in der Stadtgemeinde Gelsenkirchen auf 408 028 RM. Auf einen Einwohner der Stadtgemeinde Gelsenkirchen entfallen 1,96 RM. Gewerbesteuer nach dem Ertrage. Der Umlagesatz für die Gewerbesteuer nach dem Ertrage ist in der Stadtgemeinde Gelsenkirchen 600. Das Erhebungssoll beläuft sich bei der Gewerbesteuer nach dem Ertrage in der Stadtgemeinde Gelsenkirchen auf 2 448 168 RM. Auf jeden Einwohner der Stadtgemeinde Gelsenkirchen entfallen 11,74 RM. Bei der Gewerbesteuer nach der Lohnsumme beläuft sich der Steuergrundbetrag auf 132 565 RM. Auf jeden Einwohner der Stadtgemeinde Gelsenkirchen entfallen hier 0,64 RM. Der Umlagesatz beträgt hier 2300 Prozent. Das Erhebungssoll der Gewerbesteuer nach der Lohnsumme beläuft sich in der Stadtgemeinde Gelsenkirchen auf 3 048 995 RM. Auf jeden Einwohner entfallen 14,62 RM.

Realsteuererhebungssoll in Gelsenkirchen: 27,3 Mill. Reichsmark je Einwohner.

Das Realsteuererhebungssoll insgesamt beläuft sich in der Stadtgemeinde Gelsenkirchen auf 27 302 399 Reichsmark. Mit dieser Summe steht die Stadtgemeinde Gelsenkirchen unter 28 Städten ihrer Stadtgemeinden-Gruppe (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis zu 500 000 Einwohnern) an 13. Stelle. An erster Stelle steht die Stadtgemeinde Frankfurt a. Main mit einem Realsteuererhebungssoll von insgesamt 96,2 Millionen Reichsmark. Es folgt die Stadtgemeinde Essen mit einem Realsteuererhebungssoll von 19,8 Millionen Reichsmark, dann kommt Hannover mit 17,6 Millionen Reichsmark, Düsseldorf mit 15,4 und Dortmund mit 15,3 Mill. Reichsmark. An letzter Stelle steht Münster i. W. mit 2,8 Mill. Reichsmark Realsteuererhebungssoll. Auf einen Einwohner der Stadtgemeinde Gelsenkirchen entfallen in einem Rechnungsjahr 35,02 RM. Realsteuererhebungssoll. Hinsichtlich dieser Ziffer steht wieder Frankfurt a. M. mit 56,06 an erster Stelle. Dann folgt allerdings nicht Essen, sondern erst Duisburg mit 50,56 RM. dann Bochum mit 47,52 RM., weiter Kassel mit 43,70 RM. München-Gladbach mit 42,89 RM., Wiesbaden mit 42,61 RM., Essen mit 42,09 RM., Hamborn mit 41,99 RM. An 18. Stelle unter den 28 Städten der Stadtgemeinden-Gruppe II, zu der Gelsenkirchen gehört, folgt dann die Stadtgemeinde Gelsenkirchen mit 35,02 RM. Realsteuererhebungssoll je Einwohner. An letzter Stelle steht wie bei der absoluten Höhe des Realsteuererhebungssolls Münster i. W. mit 26,98 RM. Realsteuererhebungssoll je Einwohner. Das Realsteuererhebungssoll insgesamt in der Städtegruppe II ist 240,8 Mill. RM. Insgesamt in sämtlichen Gemeinden sämtlicher vier Gruppen 707 306 621 Reichsmark.

Gerhard Wiedemeyer.

Schwerer Einbruchsdiebstahl
in ein Lebensmittelgeschäft.

In der Nacht zum Mittwoch, wahrscheinlich in der Zeit von zwei bis vier Uhr, wurde in einem Lebensmittelgeschäft in der Wilhelmstraße ein Einbruch verübt und Lebensmittel, Schokolade, Rauchwaren, Wein usw. in großen Mengen entwendet. Die Täter sind durch den Keller des Geschäftshauses eingedrungen, haben hier eine Mauer durchbrochen und konnten so in die Geschäftsräume gelangen. Personen, die irgendwelche Wahrnehmungen gemacht oder Anhaltspunkte über diesen Einbruchsdiebstahl haben, mögen sich baldigst bei der Kriminalpolizei Gelsenkirchen, Ebertstraße 5/7, Zimmer 1 und 2, melden. Verschwiegenheit wird zugesichert.

Immer wieder Metalldiebstähle.
Unsere Kriminalpolizei macht einen glücklichen Griff in das Diebes- und Hehlernest.

P. Trotz vieler Verwarnungen in der Presse nehmen die Metalldiebstähle kein Ende. Alle Behörden und Einwohner aber können versichert sein, daß die Polizei ein wachsames Auge auf die Langfinger hat. Neuerdings hat sie wieder einen festen Griff in die Diebes- und Hehlerbande getan. Bei einem diesigen Altmetallhändler konnte die Kriminalpolizei eine große Anzahl Rotgußlagerschalen, einen Kesselaufsatz mit Ventil und Kegel, sowie verschiedene andere Metallteile beschlagnahmen. Der Händler hatte die Metallteile von zwei jugendlichen Burschen angekauft, welche die Diebesbeute während der Arbeitszeit aus einem Magazin entwendet hatten. Die jugendlichen Diebe wurden ebenfalls von der Kriminalpolizei ermittelt. Der Altmetallhändler Z. aus Röhlinghausen, der sich der Hehlerei schuldig gemacht hat, wurde festgenommen.

Heimatbund Gelsenkirchen.

A. Am vergangenen Donnerstag hielt der Verband des Heimatbundes Gelsenkirchen eine Sitzung ab. Nach Mitteilungen des Vorsitzenden Dr. Zurhorst sind die Aussichten für die Erhaltung des Schlosses Grimberg wenig ermutigend. Das Schloß, ein Werk Schlauns, des „größten Baumeisters Westfalens", dürfte dem Erdboden gleichgemacht werden, wenn die Großindustrie des Schloßgeländes bedarf. Hinsichtlich der Unterbringung der vom Heimatbund Gelsenkirchen gesammelten Gegenstände war der Vorstand einhellig der Ansicht, daß sie in Gelsenkirchen auf märkischem Boden verbleiben sollen. Der Vorsitzende wurde beauftragt, in diesem Sinne bei der Stadtverwaltung das Weitere zu veranlassen. Sodann beschloß der Vorstand, einer Anregung des Vorsitzenden folgend, am 23. Juni (Sonntag) eine Autofahrt nach Schloß Velen (zwischen Borken und Coesfeld) zu unternehmen, um dort die reichhaltigen Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Der in Velen ansässige Archivdirektor Dr. Glasmeier hat sich schon bereiterklärt, die Führung zu übernehmen. Für die Mitglieder des Heimatbundes Gelsenkirchen wird es also eine selten gebotene Gelegenheit sein, allerlei Interessantes zu sehen und zu hören. An die Mitglieder des Heimatbundes Gelsenkirchen sollen noch nähere Mitteilungen in den nächsten Tagen ergehen. Die Kosten für die an der Fahrt nach Velen teilnehmenden Mitglieder werden, das kann schon jetzt gesagt werden, verhältnismäßig gering sein, sodaß auch dadurch ein Anreiz zu reger Beteiligung gegeben ist. Der Antrag eines Vorstandsmitgliedes, die unverhältnismäßig hohe Mitgliederzahl des Vorstandes zu verringern, wurde, da die Verhandlungen sich sehr lange ausgedehnt hatten, für die nächste Sitzung verschoben.

Fackelzug. Die Fackeln zu dem am Sonntag abend 20,30 Uhr stattfindenden Fackelzug des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz sind bei den Sanitätern auf der Straße und bei der Vorsitzenden der Ortsgruppe Schalke-Heßler, Frau Direktor Koehn, Grillostraße 60, zum Preise von 30 Pfg. pro Stück zu haben.

Bedienungsgeld für Schlafwagenbenutzung. Mit Wirkung vom 1. Juli wird für die Benutzung von Mitropaschlafwagen außer den bisherigen Gebühren als Trinkgeldablösung ein festes Bedienungsgeld eingeführt, das für Bettkarten 1. Klasse 2 RM., 2. Klasse 1 RM. und 3. Klasse 25 Pfg. beträgt. Dieses Bedienungsgeld wird erstmalig bei Bettplatzbestellungen für die Nacht vom 1. zum 2. Juli erhoben.

Schützenwerbekonzert. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, veranstaltet der neugegründete Schützenverein Bismarck-Ost am morgigen Sonntag, vormittags 11,30 Uhr, an der Ecke Bismarck- und Theodorstraße, ein großes Schützen-Werbekonzert, zu dem alle Schützenbrüder, und solche, die es werden wollen, freundlichst eingeladen sind.

Personalien beim Polizeipräsidium Recklinghausen. Der vom Polizeipräsidium Bochum zum Polizeiamt in Bottrop abgeordnete Polizei-Ober-

Heute:
Reisen und Bäder

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 11 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken
des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Löwen-Apotheke, Bismarckstraße 281.
Victoria-Apotheke, Nordstraße 27.
Adler-Apotheke, Heinrichstraße 9.
Alte-Apotheke, Neumarkt 3.
Glück-Auf-Apotheke, Wilhelminenstraße 102.
Marien-Apotheke, Rotthauserstr. 57 (Rotthausen).
Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten

Eine treue Leserin unserer Zeitung.



Witwe Clotilde Koch geb. Kekule, wohnhaft in Gelsenkirchen-Ueckendorf, Bergmannstraße 2, bei ihrem Sohn Hans Koch, konnte am gestrigen 7. Juni ihren 80. Geburtstag in selten guter geistiger und körperlicher Frische begehen. Seit etwa 60 Jahren in Ueckendorf wohnhaft, ist das Geburtstagskind seit 1918 Witwe. Zum Geburtstage kamen die drei Kinder mit den sechs Enkeln und dazu viele andere Gratulanten und entboten frohe Glückwünsche, denen wir uns gern und freudig anschließen.



Kaltwasserkur. — Die Bächlein rinnen über den Bürgersteig. — Das Kanalamt als Scheidungsgrund. — Das Schilder-Schilda-Stück. Der Gemeindeausschuß bereist. — Ein Plan der Verderbnis.

Unter allem ist Betrug, bloß unter der Milch ist — Wasser, heißt es im Schwäbischen. Und ich sage immer, der Sommer kann sich noch so hitzig anlassen, einmal wird ihm das doch verwässert. Und zwar anscheinend gründlich. Im Radio spricht sich herum, daß diese Woche noch sämtliche Laubfrösche schlecht gelaunt blieben, und in den Zigarrengeschäften, wo das Wetter nach dem Rauch der Zigarren und dem Duft des Zigarettenparfüms vorhergesagt wird, glaubt man gar an eine vierwöchige Kaltwasserkur. Trösten wir uns mit dem alten Vers:

Gestern hat's geregnet,
Heute regnet's auch,
Morgen regnet's wieder
Und übermorgen auch.
Wenn's nur nit schlechter wird,
Wenn's nur so bleibt,
Wenn's nur bloß regnen tut,
Und nit gar schneit.

Ja, in Amerika, wo es in der vorigen Woche noch über dreißig Grad in allen Köpfen hatte, hat sich diese Woche in der Tat mit Schnee eingeführt. Hoffentlich bringt diesen Rekord des Wettergottes nicht der nächstbeste Ozeanflieger zu uns herüber.

Eine Hymne an die Sonne zu singen, fällt keinem schwer; nicht ganz so einfach ist es, auch die nässeste Sabbelei mit dem Lächeln des Weisen zu betrachten. Und doch, weshalb soll es da minder kurzweilig sein? Geht man durch die Straßen und betrachtet die Gesichter der Passanten, dann kann man schon im voraus auf alle Gastspiele der Düsseldorfer im kommenden Jahre verzichten. Denn gar manche Einzel- und Massenszene ist nicht minder reizvoll; nur sehen muß man sie. Sehen muß man auch, daß Hautcreme und Puder sehr teuer sind. Das sieht man nicht etwa in den Auslagefenstern, sondern in den Gesichtern. Oder ist Ihnen das noch nicht aufgefallen? Sobald die Sonne auch nur einen Tag scheint, ist die Bräune in den Gesichtern und auf den Armen des edleren Geschlechts vollkommen. Der Uneingeweihte wundert sich ob dieses Wunders. Wird man jedoch vom Regen eingeweicht, dann löst sich das Rätsel, und ebenso über Nacht wird wieder weiß, was ehedem braun erschien. Man lasse es aber mit der Blässe jetzt nicht zu weit kommen, denn man weiß nicht, wann die Sonne wieder spitzbübisch den Dunstkreis durchbricht. Und wen sein Pigment ganz im Stiche läßt, der wende sich vertrauensvoll der Höhensonnenbestrahlung zu, wo Hitze und Farbe buchstäblich die Pelle platzen lassen.

*

„Alle Brunnen der großen Tiefe taten sich auf", steht im ersten Buch Moses. Das war schon vor langer Zeit, ist also auch jetzt in Ordnung! Fast könnte man's glauben. Es muß aber vielleicht doch nicht gerade sein, daß diese Brunnen der Tiefe an den Häusern aufbrechen und sich quer über die Bürgersteige ergießen. Jedes Haus hat seine Dachrinne, auf daß der Wasserstrom zur Erde gelange. Die Dachrinnen führen zur Kanalisation, sollten es wenigstens. Jeder kennt die runden Verschlußdeckel mit der Aufschrift:

Stadt Gelsenkirchen,
Kanalisation.

Bei schönem Wetter erscheint alles in guter Butter. Ranzig wird es jedoch, sobald der Regen in die Traufe kommt . . .

Dann ist vorbei
Die Loderei.
Mit Wehgeschrei
Und Stänkerei
Flieht man im Bogen
Diese Wogen.

Und betrogen ist ein jeder, der da glaubte, daß die Bürgersteige nicht in Pfützen verwandelt werden könnten. Statt daß das Wasser zur Tiefe geleitet wird, gurgelt es an allen Seiten aus den Deckeln, und wehe dem, der die Gefahrenzone nicht zur rechten Zeit erkennt. Er hat für diesen Tag trockene Beine gehabt. Und schließlich kommt es auch vor, daß es des Nachts regnet. Da hört das Spießrutenlaufen über die Wasserläufe auf, weil man sie nicht mehr sieht. Man patscht in den einen und tritt in den andern, und dazu kommen noch die verschiedenen Defekte am Pflaster der Bürgersteige. Durch Senkungen, Brüche und ähnliches bilden sich vielfach größere Pfützen mitten auf den Gehwegen. Am Tage weicht man ihnen, so gut es geht, weit aus; nachts patscht man mit einem derben Fluch mitten in den schwarzbraunen Brei. Solange die Regenperiode andauert, habe ich meine Wochenkarte vom Freibad Grimberg versetzt und mir mit einigem Aufgeld ein Dauerabonnement in einer Färberei genommen. Zu normalem Tarif mir eine Hose nach der anderen reinigen zu lassen, kommt mir doch zu teuer. Ganz gratis erwacht man obendrein am Morgen mit einem heißen Kopf und einem Schnupfen, als ob einem all das Wasser, das am Tage zuvor von den Füßen aus den Körper bedrohte, nun noch oben hin wieder zur Freiheit drängt. Wo findet sich dann, solange die Hazi-Hazi-Krankheit nicht aufhört, noch eine Frau, die zu einem Morgenkuß aufgelegt wäre? Womit klar bewiesen ist, daß derlei Wasserpfützen moralschädigend sind und einen Scheidungsgrund abgeben können. Ich beabsichtige, dem Reichstag eine Eingabe zu unterbreiten, daß dem neuen Eherecht dieser Scheidungsgrund beigegeben wird mit dem Hinzufügen, daß die Kosten der Scheidung das Kanalamt zu bestreiten hat.

*

Es kann überhaupt nicht schaden, wenn man sich gelegentlich den Regierungsstellen und anderen Behörden in empfehlende Erinnerung bringt. Daß das Gelsenkirchen not tut, wissen alle, die bei der anregenden Lektüre meiner Wächtereien nicht einschlafen. Nehmen wir ein aktuelles Beispiel. Ein Glück ist, daß der Gemeindeausschuß seine Besichtigungsreise durch das Kriegsgebiet der Oberbürgermeister und Landräte in Autos macht. Sonst wäre Gelsenkirchen totsicher übersehen worden. Zwar ist es auf den meisten Landkarten gnädig mit irgendeinem Pünktchen bedacht, aber ich wette zehn gegen eins, daß die meisten Abgeordneten nicht wissen, wie man mit dem Zuge zu uns kommen kann. Die Reichsbahn ist in ihrer Laufschilderweisheit eben nach wie vor der Meinung, daß der Reisende viel eher wissen muß, wo Essen-Altenessen zu erreichen ist als Gelsenkirchen, das ja „nur" die drittgrößte Stadt des Ruhrgebiets ist. Fährt ein Gebietsfremder nach Essen und kommt zufällig — was immerhin trotz aller Vernachlässigung möglich ist — über die Köln-Mindener Linie, fährt er nach Altenessen und glaubt sich in Essen. Kaum hat er seine Fahrkarte abgegeben, steht er, wie er durch das Laufschild zum besten gehalten worden ist. Also, der Reisende schimpft, Gelsenkirchen-Buer ist unzufrieden — und die Reichsbahn sagt hoch über allem: Bürokratie muß sein. Weshalb ich schließlich vorschlage, das Schild-Schilda-Stück mit einer passenden Umrahmung zu versehen. Die schönste Zier ist eine Doppelreihe fetter §§§§§

*

Doch zurück zum Gemeindeausschuß des preußischen Landtages, der uns dieses Mal nur einen allerkleinsten Stippbesuch abgestattet hat. Ja, der Neider gibt es so viele, und rund um uns ist alles der Meinung, daß Gelsenkirchen aus der neuen Gebietseinteilung nichts mehr profitieren dürfe. Im Gegenteil, die lieben Nachbarn würden am liebsten noch abknöpfen, was irgendwie ginge. Man hat so seine Späher, und da wurde mir ein Plan überbracht, über den sich meine Augen doch bis zur Basedowschen Grenze geweitet haben. Wissen Sie, was die vier Hellwegkreise dem Gemeindeausschuß vorgeschlagen haben? Sie wissen es nicht; also will ich es Ihnen unter dem Siegel der strengsten Verschwiegenheit anvertrauen. Wasser zeugt Leben! Von dieser Erfahrungstatsache ausgehend, planen sie, den Rhein-Herne-Kanal über Essen-Süd und Bochum zu leiten. Dann sollen in einer ganz finsteren Nacht die Kohlenlagerstätten verschoben werden, und zwar so, daß dadurch die am Hellweg und in den südlichen Randgebieten stillgelegten oder eingeschränkten Pütts wieder zu voller Förderung kommen. So soll Gelsenkirchen sogar der Ruf der größten Kohlenstadt genommen und jeder Verkehr abgedrosselt werden. Die eruptivsten Kräfte längst erloschener Vulkane sollen für diesen Plan bereits gewonnen sein. Die vier lichten Hellwegstädte sollen in neuem, ungeschmälertem Glanze erstehen und Gelsenkirchen soll, voran mit der nördlichen Gartenstadt Buer, samt Gladbeck und Recklinghausen in der schwärzesten Emscher versinken. Und sobald der Spalt sich über unseren Köpfen geschlossen hat, soll der Raub unter den Hellwegstädten zur Aufteilung kommen. Uns aber soll dann in den Sohlen unserer Bergwerke die Bewetterung abgeschnitten werden, auf daß wir ohne Luft, Licht und Sonne in schwelenden Temperaturen dafür büßen, daß wir uns nicht freiwillig diesen Göttern gefügt und ihre Rache herausgefordert haben. Der Gemeindeausschuß soll über diesen Plan weidlich erschrocken sein, und es hat vorerst nicht den Anschein, als ob Berlin, trotz seines sprichwörtlich gewordenen Heidentums diese Gottlosigkeit mitmacht. Also ist uns Zeit gelassen, und wer will uns wehren, daß wir diese zur erfolgreichen Vertretung unserer angemeldeten Interessenscheibe ausnutzen? Vielleicht läßt sich dann binnen kurzem ein derart fester Unterbau „zimmern", daß es mit dem Verschwinden in der Versenkung überhaupt nichts wird. Das hofft für uns mit seinen Lesern

der Turmwächter.

Inspektor Sterung ist unter Versetzung zum Polizei-Präsidium Recklinghausen mit Wirkung vom 1. Mai 1929 zum Polizeirat befördert worden.

Diebstahl. Von einem Personenkraftwagen, der vor dem Hause Bismarckstraße 84 stand, wurde in der Nacht zum 29. Mai zwischen 1 und 2 Uhr eine Figur vom Kühler, eine Gemse darstellend, gestohlen. Personen, die irgendwelche Wahrnehmungen über diesen Diebstahl gemacht haben, werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei Gelsenkirchen, Oberstr. 5/7, Zimmer Nr. 41, zu melden.

A. Gefunden und zugelaufen. In der Zeit vom 16. bis einschließlich 31. Mai sind auf dem Fundbüro im Rathaus Gelsenkirchen, Zimmer 40, an Fundsachen abgegeben bezw. gemeldet worden: 1 Autorad, 1 Joppe, 2 Damenuhren, 2 Geldscheine, 1 Geldbörse mit Inhalt, 1 Herrengummimantel, 1 Herrenuhr, 1 Damenhandtasche mit Inhalt, 1 Kleid. — An zugelaufenen Hunden sind gemeldet worden: 3 Schäferhunde, 2 Pinscher 1 Dackel, 1 Terrier, 1 Bastard.

Die Straße ist kein Spielplatz. Am Donnerstag gegen 19 Uhr wollte auf der Rotthauserstraße der zehnjährige Franz Hustinski einem Fußball nachspringen und lief dabei direkt in einen die Straße befahrenden Personenkraftwagen, dessen Führer nicht mehr rechtzeitig den Wagen zum Stehen bringen konnte. Der Knabe erlitt Verletzungen am linken Knie und am rechten Arm und wurde von dem Führer des Personenkraftwagens in das kathol. Krankenhaus überführt. Nach Anlage eines Notverbandes konnte der Junge in die elterliche Wohnung entlassen werden.

M. Lehrgang für Lehrer im Rettungsschwimmen. Um den Lehrern der Volksschulen die Möglichkeit zu geben, das Rettungsschwimmen und die verschiedenen Arten von Wiederbelebungsversuchen zu erlernen, ist beabsichtigt, einen entsprechenden Lehrgang im Stadtteil Gelsenkirchen unter Leitung des Schwimmlehrers Hasselmann von der D.L.R.G. abzuhalten. Als Teilnehmer kommen nur solche Lehrer in Frage, die über eine genügende Schwimmfertigkeit verfügen. Die Uebungsstunden finden Dienstags und Freitags von 12 bis 13 Uhr in der städtischen Badeanstalt Gelsenkirchen statt. Der erste Lehrgang beginnt am Dienstag, den 18. Juni und endet am 19. Juli. Es werden demnach zehn Uebungsstunden abgehalten, zu denen 15 Teilnehmer zugelassen werden. Sollten sich genügend Lehrer melden, so ist geplant, weitere Lehrgänge folgen zu lassen.

Persönliches.

Donnerstag nachmittag war für Hebamme Frau Rahn in Hüllen ein besonderer Ehrentag. Aus Nah und Fern brachte man ihr Glückwünsche zu ihrem 40jährigen Berufsjubiläum. Die Jubilarin erfreut sich allgemeiner Beliebtheit, denn sie hat ihr Amt in stillem Gottvertrauen ausgeübt. Dies wurde in sinnigen Gedichten von Bekannten zum Ausdruck gebracht. Die Tochter, staatlich geprüfte Musiklehrerin und Organistin, sang ihrer Mutter im Feierkreise das Lied: „Der Herr ist mein Hirte . . .“ Der Jubilarin im weißen Haar war dieser Tag einer der schönsten Tage im Leben. Rüstig und frohgemut waltet sie weiter ihres Amtes.

*

Herr Kuno Berns, Masseur bei der städtischen Badeanstalt, kann am 10. Juni auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Stadtverwaltung Gelsenkirchen-Buer zurückblicken. An seinem Ehrentage wird der Jubilar von der Verwaltung und seinen Mitarbeitern in der üblichen Weise geehrt.

*

Auf der dritten Großen westfälischen Kunstausstellung in Münster 1929 wurde von dem Maler und Gewerbeoberlehrer Binroth aus Gelsenkirchen durch Herrn Landesrat Dr. Kraff für das Landesversicherungsamt Münster ein Gemälde erworben. Auch wir gratulieren Herrn Binroth!

Schöffengericht Gelsenkirchen.

Unglückliche Not.

— Ein Ehepaar war durch die Erwerbslosigkeit des Mannes in arge Not geraten. Zu Hause waren drei kranke Kinder, die Miete war man schon vier Monate rückständig. In diesem Augenblick erhielt der Mann Arbeit. Die Fürsorge aber zahlte der Frau weiterhin die Unterstützung aus. Als man 351 Mark zu viel ausbezahlt erhalten hatte, kam alles ans Tageslicht und das Ehepaar sollte sich wegen Betruges verantworten. Wie aber sollte man die Leutchen bestrafen. Eine Geldstrafe hätte man unbedingt bezahlt, aber das wäre nur gegangen, wenn den Kindern Kostabzug gegeben worden wäre. Ins Gefängnis konnte man die Eltern mit Rücksicht auf die Kinder auch nicht stecken. So wurden zwei Wochen Gefängnis verhängt, die jedoch ausgesetzt werden sollen.

*

Die Ehefrau Elise ist erst 25 Jahre alt, hat aber trotzdem wiederholt mit dem Strafgesetz Bekanntschaft

Zeichne steuerfreie Reichsanleihe

Heute Zeichnungsschluß!

Spitzenleistung der Bautätigkeit in Scholven.

Vier neue Geschäfte und 219 Wohnungen.

d. Seit Errichtung der Großsiedlung der Zeche Scholven, dürfte die augenblickliche private Bautätigkeit im Ortsteil Scholven alles bis jetzt Dagewesene in den Schatten stellen.

So wird in einigen Tagen ein großer Geschäftsbau auf der Nienkampstraße vollendet werden können, der außer der Apotheke eine Verkaufsstelle des Konsums Eintracht mit modernem Kühlhaus beherbergt. Der Bau wurde mit Hauszinssteuermittel errichtet und bietet vier Familien Unterkunft. Dafür wird der frühere Konsumbau der Zeche Scholven frei, wo wiederum zwei Familien untergebracht werden können. Weiter baut der Metzger Elsner an der Feldhausenerstraße eine moderne Metzgerei. Als eines der größten Projekte, das als bauliche Verbindung zwischen Buer und Scholven gedacht ist, betrachten wir den Bau von 45 Wohnhäusern mit 212 Wohnungen an der Feldhausenerstraße. Bauherr ist der Gemeinnützige Bauverein A.-G. Essen, der unter Zuhilfenahme von Hauszinssteuermittel dem bestehenden Kleinwohnungsmangel eine starke Entlastung bringt. Bis spätestens 1. August gedenkt man alle fertig zu haben. Neue Straßen und Grünflächen sollen ebenfalls eingebaut werden. Die Bauausführung liegt in Händen der Firmen Heinr. Gladen, Bernh. Gladen, R. Merz. Bemerkenswert erscheint uns hierbei noch, daß auf der Ecke Feldhausener- und Löhstraße das Eckhaus einen modernen Geschäftsraum aufnehmen wird. — Auch der Bauherr Architekt Schüttler (Hoch- und Tiefbau) baut an derselben Straße ein schmuckes Häuschen in eigener Regie. Drei Familien kann nach Fertigstellung geholfen werden. Das Haus ist hinten von einem großen eingefriedigten Lagerplatz umgrenzt. — Zu erwähnen bliebe dann noch der Siedlungskomplex vom Bauherr „Heimat“, Gemeinnützige Bau- und Siedlungs A.-G. nahe am Buerschen Stadttern hinter der Bärenkampstraße. Die großen bunten Häuser bringen eine sichtliche Belebung in das Straßenbild. Die örtliche Bauleitung hat der Architekt Schäfer von Buer, wie auch die Ausführung in Händen Buerscher Handwerker lag. — Am Spritzenhaus ist der Neubau des Dachdeckermeisters Josef Derne bis zum Sockel gediehen. Das überdachte Lager aus Stein- und Holzkonstruktion wurde bereits fertig gestellt. — Am Schluß sei der Erweiterung der Treibhausanlagen des Gartenbaubetriebes H. Koester auf der Albertstraße gedacht.

Das neue Stickstoffwerk wird natürlich auf die Wohnungsbautätigkeit nicht ohne Einfluß bleiben.

Kirche – Schule – Haus.

Evangel. Jugend- und Männerverein Heßler. Heute nachmittag um 3,30 Uhr findet bei günstiger Witterung Spielen auf dem Fahnplatz statt, zu welchem zahlreiche Beteiligung erwünscht wird. — Am morgigen Sonntag, nachmittags um 5 Uhr, findet die monatliche Hauptversammlung statt, für welche angesichts der wichtigen Tagesordnung vollzählige Teilnahme der jüngeren wie der älteren Mitglieder erwartet werden muß. Neben einem Vortrag über „Volkshochschule“ handelt es sich u. a. um die näheren Ausführungen für das erste Sommerlager. Dazu soll schon Folgendes angedeutet werden: es wird mit einer großen Beteiligung gerechnet und es soll versucht werden, vom Vorstand aus an die betr. Arbeitgeber heranzutreten mit der Bitte um Urlaubsgewährung zum gedachten Termin. Das Lager wird von Sonnabend, den 20. bis Sonntag, den 27. Juli, dauern und im Sauerland (vielleicht Fülbeckertalsperre) stattfinden. Die Kosten einschl. Bahnfahrt betragen 10 Mark pro Teilnehmer. Ermäßigung kann in einzelnen Fällen gewährt werden. Anmeldungen für das Sommerlager können schon in der Monatsversammlung erfolgen. Ebenso zu dem Bundesjungenlager für diejenigen, die im Juli auf keinen Fall Urlaub bekommen können. Dieses findet vom 21. bis 28. Juni auf der Bundeshöhe bei Barmen statt. Die Kosten betragen für diejenigen, die nicht an dem Sommerlager teilnehmen, auch nur 10 Mark (das übrige bezahlt der Verein aus besonderen Mitteln). — Ueber die Teilnahme an dem Jubelfest des Brudervereins Schalke-Ost wird Näheres bekannt gegeben werden. Auch findet die Aufnahme von neuen Mitgliedern statt, zu der die Angemeldeten sich einfinden mögen.

Die Evangel. Frauenhilfe (Frauenverein) gedenkt am kommenden Mittwoch, den 12. Juni, einen Ausflug nach Kaffee Barthoff bei Essen zu machen. Abfahrt pünktlich 1,30 Uhr mit Sonderwagen der Elektrischen von der Hindenburgstraße (an der Badeanstalt). Der Fahrpreis beträgt hin und zurück zusammen 80 Pfg. und wird im Wagen entrichtet. Der Kaffee kostet 75 Pfg. Alle Teilnehmerinnen müssen sich bis Montag mittag bei den Bezirksdamen gemeldet haben. Der Ausflug wird trotz der geringen Kosten sehr lohnend sein, denn es befinden sich dort herrliche Waldungen. Freundinnen des Vereins sind gerne willkommen.

Evangelischer Jünglings- und Männerverein Schalke E. V., Oststraße 9/11. Heute Samstag, nachmittags 5 Uhr: Spielen auf dem Platz hinter der Kirche oder Fahnplatz Treffpunkt im Vereinsheim. Bei schlechtem Wetter Turnen in der Halle des Gymnasiums. Um 8 Uhr Männerchor. — Sonntag, 5 bis 7 Uhr freie Unterhaltung. 7 Uhr Vereinsstunde: „Bibelbesprechung!“ Auf das Fest und auf den Programmverkauf wird hingewiesen.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein Bismarck-West. (Vereinsheim: Evangel. Gemeindehaus, Freiligrathstraße.) Am Sonntag findet unsere Vereinsstunde um 6,30 Uhr statt. Von 6.30 Uhr bis 7.30 Uhr biblischer Vortrag des Vorsitzenden. Anschließend Besprechung des Familienausflugs. Die übrigen Besprechungen sind von seiten der Mitglieder dem Vorsitzenden vorher bekannt zu geben. Unsere Handballmannschaft folgt einer Einladung des CVJM. Gelsenkirchen. Die aufgestellten Spieler treffen sich am Sonntag, 12.45 Uhr, an der Ecke Luisen- und König-Wilhelmstraße. Die übrigen Mitglieder, die Interesse für Spielen haben, bitten wir, ebenfalls zur genannten Stunde sich am Treffpunkt einzufinden. Wir legen jedem Mitgliede es dringend ans Herz, seine freie Zeit zum Nutzen und Wohle des Vereins zu widmen. Augenblicklich bauen wir unseren Sportplatz an der Josefinenstraße; die Erdarbeiten können mit dem festen Willen der Mitglieder gut zum Ziele gebracht werden. Vom gesamten Vorstand des Vereins wird es erwartet, daß jedes Mitglied am Donnerstag zur Stelle ist und das aufgestellte Programm endgültig zur Besprechung gelangt. — Nachstehend geben wir den Wochenplan bekannt: Montag: 7 Uhr Ueben des Trommler- und Pfeiferkorps. Dienstag: 7 Uhr Platzarbeiten. Mittwoch: 6½—8 Uhr Zusammenkunft der Jungschar im evangel. Gemeindehause, Freiligrathstraße. 8—9½ Uhr Unterhaltung. Donnerstag: Trommler- und Pfeiferkorps: Ueben zur gewohnten Stunde. Die Mundharmonikakapelle übt ebenfalls. Freitag: Bei ungünstiger Witterung Turnen im Gemeindehause, sonst Platzarbeiten ab 7 Uhr. Samstag: 5½ Uhr Ueben des Trommler- und Pfeiferkorps. Ab 7 Uhr übt die Mundharmonikakapelle. Anschließend Handball-Training. Sonntag: 6½ Uhr Bibelstunde. Anschließend freie Unterhaltung. Zu unseren Veranstaltungen laden wir alle evangelischen Männer und Jünglinge aus Bismarck-West herzlichst ein.

5. Westfälisches Sängerbundesfest in Gelsenkirchen.

—S In den letzten Wochen waren die Mitglieder der hiesigen Männergesangvereine fleißig an der Arbeit, um Quartiere, bezahlte und freie, bei den Bürgern für die Besucher des Mitte Juli hier stattfindenden Sängerfestes zu werben. Erfreulicherweise ist diese Werbetätigkeit von sehr gutem Erfolg begleitet gewesen. Aber infolge der sehr zahlreichen Anmeldungen reichen die Quartiere noch nicht aus, um alle Wünsche zu erfüllen. Es ergeht darum an alle Vereine die freundliche Bitte, auch weiterhin darauf bedacht zu sein, Quartiere ausfindig zu machen. Es ist auch möglich, daß zahlreiche Familien vorhanden sind, die bei Besuchen nicht angetroffen oder sonst übersehen wurden und doch gern bereit wären, ein oder zwei Sänger aufzunehmen. Wir bitten diese Familien freundlichst, ihren Namen nebst Wohnung auf einer Postkarte dem Sängerbüro im Ausstellungsgebäude mitzuteilen (eventl. auch durch Fernsprecher 3919), worauf dann sofort das Nötige veranlaßt werden wird. — Die Noten für den Massenchor am Sonntagmittag, sowie diejenigen für die Gruppenaufführungen am Samstagabend sind nun wohl überall in den Händen der Sänger, und es ist nun eine unbedingte Notwendigkeit, in jeder Gesangstunde pünktlich zu erscheinen, um diese Lieder und Chöre einzuüben, damit der Bundeschormeister, wenn er die vorgesehenen Ganchorproben abhält, etwas Fertiges vorfindet. — Und nun noch etwas über den Verlauf des Festes. Der Auftakt findet am 13. Juli, abends 8 Uhr, in der Sängerhalle statt. Bei dieser Begrüßungsfeier sind Orchestervorträge unter Rudolf Hoffmann vorgesehen. Diese wechseln ab mit Chordarbietungen dreier kombinierter Gruppen in Stärke von 500 bis 600 Sängern des hiesigen Gaues unter einheimischen Dirigenten. Mit den Massenaufführungen am Sonntagvormittag auf dem besonders dafür hergerichteten Platz an der Ausstellungshalle wird die feierliche Uebergabe des Bundesbanners verbunden sein. Um 3 Uhr beginnt dann der Festzug durch die geschmückten Straßen der Stadt Gelsenkirchen. Eine Anzahl künstlerisch ausgestalteter Festwagen wird dem Zuge mit seinen Hunderten von Fahnen und Bannern eine besonders wertvolle Note geben. Die Anmeldungen zu den

Sonderkonzerten

der einzelnen Gaue und Vereine haben eine erfreuliche Teilnahme gezeitigt. In sechs Sonderkonzerten mit über 70 Chorvorträgen wird ein lebensvolles, überzeugendes Bild von dem künstlerischen Hochstand der Männerchorliteratur und der Männerchöre gegeben. Für diese Konzerte sind die Rundhalle, das Bahnhofshotel, das Hans-Sachs-Haus und die Stadthalle vorgesehen. — Am Montag versammeln sich die Vertreter der Gaue zum ordnungsgemäßen Sängertag, der von dem 1. Vorsitzenden des Bundes, Herrn Oberbürgermeister Dr. Eichhoff (Dortmund) geleitet wird. Da die Stadt Gelsenkirchen dem Gelingen des Festes eine vorbildliche und großzügige Unterstützung zuteil werden läßt, darf mit einem glänzenden Erfolge des 5. Westfälischen Sängerbundesfestes gerechnet werden. Trotz der schweren wirtschaftlichen Lage ist das Anmelde-Ergebnis ein überaus Erfreuliches. Die Zahl der teilnehmenden Sänger hat die 10 000 weit überschritten, so daß das Gelsenkirchener Sängerfest in keiner Beziehung der früheren Bundesveranstaltungen in Dortmund, Bielefeld, Bochum und Münster nachstehen, sondern sie noch übertreffen wird, da täglich noch zahlreiche Meldungen einlaufen.

Stadtteil Buer.

Schwere Strafe für einen Erler Messerheld.

Fünf Messerstiche; 9 Monate Gefängnis.

ft. Der Bergmann S. aus Erle hatte kürzlich bis ein Uhr nachts in einem Nachbarhause Skat gespielt. Nachdem er mit dem Spiel aufgehört hatte, wollte er zusammen mit seinem Freund W. noch ein Glas Bier trinken. Unverrichteter Dinge kehrten sie zurück. Als S. zu Hause angekommen war, bemerkte er unter seinem Fenster zwei Gestalten, auf die er zuging mit den Worten: „Was suchen Sie hier?“ Schon stürzte sich der Bergmann Fritz K. auf den S. und brachte ihm nicht weniger als fünf gefährliche Messerstiche bei. Von den fünf Stichen saß einer unter dem Auge, während die übrigen Stiche dem Verletzten unter der Schläfe und im Rücken beigebracht sind. K., der gestern wegen dieser Bluttat vor Gericht sich zu verantworten hatte, gab an, er sei von dem Verletzten und dessen Freund zuerst angefallen und mit einem Messer gestochen worden. In der Not habe er sich wohl gewehrt, aber mit einem Messer habe er überhaupt nicht gestochen. Die Angaben des Angeklagten wurden aber durch die Beweisaufnahme widerlegt. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von neun Monaten.

ft. **Ein falscher Kriegsbeschädigter.** In der Wirtschaft Brechtmann in Herten wurde gestern ein falscher Kriegsbeschädigter entlarvt, der einen Emarmigen vortäuschte und an das Mitleid der Gäste appellierte. Der Mann war aus Buer und wurde von einem Gast erkannt, der ihm die in der Hose versteckte Hand herausriß. Der Mann erhielt eine sehr scharfe Abreibung. Besser wäre es gewesen, ihn festzuhalten und der Polizei zu übergeben.

do. **Lebensmüde.** Am Donnerstag in den Abendstunden rettete ein Polizeibeamter von der Bueter berittenen Polizei einen Mann aus dem Berger See. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche waren erfolgreich. Es handelt sich um einen Lebensmüden. — In Hassel stießen Donnerstag abend ein Motorrad und Personenwagen auf der Polsumerstraße zusammen, so, daß der Motorradfahrer und Beifahrer erheblich verletzt in das Marienhospital eingeliefert werden mußten. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt.

ft. **Der Dieb im Schlafzimmer.** Einer am Russelplatz wohnhaften Köchin E. L. wurden am 5. Juni in der Zeit von 12 bis 21 Uhr aus ihrem verschlossenen Schlafzimmer 170 Mark Bargeld entwendet, welches sie in einer unverschlossenen Kleiderschrankschublade aufbewahrt hatte.

ft. **Sie fanden nur einen — Besen!** In der Nacht zum 5. Juni wurde in dem an der Gladbeckerstraße gelegenen städt. Wiegeraum ein Einbruch verübt. Die Täter zertrümmerten hier zwei Fensterscheiben und öffneten dann das Fenster von Innen. Vermutlich hatten es die Täter auf den anliegenden Erfrischungsraum abgesehen. Beim Einbruch in diesen stießen sie scheinbar auf Schwierigkeiten und ließen dann von dem Vorhaben ab. Aus dem Wiegeraum wurde nur ein Besen im Werte von 1.50 Mark mitgenommen.

ft. **Lohnunterschlagung auf einer Buerschen Zeche.** Ein an der Talstraße wohnhafter Bergmann J. M. gelangte wegen Betrugs zur Anzeige. Derselbe erschien am 11. Mai auf einer hiesigen Zeche, um für einen Bergmann W. das Lohnbuch und den Abschlag

Strümpfe halten länger durch Pflege mit LUX SEIFENFLOCKEN



SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM

Die Spur des Täters ist verloren.

Roman Von Hermann Dreßler

(Copyright by Greiner & Co., Berlin N. W. 6)

22

„Jetzt weiß ich auch, was diese Rechtecke bedeuten sollen“, sagte er dann. „Es sind die Staubecken. Hier, überzeuge dich selbst. Dieses größere Viereck soll zweifellos das umfangreiche Becken dort drüben darstellen. Von ihm aus können wir uns orientieren. Die Lage und auch die Größe der anderen stimmt annähernd mit den Andeutungen überein, die die Kartenskizze hierüber macht.“

„Demnach müßten wir in dieser Richtung weitergehend auch den hier eingezeichneten Weg erreichen“, sagte ich.

Till nickte.

„Ob es allerdings ein Weg ist, bezweifle ich, denn hier oben liegt keine Veranlassung zu Wegbauten vor. Sicher aber ist es der selbstgesuchte Weg Grammas, und nunmehr wird es sicher nicht schwer fallen, das Ende des Pfades zu finden.“

Er blickte von neuem in die Skizze.

„Dort drüben liegen zwei größere Becken dicht beieinander, sie sind nur durch einen Felsgrat getrennt“, sagte er. „Nun sieh hierher. Auf dem Papier ist dieser Felsen als Winkel angegeben. Wir müssen jetzt die Richtung auf jenes südliche Reservoir einhalten und herauszufinden versuchen, was dieser stachelige Ring bedeutet. Dann ist ein Fehlgehen nicht mehr möglich.“

„Wir sind übrigens nicht so allein in dieser Oednis, wie du anzunehmen scheinst, Till“, sagte ich, in die Tiefe deutend. „Da unten regt sich etwas. Wenn es kein Mensch ist, könnte es höchstens ein Känguruh sein, denn es bewegt sich in aufrechter Haltung vorwärts.“

Tills scharfes Auge hatte das Lebewesen bald erfaßt, aber die Entfernung war zu groß und der Dunst der Atmosphäre zu dick, als daß wir die Art jenes Wesens hätten feststellen können.

Während Till sein Taschenfernrohr hervorholte und es auszog, beobachtete ich, daß der wandernde Punkt hinter Gestein und Gestrüpp verschwand.

Wir warteten noch eine Weile, nach jener Richtung spähend, in der Hoffnung, daß wir es noch einmal zu sehen bekämen. Es schien sich aber endgültig entfernt zu haben.

„Es mag doch ein Tier gewesen sein“, sagte ich. „Wer soll sich auch hier oben herumtreiben außer uns?“

„Gramma!“ lachte Till.

Ich war mir im Zweifel, ob er diese Vermutung im Ernst aufstellte.

„Gramma könnte ja noch gar nicht hier sein!“ hielt ich ihm entgegen.

„Oho“, erwiderte Till. „Er könnte sogar schon seit heute morgen hier weilen, denn zeitlich hat er uns den Vorsprung eines halben Tages voraus. Und sich durch die Postenkette zu schleichen, wird diesem Burschen mit seiner Ortskenntnis ganz gewiß nicht schwer fallen.“

„Die Möglichkeit zugegeben, so vergißt du doch, daß er mit einer so ausgedehnten Exkursion seinen zweitägigen Urlaub weit überschreiten würde.“

„Darauf käme es ihm vermutlich nicht an, wenn er von dieser Exkursion sein Gold mit heim brächte. Aber ich vermute im Ernst selbst nicht, daß der schwarze Halunke sich in der Gegend hier herumtreibt.“

Wir folgten nun der von Till angedeuteten Richtung, dabei aufmerksam nach rechts und links Ausschau haltend, ob uns aus der einförmigen Landschaft nicht ein charakteristisches Merkmal die Bedeutung der Zeichen verraten wollte.

Wir näherten uns einem zweiten Aquädukt, und nachdem wir ein Stück daran entlang gegangen waren, fiel uns ein besonders hochgewachsener und umfangreicher Säulenkaktus auf, der seinen Stamm senkrecht emporhob.

„Unser Wegweiser“, sagte Till. „Jetzt wird mir auch klar, was diese Doppellinien bedeuten sollen, welche hier stellenweise den starken Strich begleiten. Sie bezeichnen die Stellen, an denen der geheimnisvolle Pfad unter einem der Aquädukte hinwegführt.“

„In ihrer Lage zu dem Kaktus stimmen sie mit der Wirklichkeit überein“, stellte ich fest.

„Einwandfrei“, bestätigte Till. „Das ist jenes erste Staubecken, dann folgt der Felsen, auf seiner Nordseite zwei weitere Staubecken, die in ihrer Richtung senkrecht aufeinanderstoßen.“

Wir brauchten uns nun nicht länger mit dem zeitraubenden Suchen aufzuhalten, stellten auch bald fest, daß der Weg, den Gramma hier bezeichnet hatte, keine Abschweifung nach rechts und links zuließ, da er durch ein Trümmerfeld führte, das zu beiden Seiten durch Hindernisse zu diesem Pfade zwang.

Wir mußten noch einmal — ganz genau den Angaben in der Kartenskizze entsprechend — Aquädukte überqueren, gelangten nach kurzer Zeit abermals an einen besonders markanten Säulenkaktus, der linker Hand zwischen Steinblöcken hervorwuchs, und kamen dann tatsächlich an ein enges Felsentor, ganz wie Till es nach der Zeichnung bereits in unserer Unterhaltung auf der Queen Elisabeth als Vermutung ausgesprochen hatte.

Eine Anzahl Stufen, wohl mehr einer natürlichen Zufallsbildung als menschlichem Eingriff entsprungen, führten zur Höhe des Felsentores empor.

„Jetzt müßten wir dicht vor dem Ziele stehen“, sagte ich.

„Ja, ich glaube schon zweimal, den Wasserspiegel des Beckens schimmern gesehen zu haben“, entgegnete Till.

Wir mußten den Rest der Steigung auf Händen und Füßen überwinden.

Eine Galerie nahm uns auf, die einem Tunnelstollen glich und in mehreren Windungen abwärts führte.

Als wir ihr Ende erreicht hatten, standen wir unverhofft auf einer Felsplatte, zu deren Füßen sich in einer Tiefe von etwa sechzig Metern das Staubecken dehnte.

Plötzlich faßte mich Till am Arme und zog mich zurück.

„Da unten ist jemand, ich höre Gestein poltern, das sich unter dem Schritt eines Menschen loslöst.“

Wir legten uns flach auf den Boden und schoben unsere Körper soweit vor, daß wir über den Rand hinwegzuspähen vermochten, ohne Gefahr zu laufen, von unten gesehen zu werden.

Jetzt erschien der einsame Wanderer unter uns.

Ich mußte einen Ausruf des Erstaunens unterdrücken, denn ich sah den schwarzen Rumpf Grammas. Er drückte sich vorsichtig an dem schmalen Steige hin, den die steil aufragenden Felsen als Fußpfad gestatteten.

Da er bald darauf wieder hinter vorspringenden Gesteinsmassen verschwand, wollten wir uns eben einen günstigeren Lug aussuchen, als ein heftiges, unartikuliertes Geschrei unser Ohr traf.

Es war die Stimme des Schwarzen, die sich in fremden Lauten bis zum Kreischen überschlug.

Plötzlich zerriß ein heftiger Knall die stille Luft, ein kurzes Röcheln und Gurgeln folgte. Dann wieder lautlose Stille.

Wir suchten nun so schnell als möglich jene Stelle zu erreichen. Till arbeitete sich in dem abschüssigen Gesteinsfeld mit größerem Geschick und lautloser vorwärts, als mir das gelang. Er hielt, da er die Hände beim Abstiege gebrauchte, seine Waffe zwischen die Zähne geklemmt; aber schon nach einigen Augenblicken stockte sein Fuß. Er schob die Waffe in die Tasche und deutete nach einer Stelle am gegenüberliegenden Ufer des Reservoirs. Ich folgte der angedeuteten Richtung mit den Augen und sah einen Mann, der in Hast über das Plateau strebte.

Er trug unter dem Arme ein Bündel.

Till hatte sein Fernglas bereits ausgezogen und verfolgte den Fremden mit größtem Interesse.

Als ich endlich bei ihm stand, reichte er mir wortlos das Glas.

Ich sah hindurch.

„Steinitzer!“ rief ich aus. „Es ist Steinitzer!“

„Er trägt etwas unter dem Arm, sicher den von Gramma gestohlenen Beutel mit Gold.“

„Ja. Es mutet mich wie eine Bestätigung des Bildes an, das ich mir von diesem Menschen gemacht habe“, sagte Till. „Wir wollen ihn im Auge behalten und beobachten, wo er den doppelt entwendeten Schatz verbirgt.“

Wir kletterten nun den steilen Hang vollends herab und stießen auf den Leichnam Grammas, den der tödliche Schuß direkt durchs Herz getroffen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Noch einmal im neuen Finanzamt.



Eingang zum Zollamt

das im gleichen Gebäude untergebracht, aber vom Finanzamt völlig getrennt ist.

W. Wenn wir heute noch einmal über das neue Gebäude des Finanzamtes berichten, so geschieht das, weil die — — — der staatlichen und kirchlichen Behörden am Freitagmittag zu einer Besichtigung der schönen Räume eingeladen waren. Wir bringen zu dieser Gelegenheit einige Bilder aus dem Hause, die besser als alle Worte zeigen, wie schön und zeitgemäß hier alles hergerichtet ist. Wir haben ja schon vor einiger Zeit über das neue Zollamt berichtet und am vorigen Freitag schon einen Rundgang durch das Finanzamt geschildert, wir können uns heute also mit einigen Besonderheiten des Baues beschäftigen.

Da ist zunächst das Aeußere. Kein Zweifel, daß nun, seitdem dieser stattliche Bau dasteht, die Zeppelin-Allee auf dem Teil vor der Bahn nun ihren Charakter endgültig erhalten hat. Der Klinkerstein mit seinem warmen, rotbraunen Ton herrscht vor und bestimmt das Bild, die breite, vielbahnige Straße und das Grün geben dem ganzen Bilde eine Geräumigkeit, die wir in Gelsenkirchen nicht wieder antreffen. Die imposanteste Straße ist also die Zeppelin-Allee ohne allen Zweifel. Hoch steigt der Turm mit der Mauerverkleidung und den eigenartigen Vergitterungen über der Straße auf und bietet von seiner Höhe einen interessanten Blick über die Stadt: auf der einen Seite ist die Wohnstadt und Arbeitsstadt, auf der anderen aber hat man den großen Stadtpark und die Weite der Felder bis zum Flugplatz hinüber, und man hat hier die schöne, breite Autostraße, die das Vergnügen der Fahrer sein dürfte.

Vom Rathaus her kommend hat man einen guten Ueberblick über die Straße. Wenn das Rathaus selbst auch nicht gut in das Bild hineinpaßt — es liegt ja auch weit genug davon ab — so beginnt doch beim Lyzeum eine angenehm bewegliche Linie von Häuserkanten, die sich zu einer leichtbeschwingten Silhouette zusammenfügen. Der Bahndamm schließt dann allerdings das Ganze in harmonischer Bewegung sich gebende Leben mit einer scharfen, graden Linie ab.

Im Innern wird das Finanzamt wie auch das Zollamt durch eine Schlichtheit gekennzeichnet, die nicht alle Staatsgebäude der Nachbarschaft haben. Schließlich paßt es auch besser zu einem Finanzamt, wenn da alles einfach gehalten ist. Die Bekleidung mit Rauhfaserpapierbahnen auf den Wänden der Zimmer und im Treppenhaus ist nicht nur billig, sie ist auch deswegen besonders zu empfehlen, weil sie mit jedem beliebigen Farbton gestrichen und mit jedem Ornament bemalt werden kann. Die Diensträume auch die für das Publikum, sind nicht sonderlich groß; man hat sicher gut daran getan, statt eines großen, lieber mehrere kleine Räume zu schaffen. So wird dann der Betrieb nie zu groß und der Lärm nicht so, daß er die Aufmerksamkeit der Beamten stören könnte. Ganz klein und zum Arbeiten sicher angenehm sind die Einzelzimmer, in denen die Beamten arbeiten. Klein und so gemütlich wie preußische und Reichsbeamten nur Arbeitsräume haben dürfen. Sehr sonderbar nehmen sich allerdings die Möbel und Tische des Amtes aus: sie haben ihre Pflicht getan und man sollte sie getrost ausrangieren oder pensionieren, oder was man sonst mit diesen Dingern macht.

Eine Neuerung fiel uns noch auf, das ist das Transportband für die Papiere, die von dem Schalterbeamten an die Kasse weitergeleitet werden müssen. Unter der Tischplatte läuft das Band entlang, es geht ganz geräuschlos und bedeutet sicher eine wesentliche Vereinfachung und Erleichterung des Dienstbetriebes.

Die Telephonanlage für das Amt ist noch nicht ganz fertig eingerichtet, auch ist sie so praktisch eingerichtet, wie es sich für moderne Anlagen gehört. Denn jeder Beamte kann jeden Hausapparat erreichen, ohne die Zentrale in Anspruch nehmen zu müssen; nur für die Gespräche zur Post muß die Beamtin eintreten.

Zu beachten und hervorzuheben ist weiter, daß die Arbeiten im Gebäude fast ohne Ausnahme an hiesige Firmen vergeben worden sind; nur wenn es sich um Spezialfabrikate und Einrichtungen handelte, mußten aus verständlichen Gründen auswärtige Firmen herangezogen werden.

Die Kosten der gesamten Anlage belaufen sich auf 605 000 Mark; das bedeutet für einen so großen Bau nicht allzuviel. Wenn man die Herstellungskosten mit den Baukosten der Vorkriegszeit vergleicht, so darf festgestellt werden, daß die Uebertenerung nur etwa 43 Prozent beträgt; die meisten privaten Häuser werden mit einer wesentlich größeren Uebertenerung gebaut.



Türrahmen, Eingang zu den Büros.

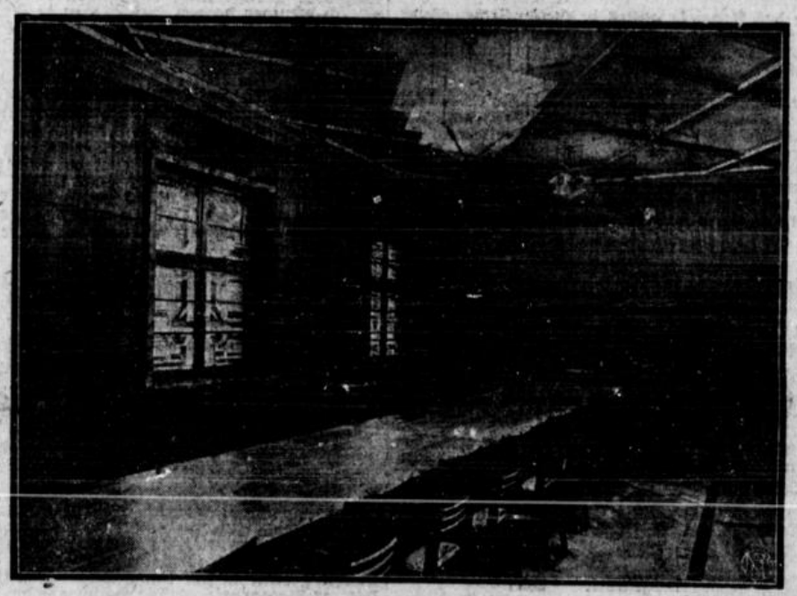
Im ganzen Gebäude hat man übereinstimmend diese Türrahmen, die aus Klinker gebaut sind und eine gute Belebung der langen Flure geben.

Das Treppenhaus des Finanzamts.



Farbige, lebhafte und hoch gedämpfte Fenster beleben das einfach gegliederte Treppenhaus

Das Sitzungszimmer.



Einfach getäfelte Wände, schön gemaserites Holz und farbige Fenster geben dem Raum den Charakter ernster Würde.

Aus der Umgegend.

Stoppenberg.

A. **Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz** für das Amt Stoppenberg leitet den Rotkreuztag am Sonntag, den 9. Juni, in den vier Gemeinden des Amtes Stoppenberg durch Abhaltung von Platzkonzerten in der Zeit von 12 bis 13 Uhr, und zwar in Stoppenberg auf dem Rathausplatz, in Katernberg auf dem Marktplatz, in Schonnebeck auf dem Marktplatz und in Frillendorf auf dem Platz vor dem Ehrenmal, ein. Junge Mädchen werden am Sonntag in allen Gemeinden vor- und nachmittags Spenden für das Rote Kreuz sammeln und hierfür Margueriten, Postkarten und Anhänger mit dem Zeichen des Roten Kreuzes an die Spender verteilen. Die Sammlerinnen des Vereins tragen eine weiße Armbinde mit rotem Kreuz, ferner führen sie einen polizeilichen Ausweis mit sich. In Rücksicht darauf, daß die Spenden ausschließlich dem Roten Kreuz zugute kommen, könnte es nur freudig begrüßt werden, wenn die Spenden recht reichlich gegeben würden. Mit dem Rotkreuztag verbindet der Vaterländische Frauenverein für das Amt Stoppenberg am Sonntag, den 9. Juni, von nachmittags 4 Uhr beginnend, in den Anlagen der Hallowirtschaft das Fest seines 30jährigen Bestehens. Das für das Fest aufgestellte Programm ist sehr reichhaltig und dürfte diese Veranstaltung hinter den im letzten Jahre in den einzelnen Gemeinden stattgehabten Veranstaltungen, die bei der Einwohnerschaft durch recht zahlreichen Besuch großen Anklang gefunden haben, nicht zurückstehen. Der Eintrittspreis ist für Erwachsene auf 50 Pfg., für Kinder auf die Hälfte festgesetzt. Programme, die als Eintrittsausweis dienen, werden durch die Damen des Vereins vertrieben; außerdem sind sie an der Kasse erhältlich. Der Erlös aus der Veranstaltung findet ausschließlich für Wohlfahrtszwecke des Vereins Verwendung. Auch dieser Veranstaltung wünschen wir einen recht guten Erfolg.

Katernberg.

Zusammenstoß zwischen Auto und Motorrad.

Die gefährliche Ecke Rotthausener- und Provinzialstraße.

So. Schon oft waren Passanten und die Anwohner der Rotthausener- und Provinzialstraße Zeugen verhängnisvoller Verkehrsunfälle, die sich an dieser Ecke abspielten. Von den maßgebenden Stellen sind wiederholt Zählungen unternommen worden, ob sich ein Verkehrsposten an dieser Stelle lohnt. Die Zahl der Unfälle die hier passieren, stellen wohl noch längeres Zögern außer Frage. In kurzer Zeit ereigneten sich drei schwere Unfälle, bei denen auch ein blühendes Menschenleben zu Tode kam. Am Donnerstag abend kam ein Motorrad aus der Rotthausenerstraße. An der gefährlichen Ecke wurde es von einem Auto in die Flanke gefahren. Der Motorradfahrer wurde in hohem Bogen auf die Straße geschleudert und trug Verletzungen davon. Das Motorrad wurde total zertrümmert.

So. **Evangelisationsvorträge.** In der nächsten Woche hält Herr Sekretär Munzlinger, Barmen, im evangl. Gemeindehaus Evangelisationsvorträge. Die Versammlungen sind Dienstag und Donnerstag, abends 7 Uhr. — Der evangl. Arbeiter- und Bürgerverein hält Sonntag bei Meschede seine Monatsversammlung ab.

Gladbeck.

W. **Tödlicher Grubenunfall.** Am Donnerstag verunglückte auf der Schachtanlage der Zeche Matthias Stinnes 3/4 im Grubenbetrieb der Hauer Theo Kleine-Gunk, Roßheidestraße 133, durch Steinfall und blieb auf der Stelle tot. Der Verunglückte war 26 Jahre alt und seit ½ Jahr verheiratet.

W. **Silberhochzeit.** Die Eheleute Matthias Hermmel, Boystraße 22, feierten gestern das Fest der silbernen Hochzeit.

W. **Oeffentliche Bücherei in der Aloysiusschule.** Am Sonntag, den 9. Juni, ist die Bücherei geschlossen. Die Verwaltung der Bücherei bittet alle Leser dringend, doch nicht über die Lesefrist von vier Wochen die Bücher zurückzubehalten, evtl. verlängern zu lassen.

Stadt Wanne-Eickel.

Ae. **Neuregelung der Müllabfuhr.** Die ganze Müllabfuhr erfährt eine Modernisierung. Aus diesem Grunde sind bereits zwei neue Müllautos vor der Firma Krupp beschafft, die seit geraumer Zeit schon angeliefert sind. Die neuen ganz modernen Fahrzeuge bedingen die Anschaffung von neuen Mülleimern. In der nächsten Stadtverordnetensitzung soll bereits die Kostenfrage für die Anschaffung solcher Mülltonnen für das ganze Stadtgebiet entschieden werden. Im Wirtschaftsausschuß ist die Frage zur Sprache gekommen, weshalb Baurat Lehnemann eine diesbezügliche Vorlage eingereicht hat. Obwohl die Neuanschaffung dieser Mülleimer mit einer erheblichen Kostenbelastung verknüpft ist, soll eine Erhöhung der Müllabfuhrgebühren vorläufig nicht stattfinden, da man mit dem bereits im Haushaltsplan vorgesehenen Betrag auszukommen hofft. Eine Erhöhung soll erst ab nächstes Jahr geplant sein. Durch die Neuregelung der Müllabfuhr geht ein langgehegter Wunsch der Bürgerschaft in Erfüllung. Ob sich die neue Einrichtung aber bewährt, bleibt abzuwarten.

Ae. **Deutsche Volkspartei.** Die Versammlung der Wanner Frauengruppe konnte trotz der am Tage vorauf gemachten Ausflüge der verschiedensten Vereine einen sehr guten Besuch verzeichnen. Erstmalig weilt die erkrankte zweite Vorsitzende, Frau Schnellenbach, wieder unter den Mitgliedern, die eingangs nach herzlichen Begrüßungsworten die übliche Ehrung der Geburtstagskinder vornahm. Nun folgte ein Vortrag der stellv. Vorsitzenden Frau Rührup über die Bremer Frauentagung. Im Gegensatz zu den vielen bereits gegebenen Berichten wußte die Vortragende in einstündigem Vortrage in feinsinniger Weise auf alles das einzugehen, was den Frauen am Herzen lag. Starker Beifall dankte ihr für die geleistete Arbeit an der Gruppe. Im nächsten Monat feiert die Wanner Gruppe ihr Jahresfest und zwar am 2. oder 4. Juli im Stadtgartensaalbau. Mit den nötigen Vorbereitungen ist bereits begonnen.

A. **Kinderrückkehr!** Am Montag, den 10. Juni, kehren die Kinder, die am 2. Mai in das Städtekinderheim Wanne-Eickel und Wattenscheid auf Norderney zur Kur entsandt worden sind, zurück. Sie treffen am genannten Tage 17,56 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein.

A. **Bei der Stadtpolizeiverwaltung,** Richard-Wagner-Straße 7, Zimmer 9, wurden folgende Gegenstände als gefunden abgegeben: 1 Geldbetrag, 1 Aktentasche mit Inhalt. Zugelaufen ist: 1 schwarzer Dobermann. Eigentumsansprüche können bei der oben erwähnten Polizeiverwaltung während der Dienststunden geltend gemacht werden.

Was die deutsche Teppichindustrie an Edlem und Schönem bringt

Was der Orient und besonders Persien an Kostbarem produziert

Das finden Sie in einer kaum je erreichten Auswahl **bei uns** zu äußerst billigen Preisen

Gebrüder Schürmann A.-G., Essen, am Rathaus, und Gebrüder Schürmann, Köln

Von der Tätigkeit des Arbeitsamtes.

Die Erforschung des Arbeitsmarktes und der Arbeitsmöglichkeiten als Grundlage der Arbeitsbeschaffung. – Hauptaufgabe: Den richtigen Mann rechtzeitig in die richtige Stelle zu bringen. – Die Bedeutung der Zuwanderung, dadurch Erschwerung der Arbeitsmöglichkeiten. – Berufswünsche stehen oft im Widerspruch zu den Berufsaussichten. – Aufklärung und Beratung tut not.

Das große Zeitproblem: Die Lage im Baugewerbe.

// Der Leiter des neuen Arbeitsamtes hatte die interessierten Vertreter der Wirtschaft und die Presse zu einem Vortrag eingeladen, der in überaus klarer Weise die Lage auf dem Arbeitsmarkt, die maßgebenden Faktoren und ihr gegenseitiges Verhältnis schilderte. Der Stoff des Vortrags, eben die Arbeit des Arbeitsamtes, ist an sich wohl nicht so, daß der Fernstehende ein unmittelbares Interesse dafür haben kann, aber die Art und Weise, mit der der Leiter des Arbeitsamtes, **Halbfell**, den Stoff darstellte und mit vielen sehr aufschlußreichen Schaubildern und graphischen Darstellungen belebte, war so, daß man von einer bedeutungsvollen Vorlesung sprechen könnte. Der Vortrag bewies an vielen Stellen, wie man durch genaues Studium auf ganz neue, sonst unbekannte, aber sehr wesentliche Zusammenhänge zwischen den Kräften stößt, so daß man schon deswegen und ganz unabhängig von allen praktischen Erfolgen die Bedeutung des Arbeitsamtes, wenn es gut geleitet ist, sehr hoch anschlagen darf.

Wir wollen dem Vortrag selbst nicht vorgreifen, zumal wir glauben, alles Wesentliche in gebührender Weise hervorgehoben zu haben, und bedauern nur, unseren Lesern nicht auch einige der bildlichen Darstellungen zeigen zu können, auf die ein Blick genügt, um auch dem Laien die Verhältnisse ganz klar vor Augen zu führen.

Im Mittelpunkt des Vortrages stand die katastrophale Lage im Baugewerbe, die vom Arbeitsamt so gründlich studiert worden ist, daß man nun Ursache und Wirkungen erkennen kann. Interessant waren auch die Ausführungen über die Umsiedlung von Erwerbslosen in andere Industriegebiete oder in andere Berufszweige. — Alles Weitere dürfte nun wohl der Vortrag selbst sagen können.

Halbfell, Leiter des Arbeitsamtes.

Es ist Ihnen aus den Presseberichten reichlich bekannt, daß die Lage der Reichsanstalt in den letzten Monaten außerordentlich ungünstig war. Sie war so ungünstig, daß die Finanzen des Reiches darunter ganz erheblich gelitten haben. Die Ursachen für die schlechte Lage der Reichsanstalt sind in erster Linie der strenge und lange Winter, in zweiter Linie die derzeitige schlechte Konjunktur. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger betrug beim Höchststand der Arbeitslosigkeit

	1928	am 15. Mai 28	am 15. Mai 29
im Reich	1 599 383	2 091 435	1 125 887
in Westfalen	89 124	185 565	66 057
in Gelsenkirchen-Buer	6 754	13 638	5 569

Der westfälische Arbeitsmarkt, dessen Lage ja an der des Reichsarbeitsmarktes etwas abweicht, entwickelte sich, wie aus obigen Zahlen hervorgeht, etwas günstiger. Aber auch hier ist trotzdem zur Zeit die Lage noch ungünstiger als im Vorjahre.

Uns interessiert natürlich in erster Linie

– die Lage des Arbeitsmarktes in Gelsenkirchen-Buer. Im Winter dieses Jahres hatten wir Rekordziffern an Arbeitsuchenden sowohl wie an Hauptunterstützungsempfängern. Die Zahl der ersteren betrug zeitweilig rund 20 000, während die Höchstzahl der vom Arbeitsamt unterstützten Erwerbslosen 13 638 betrug, die aber bis zum 31. Mai auf 5265 gesunken ist. Die relativ hohe Erwerbslosigkeit hielt auch bei uns außerordentlich lange an. Während im Jahre 1928 der Rückgang der Arbeitslosigkeit bereits im Januar einsetzte, begann der Rückgang in diesem Jahre erst im März. Der Lage der Wirtschaft entsprechend förderte das Arbeitsamt in erster Linie die

Vermittlung für die Landwirtschaft,

weil hier am ehesten eine Entlastung des Arbeitsmarktes zu erwarten war. Die Landwirtschaft hat in diesem Jahre von uns trotzdem nicht restlos befriedigt werden können, weil geeignetes Personal in genügender Menge nicht vorhanden ist. Hierbei dreht es sich weniger darum, daß es den in Frage kommenden Leuten an Fachkenntnissen fehlt als darum, daß die Landwirtschaft junge Leute bis zu 18 Jahren verlangt, die es in der geforderten Anzahl arbeitsuchend nicht gibt. Die in Frage kommenden Arbeiten könnten von den jungen Leuten verrichtet werden und die Landwirtschaft behauptet, die Löhne für ältere Arbeitnehmer nicht zahlen zu können. Es sei aber auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß in der westfälischen und teilweise auch in der außerwestfälischen Landwirtschaft heute für Jugendliche Löhne gezahlt werden, die sich neben denen der Industrie sehr wohl sehen lassen können. So beträgt der Nettolohn neben freier Station für solche junge Leute

im Bezirk	im Alter von 14—16 Jahren	16—18 Jahren	18—20 Jahren
Münster	20—26 RM	30—40 RM	45—50 RM
Gütersloh	15—25 RM	30—40 RM	40—50—60 RM
Lüchow (Hann.)	15—25 RM	25—35 RM	35—50 RM
Dresden	20,35—29,15 RM	35—45 RM	45—60 RM

Unseren Bemühungen ist es gelungen, auch eine erhebliche Anzahl über 18 Jahre alter Erwerbsloser in der Landwirtschaft unterzubringen. Die Zahl der von uns insgesamt in die Landwirtschaft vermittelten Arbeiter betrug

im Monat März	483
im Monat April	1118
im Monat Mai	749
insgesamt:	2350

Dreht es sich bei diesen Leuten auch in erster Linie um solche, die vom Arbeitsamt unterstützt wurden, so konnten wir daneben doch sämtliche, dem Wohlfahrtsamt zur Verfügung stehenden, für diese Arbeiten dem Alter und der körperlichen Eignung nach vermittelbare Unterstützte ebenfalls in die Landwirtschaft vermitteln. Wir glauben damit auch den Finanzen unserer Stadt erheblich gedient zu haben. Die Vermittlung von weiblichen Kräften in die Landwirtschaft gestaltet sich darum immer schwieriger, weil eine immer größere Zahl von Mädchen es ablehnt, in der Landwirtschaft Dienst anzunehmen. Ein besonderes Kapitel nimmt die

Umsiedlung von Arbeitern in die Landwirtschaft

ein, die an sich zwar außerordentlich schwierig ist, aber immerhin in einer ganzen Reihe von Fällen mit Erfolg durchgeführt werden konnte.

Für den Arbeitsmarkt unserer Stadt ist Unsere gesamte Vermittlungstätigkeit im Bergbau gestaltete sich so erfolgreich, daß wir kaum noch in der Lage sind, geeignete Hauer und Lehrhauer zu beschaffen, so daß die Bergwerke, die noch Arbeiter einstellen wollen, schon zu Gedingeschleppern bezw. älteren Schleppern greifen müssen, um einen wenigstens etwas geschulten Nachwuchs zu erhalten. Es ist klar, daß die günstige Lage des Ruhrbergbaues, der ja seit Monaten Rekordziffern fördert, sich auf die Lage der anderen Wirtschaftszweige, im günstigsten Sinne auswirkt.

die Lage des Bergbaues

ausschlaggebend, sind doch fast 50 Prozent aller in unserem Bezirk gegen Erwerbslosigkeit versicherte Personen im Bergbau beschäftigt.

Es ist durch die Etatsverhandlungen in unserem Gemeindeparlament reichlich bekannt geworden, daß die schlechte Lage unserer städtischen Finanzen in erster Linie durch den riesigen Wohlfahrtsetat bedingt ist. Der riesige Wohlfahrtsetat wieder hat seine Ursache in erster Linie in der langandauernden Erwerbslosigkeit der Bergarbeiter. Die Höchstzahl der arbeitsuchenden Bergarbeiter betrug 2658. Zurzeit befinden sich im Bezirk unseres Arbeitsamtes noch etwa 800 arbeitsuchende Bergarbeiter. Wegen der Schwierigkeit der bergmännischen Arbeitsvermittlung und wegen der besonderen Auswirkung, die die lange Arbeitslosigkeit der Bergarbeiter auf die Finanzen unserer Stadt hat, haben wir die Arbeitsvermittlung im Bergbau ganz besonders intensiv betrieben. Wir konnten eine erhebliche Anzahl im Bergbau wieder unterbringen. Es gelang, außerdem zahlreiche Bergarbeiter in andere Berufe, z. B. die Jugendlichen in die Landwirtschaft, ältere Leute in die Textilindustrie umzusiedeln und zu vermitteln und es gelang ferner, zahlreiche Bergarbeiter umzuschulen. Eine erhebliche Zahl der in den Bergbau Vermittelten kamen nach Sachsen bezw. ins Wurmrevier,

wo immer noch Arbeitsmöglichkeiten für Bergarbeiter vorhanden sind.

Gerade im Bergbetriebes gegenüber störenden Einflüssen des Arbeitsmarktes ergibt sich auch aus den Tatsachen, daß die Spanne zwischen Höchst- und Mindestzahl der Beschäftigten in diesen Betrieben weit günstiger liegt, als die gleiche Spanne in den Kleinbetrieben. Wie sehr sich das Nachwuchs- und Ausbildungsproblem im Baugewerbe verschoben hat, ergibt sich daraus, daß von 1026 Bauarbeitern, die im März 1928 im Stadtteil Gelsenkirchen beschäftigt waren, nur 88 Poliere, 948 Maurer, 215 Zimmerer, 40 Stukkateure und 165 sonstige gelernte Bauarbeiter waren, denen im gleichen Monat 2475 ungelernte Arbeiter gegenüberstanden. Dieses zahlenmäßige Verhältnis zwischen gelernten und ungelernten Arbeitern wird nicht zuletzt durch die ganze Struktur des örtlichen Wirtschaftsgebietes, das mit seiner großen Industrie, mit seinen großen Verkehrsaufgaben, seinem günstigen Boden für den Warenhaus-Handel und den großen städtebaulichen Aufgaben, die sich aus der kommunalen Neugliederung ergeben, solche Bauprojekte begünstigt, zu deren Durchführung im weiten Umfange ungelernte und angelernte Arbeiter benötigt werden. Für die arbeitsmarktpolitische Betrachtung ergibt sich dabei, daß der baugewerbliche Arbeitsmarkt bei weitem nicht die Aufnahmefähigkeit für von außerhalb zuwandernde Bauarbeiter hat, wie nach dem tatsächlichen Verlauf der Wanderungsbewegung vielfach angenommen wird.

Zur Charakteristik der

Wanderungsbewegung

ist folgendes zu sagen:

Der Zustrom an Bauarbeitern kommt in erster Linie aus den übrigen westfälischen Bezirken und in zweiter Linie aus dem Rheinland, während Hessen-Nassau, das ja ein großes Abgabegebiet für Baufacharbeiter ist, nur geringe und Hannover, aus dem bekanntlich ebenfalls viel Baufacharbeiter auswandern, ebenfalls nur geringe Zahlen von Baufacharbeitern an uns abgeben. Ebenso ist die Abwanderung ins Ausland größer als die Zuwanderung von dort.

Außerordentlich unangenehm sind die Zuwanderungen an ungelernten Arbeitern,

von denen im Bereich unseres Arbeitsamts bekanntlich fortlaufend 4000 bis 5000 erwerbslos sind. Besonders stark ist der Zustrom an solchen ungelernten Arbeitern aus den östlichen Provinzen. Bei dem genannten ständig starken Ueberangebot ungelernter Arbeitskräfte auf dem östlichen Arbeitsmarkt ist diese Zuwanderung deshalb unangenehm, weil für jeden zuwandernden ungelernten Arbeiter ein Unterstützungsempfänger erwerbslos bleibt.

Als Ausgleichsarbeit in Zeiten der Saisonarbeitslosigkeit kommen Bergbau und Eisenindustrie leider immer weniger in Betracht. Von 2003 beschäftigten Maurern und Zimmerern waren 1403 im Baugewerbe beschäftigt, während 600 in der Industrie tätig waren. Von diesen 600 waren 530 Maurer und 80 Zimmerer. Im Bergbau waren tätig 341 Maurer und 49 Zimmerer, in der eisenherstellenden Industrie 97 Maurer und 17 Zimmerer, in der eisenverarbeitenden Industrie 26 Maurer und 17 Zimmerer, während die übrigen Industrien 54 Maurer und 12 Zimmerer beschäftigten. Die Zahl der in der Industrie beschäftigten Maurer und Zimmerer betrug rund 30 Prozent der Gesamtzahl. Während sich nun in anderen Gebieten in Zeiten des Stillstandes der Bautätigkeit Beschäftigungsmöglichkeiten z. B. in der Forstwirtschaft, Kunstseidenindustrie, Baustoffindustrie oder auch in der Landwirtschaft und in der Nahrungsmittel-Industrie bieten, fehlen solche Ausgleichsmöglichkeiten auf dem örtlichen Arbeitsmarkt vollkommen.

(Fortsetzung folgt.)

Witterungsbericht.

Das Tiefdruckgebiet ist von Großbritannien nach der Nordsee vorgedrungen. Ein neues Tief zieht bei Island heran, während über Großbritannien der Luftdruck stark steigt. In Deutschland war es heute früh größtenteils bewölkt, aber nur in Schlesien und an der Nordseeküste regnerisch. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen 9 und 16 Grad. Der Kahle Asten meldet frischen Südwestwind, bewölktes Himmel und 7 Grad.

Aussichten bis Sonntag: Vorübergehendes Nachlassen der Regenfälle, aber wolkig und fortgesetzt kühl.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 9. Juni 1929.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche. 8 Uhr P. Wischhusen. 9,30 Uhr P. Jordan. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Wischhusen. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Mückeley. 3 Uhr Kirchentrauungen und Taufen, P. Heynen. — Neustadtkirche. 9,30 Uhr P. Bönnebruch. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen, P. Bönnebruch. — Evgl. Krankenhaus. 9,30 Uhr P. Heynen, anschließend Taufen in der Kapelle. — Amtswoche: Altstadt P. Heynen; Neustadt P. Mückeley.

Schalke. Friedenskirche. 8 Uhr P. Meyer. 10 Uhr P. Brandmeyer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Kreuzkirche. 8 Uhr P. Brandmeyer. 10 Uhr P. Meyer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Heßler. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Mittorp. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Deppe. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind in dieser Woche bei P. Mittorp anzumelden.

Bismarck. Christuskirche. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wiels. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Schumacher. — Gemeindehaus Bismarck-West. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Peter. Amtswoche P. Peter.

Bulmke. 8 Uhr P. Schmidt. 9,30 Uhr P. Plate. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Hüllen. 8 Uhr P. F. Plate. 9,30 Uhr P. Dr. H. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen. — Kirchentrauungen P. Dr. H. Plate.

Ueckendorf. 8 Uhr Frühgottesdienst, Vikar Gerike-Hüllen. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Blindow. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, Vikar Müller. 11,15 Uhr Kindergottesdienst, P. Sewing. 2 Uhr masurische Bibelstunde. 3 Uhr Kirchentaufen, P. Sewing. — Mittwoch 7 Uhr Gemeindebibelstunde im Kindergarten. — Die Amtswoche vom 9. bis 15. Juni hat P. Müller.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Rüter. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Dünhof, Schonnebeck. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Buer-Mitte. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Petri. 8 Uhr masur. Gottesdienst im Konfirmandensaal, P. Franke. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Grolman. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Franke. Freitag 8 Uhr Gemeindebibelstunde, P. Franke.

Buer-Beckhausen. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Ebing. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Buer-Erle. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Lehbrink. 10,45 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst 12 Uhr masurischer Gottesdienst.

Buer-Scholven. 10 Uhr Gottesdienst, P. Petri. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Buer-Resse. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Gill. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen. 12 Uhr masurische Andacht.

Buer-Hassel. 10 Uhr Gottesdienst, P. Gobrecht, Jahresfest des Gemeinschaftsvereins, Chorgesang. 11,30 Uhr Jugendgottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht. 3 Uhr Nachfeier des Gemeinschaftsvereins-Jahresfestes. Ansprachen von Prediger Bergmann, Bochum und anderen. Jedermann willkommen.

Horst-Emscher. 8 Uhr. Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wolfslast. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 4 Uhr Jünglingsverein.

Westerholt-Bertlich. 9,30 Uhr Gottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Stadtbeck. Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Glauert. 10 Uhr Festgottesdienst anläßlich des 25jährigen Jubiläums des Jungmädchenbundes, P. Dr. v. Berg, Recklinghausen. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Glauert. 2 Uhr Taufgottesdienst, P. Glauert. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Thüller. — Pauluskirche (Brauck). 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Heilmann. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Heilmann. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Heilmann. — Notkirche an der Göllerstraße (Zweckel). 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Meier. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Meier.

Wattenscheid. Friedenskirche. Vorm. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Bechthold. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Wessel. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Müller. 3 Uhr Hauptgottesdienst, P. Müller. — Alte Kirche. Vorm. 9 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Mückeley. — Krankenhausgottesdienst vorm. 10 Uhr, P. Bechthold. — Höntrop, vormittags 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Müller. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Leithe, evgl. Schule. vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heuser. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Zemke (Gelsenkirchen). 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Hordel. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Wessel. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Niedermeyer. 11 Uhr Taufstunde. 11,15 Uhr Kindergottesdienst.

Siepen. 8 Uhr Andacht in der Jugendherberge. Donnerstag 3 Uhr Frauenhilfe. 7 Uhr Jungmädchenverein. Freitag 7 Uhr Jungmädchenbibelstunde; alles im Schullokal.

Hüls. Sonntag 9,30 Uhr Hauptgottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Lenkerbeck. Sonntag 8 Uhr Andacht in der evang. Schule.

Marl. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst Marl. 10,45 Uhr Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Taufen. 8 Uhr Gottesdienst Drewer. 9 Uhr Kindergottesdienst.

Wanne. Christuskirche. 8 Uhr P. Weidmann. 9,45 Uhr P. Engel. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. — Donnerstag 8,30 Uhr Taufen. — Lutherkirche. 8 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Lic. Naunin. 9,45 Uhr P. Bunte (Kirchenchor). 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. — Amtswoche P. Bunte.

Wanne-Süd. Frühgottesdienst 8 Uhr, P. Bischoff. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bischoff; im Anschluß daran Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Kindergottesdienst 11,30 Uhr. Taufstunde 12,15 Uhr.

Eickel. 7,30 Uhr P. Gottschalk. 9,30 Uhr P. Maennel. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Gottschalk. 12 Uhr Taufen, P. Gottschalk. — Amtswoche P. Beckmann.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr P. Krahn. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Krahn. 12,30 Uhr Taufstunde.

Katernberg. Sonntag 8 Uhr fällt aus. 10 Uhr P. Hänsch. Kollekte für eigene Bedürfnisse. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 11,15 Uhr Kirchentaufen, 11,30 Uhr Kirchentrauungen. Dienstag und Donnerstag abend 7 Uhr Evangelisationsversammlungen (Sekretär Mumlinger, Barmen) im Gemeindehause. — Amtswoche: P. Hänsch.

Stoppenberg, Frillendorf: Sonntag 8,30 Uhr P. Ueberfeldt. — **Stoppenberg:** 10 Uhr P. van der Zwaag, Beichte und hl. Abendmahl. Kollekte für eigene Bedürfnisse der Gemeinde. 11,45 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Wasserstraße, 11,30 Uhr Kirchentaufen. Donnerstag 6 Uhr Bibelstunde in der Wasserstraße, P. van der Zwaag.

Schonnebeck. Sonntag 9,45 Uhr Gottesdienst, P. Meyer, Rotthausen. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. Kollekte für unser Gemeindehaus.

Kray. Sonntag 8,30 Uhr P. Schmidt. 10 Uhr P. Fuchs. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Sonstige Gottesdienste.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Vormitt. 8 Uhr Singübung des Männerchores. 9,30 und nachm. 3 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. Nachm. 4,30 Uhr Jugendverein. Donnerstag abend 7 Uhr Gebetstunde. — Gladbeck, Bismarckstraße 29. Sonntag abend 7 Uhr Predigt, Pred. E. Müller.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestr. 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9,30 Uhr Predigt, Pred. K. Haug. 11 Uhr Sonntagschule. 3,30 Uhr Jungfrauenverein. 5 Uhr Predigt, Seminarist H. Reinhold. 6,30 Uhr Männer- und Jünglingsverein. — Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Betstunde. — Donnerstag abend 8 Uhr: Chorprobe des Gem. Chores.

Freie evangelische Gemeinde, Bulmkerstraße 24. Sonntag vorm. 9,30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung. 11 bis 12 Sonntagschule. Nachm. 3 Uhr Gemeindejahresfest. Festredner Pred. Riedesel aus Essen. — Dienstag abend 8 bis 9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Mittwoch nachmittag 4 Uhr Frauenverein. Abends 8 Uhr Jugendverein. — Donnerstag 8 Uhr Gesangstunde.

Methodistengemeinde, Augustastraße 59. Sonntag vorm. 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagschule. Abends 8 Uhr Predigt. — Dienstag abend 8 Uhr Jugendbund. — Mittwoch 4 Uhr Missionsverein. — Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. — Jedermann ist herzlich eingeladen.

Evang.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntnistreue) Evang.-luth. Freikirche. Am 2. Sonntag nach Trin., vorm. 10,30 Uhr Salemskirche (Florastraße 101, Hof) Predigt und Christenlehre Pfarrer Hempfing. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vormittag 8 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntag vormittag 9,30 Uhr, nachmittags 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Watterscheid, Bochumerstraße 43a. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50. Wirtschaft Niermann. Sonntag vormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck II, Berlinerstr. 215. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstr. 54. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstraße 150. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Herwest-Dorsten, Augustastraße 14 (im Lok.). Sonntag vormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Höntrop, Bismarckstr. 10. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Holsterhausen bei Herwest-Dorsten, Heinrichstr. 5. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wanne (Unser Fritz), Emscherstr. 143. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abend 7 Uhr.

Die
Die
Das aus Bron
Ode
An der östliche
dem Finger den G
des Kreises
Gebiete rein deutsch
Inzwischen
sich einmütig gegen
zu erheben; überall
Kundgebung in Sch
haben, unvergeßlich
die Stadtverwaltung
lissen benachrichtigt,
platz etwa 10 000 M
nicht etwa aus bloß
festen Willen, ihre
Und als nach einer
10000 Hände zum
„Wir sin
und dann nach dies
und Inbrunst zum
hatte, da wurden
Journalisten, die
beiwohnten, weinten
BAD
BEZ. OS
SOL
u. LUF
Volle Pensio
Prospekte u. A
BADES
Altes Berghaus
Neues Berghaus
Kurhaus Friedenshöhe
Kurhotel Höger
Kurhaus Reckum
Hotel Sieck
Lemgo i.
mit herrlicher Fernsicht
in Hesse. In. Verpflegu

Reisen und Bäder

Die deutsche Grenzmark.

Die Provinz Posen-Westpreußen und ihr Boden.



Das aus Bromberg gerettete Denkmal Friedrich der Große in Schneidemühl.

Die neue Provinz.

Von

Dr. Carl Krause,

Oberbürgermeister von Schneidemühl.

An der östlichen Grenze Deutschlands fahren wir mit schmerzendem Finger den Grenzen einer neuen kleinen Provinz nach, welche die Kreise Bomst, Fraustadt, Meseritz, der Netzekreis, Schwerin, Deutsch-Krone, Flatow, Schlochau umfaßt und Schneidemühl zur Provinzhauptstadt hat. Der schmale Streifen Grenzlandes ist der traurige Rest der ehemals so großen und blühenden Provinz Posen und Westpreußen. Lassen wir uns von Oberbürgermeister Dr. Carl Krause in Schneidemühl aus jenen schicksalsschweren Tagen erzählen, da diese Provinz entstand:

So furchtbar die jetzige Festsetzung der Westgrenze Polens gegen Preußen auch ist, so war sie doch nach dem ersten Entwurf des Versailler Diktats noch viel furchtbarer geplant. Die Grenze sollte 6 Kilometer westlich von Schneidemühl gehen und den gesamten Stadtkreis Schneidemühl, den gesamten Netzekreis, Kreis Flatow und einen Teil des Kreises Deutsch-Krone und des Kreises Meseritz zu Polen schlagen, Gebiete rein deutscher Natur.

Inzwischen fing die gesamte Bevölkerung der Grenzmark an, sich einmütig gegen die beabsichtigte Einverleibung zum Staate Polen zu erheben; überall fanden erhebliche Kundgebungen statt. Die letzte Kundgebung in Schneidemühl wird allen denen, die ihr beigewohnt haben, unvergeßlich bleiben. Am Morgen des 3. Juni 1919 wurde die Stadtverwaltung von dem Eintreffen der ausländischen Journalisten benachrichtigt, und um die Mittagsstunde waren auf dem Marktplatz etwa 10 000 Männer und Frauen versammelt; sie waren gekommen, nicht etwa aus bloßer Neugierde, sondern im heiligen Ernst mit dem festen Willen, ihre Vaterstadt, koste es, was es wolle, deutsch zu erhalten. Und als nach einer Ansprache des Oberbürgermeisters Dr. Krause sich 10 000 Hände zum Himmel erhoben und den Treuschwur leisteten:

„Wir sind deutsch und wollen deutsch bleiben!"

und dann nach diesem Schwur das Deutschlandlied mit einer Macht und Inbrunst zum Himmel stieg, wie man es noch niemals gehört hatte, da wurden viele zu Tränen gerührt, und auch verschiedene der Journalisten, die von dem Balkon des Rathauses der Kundgebung beiwohnten, weinten vor Ergriffenheit helle Tränen. Und sie berichteten über diese Schneidemühler Kundgebung an ihre Heimatländer, da Schneidemühl eine rein deutsche Stadt sei; und Schneidemühl und die oben erwähnten Kreise blieben deutsch, die Grenzführung wurde geändert.

So blieben denn acht Landkreise und der gesamte Stadtkreis Schneidemühl mit etwa 350 000 Einwohnern bei Preußen-Deutschland. Sie bilden die neue Grenzmark Posen-Westpreußen.

Aus tausend Augen blickt das Land.

Von

Franz Pfützenreiter.

Der grenzmärkischen Landschaft fehlt das Hochanstrebende, Stolze, nicht das Große. Ihre Maße erstrecken sich in die Weite; endlos Getreidefluren, zahllose Seen, weite, dunkle Wälder. Ueber dem Ganzen ein schwermütiger Klang: nie vergessenes Unrecht, unwandelbare Treue, eiserne Entschlossenheit, ein Gefühl des Verlassenseins. — Grenzmarkgeist! —

Der Fremdling, dem der Anblick seiner Berge lieb und gewohnt ist, findet unsere Gegend vielleicht armselig und eintönig. Doch wenn er guten Willens ist, erschließt sich ihm ihr Wesen wie dem Kinde der Heimat. Tausend Reize offenbaren sich, Bilder von lieblicher Anmut steigen auf, die endlose Weite wandelt sich in erhabene Größe.

Aus tausend Augen blickt das Land ihn an. Das sind die Seen. Ob es genau tausend sind, das weiß ich nicht; der Kreis Deutsch-Krone hat allein mehr als zweihundert. Wie helle, klare Augen sind sie zwischen Wälder, Wiesen und Feldern eingestreut, bald einzeln, bald in Gruppen und wie Perlen an einer Kette. Mancher hat sich schon an diesen klaren Augen gesund gesehen.

Und erst das Leben an und auf diesen Seen! Welche Fülle reinster Freuden für den Naturfreund!

Die reiche Wasser-Vogelwelt, wie sie sonst kaum im deutschen Binnenlande anzutreffen ist! Auf kleinstem Raum sammeln sich so viele Arten: Möven und Seeschwalben, Wasserläufe, Kampfhähne und Schnepfen, Enten und Säger, Scharen von Tauchern, sogar der seltene Polartaucher. Auch Reiher, Fischadler, Schwarzstorch und der fast ausgerottete Kormoran haben noch ihre Freistätten. Dann die Schilfwand um den See, in der die Zwergrohrdommeln auf- und niedersteigen und Rohrsänger quarren. Vom Wasserspiegel kommen tausend Vogelstimmen herüber, aber man sieht nichts, weil die Wand zu hoch ist; und im Schilfe rauscht und raunt der Wind ein eigenes Lied.

Die meisten Seen sind vom Walde umkränzt. Ernster, schweigender Nadelwald. Zwischen den braunen Stämmen und durch das Gitterwerk der Aeste glitzert und spiegelt die Helle, und man weiß nicht recht, ist es das klare Himmelszelt oder sein Widerspiel in der blanken Flut. Am hohen Ufer drängen sich dicke, dunkle Wacholderbüsche zwischen die Stämme. Im Moose rankt die nordische Linnäe, Türkenbund und Frauenschuh heben ihre prächtigen Köpfe, Pilze und Beeren leuchten in Hülle und Fülle aus dem grünen Teppich. Stundenlang kann man so wandern und in der würzigen Waldluft Leib und Seele laben.

Die Wälder und Seen der Grenzmark ließen eine Herman-Löns-Seele erwachen. Als der Achtzehnjährige dem Jugendlande entrückt wurde, da nahm er das Bild der Heimat mit: maigrüne Buchwälder um seine Vaterstadt Deutsch-Krone, die mit den Wäldern Rügens wetteifern, und in denen auch das Vögelchen mit dem Silberglockenstimmchen singt, der seltene Zwergfliegenschnäpper — vom Radaunensee im Klotzow mit seinen weißen Wasserrosen und gelben Mummeln, von Heide und Moor und stillen Wasserläufen, von dürrem Sand und grünen Saatenfeldern. Aus manchem Gedicht und durch manche Prosaskizze klingt das Lied vom unvergessenen Jugendland.

In der fruchtbaren Niederung reckt sich die Eiche kraftvoll und schön, während Hasel, Schneeball und Hartriegel am Fuße der Gewaltigen einen ewigen Krieg um Raum und Licht und Luft zu führen sich vermessen. Aus dem fetten Boden sproßt es mit unversiegbarer Kraft. Bis zu Mannshöhe schießen die Stauden empor, und das Leben drängt sich zusammen wie in einer volkreichen Stadt. Durch solche Niederung fließt die Brahe bei Schönlal, das Dessel-fließ, das Plötzenfließ, Obra, Dobrinka und viele, viele kleine Flützchen, Bäche und Bächelchen, namenlos oder kaum gekannt.



Schwerin a. d. Warte, Grenzmark Posen-Westpreußen.



Kramsker See, Kreis Schlochau, Grenzmark Posen-Westpreußen.

Aber die endlos weiten Felder in ihrer erdrückenden Eintönigkeit! — Auch sie haben ihren eigenen Reiz. Welche Segensfülle, wenn die Halme sich neigen unter der kostbaren Last, wenn der Wind darüberfährt und Wellen schlägt im Aehrenmeer, wenn roter Klatschmohn leuchtet, Kornblumen und Raden blühen, die Grillen zirpen, Wachteln schlagen, scheue Trappen im mannshohen Gehalme niedertauchen und die Luft erzittert im Lerchengesang. Die allzu lange Linie bricht ein einsamer Feldbirnbaum, und in der Ferne säumt eine Baumreihe das Bild. Wer könnte sich dieser Stimmung verschließen!

Es kam mancher mit sehr viel Vorurteilen in die Grenzmark. Er ließ es uns empfinden, wie sehr er dieses Land verachte. — Er wurde anderer Gesinnung. Unsere Landschaft hat's ihm angetan. An unsern Seen, Wäldern und Feldern gingen ihm die Augen auf!

BAD ESSEN
BEZ. OSNABRÜCK
SOLBAD u. LUFTKURORT
Die Perle der Wiehengebirges
Volle Pension von 4.50 - 6.00 Mark
Prospekte u. Auskunft d. d. Kurverwaltg.

Sommergäste
finden ruhigen, angenehmen Landaufenthalt auf einem schönen Gutshofe, im Hönnetal, bei vorzügl. Verpflegung. 10 Minuten vom Bahnhof Garbeck. Schöne waldreiche Umgebung; Nähe S.-G.-V.-Ehrenmal, romantisches Hönnetal. Sorpetalsperre. Bad im Hause. Pensionspreis 4.50 Mark.
Anton Schulte-Schmale Frühlinghausen b. Balve, Westfalen.



BAD MÜNSTER A. STEIN
NATÜRLICHES THERMAL-SOL-RADIUM-BAD
Ausgezeichnete Heilerfolge bei: Rheuma / Gicht / Ischias / Herzneurose / Skrofulose / Rachitis / Frauenkrankheiten / Hals-Nasen- und Ohrenleiden. — Hotels: Hotel zum Schwan / Haus Elise / Pension Klaube / Villa Flora / Villa Quisisana u. a. m. — Landschaftlich hervorragend schöne Lage. Ganzjähriger Betrieb. Keine Besatzung. Prospekt kostenlos durch die Kurdirektion.

BAD ESSEN Die Perle des Wiehengebirges

Altes Berghaus	Dieckmann, Bes. H. Kaieriem. Altb. Pens.-Haus m. Terr.-Liegew. u. staubfr. sch. G. Tanzfl. im Freien. Telefon 308.
Neues Berghaus	Fam.-Pens. D. Haus liegt a. d. Kamm d. Wiehengebirges, 147 m h. u. ist rings von Wald umgeb. Liegew. Sol. Preise. T. 422. Bes. W. Dieckmann.
Kurhaus Friedenshöhe	Vorn i. Walde a. sonn. Höhe gel. G.-Liegew. u. Ver. Bade-Geb. u. Trinkh. in unm. Nähe. Vors. Küche u. Keller. Eig. Schlacht. Tel. 358. H. Damkröger.
Kurhotel Höger	Kond. u. Café. Angehm. Fam.-Pens. Gute Küche. Schön. parkart. Garten. Versand. Mäß. Preise Ferns. 293. Autogar., Treffp. d. Autof.
Kurhaus Reckum	Gute Pens. f. Erholungs. 5 Min. v. Bahnh., Kanal, Badehaus u. Berg. Schatt. Gart. m. Liegew. Gute kräft. Verpfl. Aut garage. Tel. 305. Tankstelle.
Hotel Sieck	Inh. G. Langrehr. Tel 201. Aelt. Pens.-Haus am Platze. Schön., staubfr., schatt. Garten. Liegew. Veranda, erstkl. Küche und Keller.

Lemgo i. Lippe - Pensionshaus Kratz. Ruhige angenehme Lage, mit herrlicher Fernsicht nach den Bergen. Nähe des Waldes. Bäder im Hause. Ia. Verpflegung. Preis 4.00 Mk.

Mit guten Koffern reisen



heißt angenehm reisen. Sie finden in meinem Haus eine unübertreffliche Auswahl. Auch in diesem Jahre bleibe ich meinem Prinzip treu: Großmöglichste Auswahl, höchste Qualität.
Grote
HOCHSTRASSE
(Ecke Neustraße)
7 Schaufenster

Traben- mit Bad Wildstein
Verkehrs-Zentrale und Haupt-Weinhandelsplatz der Mosel — Alter berühmter Weinbau
Beliebter Bade- und Luftkurort
Auskunft stägt. Verkehrsbüro — Fernruf 380
Trarbach

Mittenmaiers Kurhaus Allerheiligen
der ideale Erholungsaufenthalt im nördl. bad. Schwarzwald 620 m ü. M. Berühmte Klosterruine. Wildromat. Wasserfälle, Gefallenendenkmal, Forellenfischerei, Tennisplatz. Tägl. Autoverbindung, ab Bahnstationen Ottenhöfen u. Oppenau. Tel. Oppenau Nr. 403. Prospekte. Pension v. Mk. 6.50 an.

Villingen-Schwarzwald
Kurhaus Waldhotel und Dependancen
Klimat. Höhenluftkurort 752 m ü. d. M.
Familienhaus ersten Ranges
in eigen. Park mitten im Hochwald. Wohnungen mit Privatbad und W. C. (fast alle Zimmer m. Liegebalkon). Garagen, Lawn-Tennis, Forellenfischerei
Pension von Mk. 7.50 an Inhaber: E. v. Szadkowski

Die freundliche Schweiz.

von Arwakr.

Während des Weltkrieges wahrte die Schweiz strengste Neutralität, zu deren Durchführung sie ihre Heere mobilisiert hatte. Das Ansinnen der Amerikaner (vom Februar 1917), die Beziehungen zu Deutschland abzubrechen, lehnte sie ab, und bereits im Mai 1918 schloß sie mit uns ein neues Wirtschaftsabkommen.

Das überwiegend deutsche Nachbarland liegt uns denn auch besonders am Herzen, es ist doch ein rechtes Gottesländchen, ein Garten Eden, ein Paradies mit himmelragenden Bergen, träumenden Seen, grünen Wäldern, satten Feldern und weißen Firnen. Wenn wir in Deutschland eine bergige Gegend schön finden, geben wir ihr den Ehrentitel einer „Sächsischen", „Märkischen", „Masurischen" usw. Schweiz, damit dartuend, daß uns die Schweiz als Inbegriff der Naturschönheit gilt.

Thomas Mann meint, eine Reise ist kein Abenteuer. Bequem ist Lindau erreicht, man fährt zu Schiff übers „Schwäbische Meer" und setzt den Fuß auf Schweizer Grund. Dann tut es sich auf, das Band der Alpen mit seinen vielen, vielen Gletschern, durchflossen vom Rhein, der Aar, Rhone und Tessin, es liegt vor uns mit seinen wundervollen, weltbekannten, dem Vierwaldstättersee, dem Genfer See, dem Lago Maggiore, dem Brienzer und Thuner See und wie sie alle heißen.

Viel besucht ist der Vierwaldstätter Alpensee, benannt nach den vier ihn umgebenden Waldstätten Uri, Schwyz, Unterwalden und Luzern; hier liegen Flüelen, Küßnacht und andere, aus Tell bekannte Stätten. Der Genfer See ist so nach und nach beinahe zu einem politischen Gewässer geworden. Wahrscheinlich hat man um der herrlichen Schönheit dieses Sees willen die Staatsmänner zu ihren Disputen hierher geholt, damit in der Köstlichkeit dieser erhabenen Gottesnatur Mißtrauen und Zorn und Haß wie Schlacken von den Seelen fallen und Platz machen einer großen, edlen Menschenliebe. Von der Schweiz ging der Gedanke aus, die Verwundeten und deren Pflegepersonal im Kriege für unverletzlich zu erklären, in allen Ländern kennt man nun das freundliche Zeichen des Roten Kreuzes, das das Widerspiel der Schweizer Flagge — eines weißen Kreuzes auf rotem Grunde — ist, und dankt der Schweiz für ihre Kulturtat. Ein tapferes, aber ein friedliebendes Volk lebt in dem gewaltig ragenden Alpenlande.

Wer den rechten Schweizer sucht, gehe nicht in die prachtvollen Hotels an die Brennpunkte weltförmiger Eleganz. Man ist ja nicht gezwungen, in diesen großen Häusern abzusteigen. Es gibt genug freundliche Gastwirtschaften in den Alpen und in den Bergen, wo man den Schweizer und seine biedere Art, ebenso wie seine einfachen ländlichen Gerichte schätzen lernt. Und es lohnt sich, sich mit den Bewohnern des grandiosen Berglandes näher vertraut zu machen. Zuweilen scheint es uns da, als passen sie nicht recht mehr in unsere Zeit, denn Politik ist für die Alten noch ein garstig Lied und höchstens die Jungen stimmen Weltbeglückungsideen und sind unzufrieden dabei. — Die Bevölkerung wirkt auch deshalb heute vielleicht ein wenig altmodisch, weil die Alten noch von jener kindlichen echten Frömmigkeit sind, jenem innigen Glauben, der sich dann schon auf Erden lohnt, wenn man im letzten Stündlein die Seele in Gottes Schoß zurücklegt und wenn der Tod durch die heitere Glaubenszuversicht seinen Stachel verliert.

Trotzdem der Schweizer gern in der Vergangenheit lebt, ist er der neuen Zeit nicht verschlossen. Bewundernswert ist es, wie die „Maleli", wenn sie — selbst wohlhabende Bauerntöchter — in fremden Gasthöfen als „Saaltöchter" fremde Leute bedienen, ihre Frauenwürde, ihre Ehr' und Reputation zu wahren wissen; wie selbst der Geistbub ein ruhiges Selbstbewußtsein hat und einen Stolz auf die Freiheit der Schweizer Eidgenossenschaft, der auch beim Amerikaner nicht größer sein kann. Hat doch der Amerikaner nämlich keine Ursache, auf seine Freiheit so stolz zu sein wie der Schweizer.

Während er aber den Mund nicht voll genug nehmen kann, ist der Schweizer ruhig, bescheiden und selbstsicher. Als freier Mann lebt er auf dem freien Boden freier Väter, und nur, um seine Unabhängigkeit zu wahren, wird er zu den Waffen greifen. Dann aber wehe dem Feind! Die riesigen Berge allein schon vermöchten seinen Sturm zu brechen. Schweizer Vaterlandsliebe, Heldenmut und stahlharte Kraft sind dazu stark genug, ungewollten Eindringlingen das Land zu verschließen und sie mit blutigen Köpfen heimzuschicken. Offen aber liegt es für alle die, die zu ihm kommen, um Freude zu finden an der Schönheit eines bevorzugten Teiles unserer alten Erde.

Die Höhenwege des Schwarzwaldes



Die Höhenwege des Schwarzwaldes.

Kaum ein zweites Mittelgebirge in Deutschland ist in so idealer Weise dem Touristenverkehr erschlossen, wie der Schwarzwald. Obwohl alle Teile dieser Bergwelt heute durch ausgezeichnete Landstraßen für den Autoverkehr verbunden sind, erfreuen sich die Höhenwege, die die 180 Kilometer lange und 60 Kilometer breite Gebirgskette durchziehen, seit Jahrzehnten der größten Beliebtheit. Die drei von Pforzheim, Karlsruhe und Baden-Baden ausstrahlenden Höhenwege berühren die schönsten Punkte des Schwarzwaldes und führen durchweg über die Höhenkämme. Auf diesen Wanderungen enthüllt sich das romantische Panorama der süddeutschen Berg- und Tallandschaft am eindrucksvollsten. Was immer an Stimmungen diese Bergwelt zu bieten hat, schaut der Wanderer, wenn er diese Welt durchzieht. Von jeher hatte man den Wandergedanken durch die badische Landschaft gefördert und durch eine mustergültige Wegmarkierung die Wanderstrecken gekennzeichnet. So spannt sich heute ein ausgedehntes Netz von Touristenwegen durch das ganze Gebiet hin. Drei Höhenwege des Schwarzwaldes sind es besonders, die die nördlichen Ausläufer des Schwarzwaldes mit seinen südlichen Teilen verbinden. Ihr Ausgangspunkt ist die Stadt Pforzheim, die Heimat der Schmuckwarenindustrie; ferner führen ab Karlsruhe, der badischen Landeshauptstadt, sowie ab Baden-Baden, dem bekannten Weltbad im Schwarzwald, gut markierte Zugangswege auf die Höhen des Schwarzwaldes. Drei verschiedene Wegzeichen begleiten diese drei Höhenwege, zu denen unterwegs von fast allen Orten Nebenlinien münden, so daß die Wanderung nach Belieben ausgedehnt oder abgekürzt werden kann. Durch diese Markierung findet sich auch der mit der Gegend nicht vertraute Wanderer in allen Teilen zurecht. Sie gibt ihm die Möglichkeit, seine Marschrouten von Anfang an festzulegen oder unterwegs den Besuch der bekannten Bade- und Kurorte des Schwarzwaldes einzuschalten. Bis in den höchsten Höhenlagen, in denen der Zauber der Bergeinsamkeit webt, befinden sich Erholungsorte oder sonstige Unterkunftsmöglichkeiten. Plätschernde Quellbäche begleiten den Wanderer überall, kristallklare Gebirgsseen laden zum erquickenden Bade ein. Auch die Anlage dieser Höhenwege wurzelte in der Erkenntnis, dem Wandersmann die charakteristischen Schönheiten des Schwarzwaldes in allen Teilen zu erschließen.

Eine kleine Drucksache gibt eine allgemeine Uebersicht über die einzelnen Tagesstrecken, so daß der Fremde vor Antritt der Reise die ihm zur Verfügung stehende Zeit einteilen kann. Als wertvolle und wichtige Ergänzung sei auf den vom Badischen Verkehrsverband herausgegebenen „Wegweiser und Hotelführer Badner Land-Schwarzwald" hingewiesen, der über 1000 Gaststätten mit Einzelpreisen für Unterkunft und Verpflegung nachweist. Der Ratgeber, der auch eine Preisliste über empfehlenswerte Reiseliteratur und Wanderkarten enthält, kann durch den Badischen Verkehrsverband Karlsruhe, Karlstraße 10 (Postscheckkonto Nr. 4422), zum Preis von 20 Pfg. bezogen werden.

Tausendjähriges Meißen.

Von

Dr. Franz Brendel.

Als Schiller 1785 von der Postkutsche aus die Meißener Landschaft erblickte, schrieb er: „Die Elbe bildet eine romantische Natur um sich her, und eine schwesterliche Aehnlichkeit mit dieser Gegend mit dem Tummelplatz meiner früheren dichterischen Kindheit (am Neckar) machte sie mir dreifach teuer." Noch heutigentags kann die Landschaft als ein Kleinod des Sachsenlandes angesprochen werden. Als Wahrzeichen der Stadt ragt in stolzer Höhe die gewaltige Baugruppe des Domes und zweier gotischer Schlösser empor, Meisterwerke der Baukunst aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, die noch heute größte Bewunderung für den Baumeister Arnolds von Westfalen erregen. Hier, auf dem Burgberge, errichtete der deutsche König Heinrich I., der Finkler, 929 eine Burg und versah sie mit Besatzung und Befestigung, worin der Ausgangspunkt für die meißnische Geschichte zu erblicken ist. Schon 965 wurden das Markgrafentum und 968 das Bistum begründet, zum Schutze des Landes wurden auch die umliegenden Hügel mit Burgen besetzt, die sich zum Teil bis in die Gegenwart hinübergerettet und zur Entfaltung eines reichen ritterlichen Lebens beigetragen haben, mit dem die Errichtung von Augustiner-, Benediktiner-, Ulsterzienserklöstern Hand in Hand ging. Der Berg- folgte die Talsiedlung, immerhin zählte die Stadt bis zum Ende des 15. Jahrhunderts erst etwa 2000 Einwohner, nachdem um 1250 eine vollständige Stadtummauerung mit Türmen und fünf befestigten Toren bewirkt worden war. Pietätvoll hat die Stadtverwaltung anläßlich der Jahrtausendfeier manche Ueberreste aus der mittelalterlichen, hochentwickelten Bauperiode von wissenschaftlich-sachkundigen Händen restaurieren lassen.

Zur Höhezeit des Mittelalters war Meißen als Bischofssitz jedenfalls ein Mittelpunkt des geistigen Lebens; im Markgrafenschloß auf dem Burgberg pflegte man den Minnesang. Beim Markgraf Dietrich, dem Bedrängten, weilte Walter von der Vogelweide, und der Markgraf Heinrich ist unter dem Namen Frauenlob bekannt geworden. Dem 1205 gegründeten Augustiner-Chorherrn-Kloster St. Afra gliederte sich eine Pfarrschule an, die späterhin in eine Domschule und nach Einführung der Reformation in Sachsen 1539 in die bekannte Fürstenschule St. Afra umgewandelt worden ist. Schwer heimgesucht wurde die Bevölkerung Meißens durch eine Pest, noch mehr 1632 während des dreißigjährigen Krieges durch den Einfall der Wallensteiner und 1637 durch die Schweden, die eine verheerende Feuersbrunst anlegten. Auch im zweiten schlesischen und siebenjährigen Kriege hatte Meißen als Brückenstadt an der Elbe schwere Drangsale zu bestehen, indem auch das kleinste Haus 100 oder 150 Mann Einquartierung aufnehmen und verpflegen mußte. Das Hauptquartier Friedrichs des Großen befand sich wochenlang am Domplatz.

Norwegens Fjorde.

Norwegen ist noch immer ein unbekanntes Land. Gewiß hat schon jeder etwas von den „Fjorden", von der Mitternachtssonne, vom Nordlicht gehört. Ja jedem ist wohl auch schon der zaghafte Wunsch aufgestiegen, das geheimnisvolle Land dort oben im Norden kennen zu lernen. Aber, so wird fast immer gefragt, ist es dort nicht sehr kalt? Gibt es da Wege und Gasthäuser? Und ich spreche doch nicht norwegisch!

*

Nun, so werden die Norweger deutsch sprechen. Sie lernens ja — neben englisch — nicht nur an den höheren, sondern sogar an den Volksschulen. Hotels, Touristenwege, Automobilstraßen, Dampfer und Eisenbahnen sind in gutem Zustand. Und das Klima? Selbst im hohen Norden erlebt man genau so heiße Julitage wie bei uns. Man darf ja nicht vergessen, daß die Sonne dort wochenlang nicht untergeht und ohne Unterbrechung ihre warmen Strahlen zur Erde schickt. Außerdem ist bekanntlich die norwegische Küste vom Golfstrom umspült.

*

Was erwartet uns in Norwegen? Eine stolze, eigenwillige, in sich ruhende Naturvon fremdartiger gewaltiger Größe. Die Fjordlandschaft ist völlig unvergleichbar. Es gibt auch sonst Meer, und gibt auch sonst Gebirge: Meer mit flachem Strand hier und aufgetürmte Bergmassen dort. In Norwegen sind die Begriffe „Meer" und „Gebirge" zu einem ganzen umgeschaffen. Das Meer ist verändert, und die Berge sind verändert. Ein Neues, Einzigartiges ist entstanden: der Fjord. Kaum irgendwo ist die Natur so majestätisch. Tiefblau das Wasser des Meerarms, von weißen Schaumkämmen gekrönt. Mächtige steile Felswände ragen wie Trutzburgen empor, den Fjord völlig einschließend. Hier und da stürzt tosend ein Wasserfall vom schneebedeckten Gipfel herab unmittelbar ins Meer. Ein Bild von starker machtvoller Geschlossenheit.

Dringt man weiter ins Innere vor, so ändert sich der Charakter der Landschaft. Der Fjord gibt etwas von seiner stolzen Unnahbarkeit auf. Der Wasserarm wird schmaler, grüne Matten dehnen sich zwischen den zerklüfteten Felsen, die Luft wird milder und weicher. Auch hier gibt es viel eigenartige Schönheit.

*

Der Neuling mag zunächst eine Dampferfahrt um und in die großen Fjorde der Westküste unternehmen. Es empfiehlt sich, nicht in großen Gesellschaften, sondern in kleinen Trupps, am besten zu Zweien oder Dreien zu reisen — man lernt Land und Leute viel besser kennen. Von Bergen, der alten Hansastadt aus am schnellsten zu erreichen ist der Hardangerfjord. Er ist breit, vielfältig verästelt, von großer Abwechselung und im Westen durch zahlreiche Inseln vor der rauhen Seeluft geschützt. An seinen Nebenarmen liegen Eidfjord und Odda, von denen aus u. a. die berühmten Wasserfälle Vöringfoß bezw. Latefoß und Skjeggedalsfoß besucht werden können.

Nördlich von Bergen liegt der Sognefjord, von mächtigen vergletscherten Hochgebirgsketten eingerahmt, mit zum Teil ganz engen Nebenarmen, über denen die steilen Felswände fast zusammenstoßen. Besonders genannt seien hier die gern besuchten Orte Balholm am Hauptarm des Fjords, Gudvangen am Naeröfjord und Flam am Aurlandsfjord. Der Hauptarm des Sognefjord reicht fast bis in das gewaltige Hochgebirge Jotunheimen („das Reich der Riesen").

Der nächste der großen Fjorde ist der Nordfjord, in dem die inneren Partien am wildesten und großartigsten sind. Hier liegt der Jostedalsbre, der größte Gletscher Europas, an seinem Fuße die Orte Olden und Loen mit den gleichnamigen schönen Seen. Es folgen der Geirangerfjord mit den Wasserfällen „Die sieben Schwestern" und dem Touristenzentrum Marak, der Romsdalsfjord mit der von mächtigen Bergen flankierten „Stadt der Riesen", Molde, und dem Ausgangspunkt der neuen Raumabahn, Andalsnes, und schließlich die breite Bucht des Trondhjemsfjords, an der die fast tausendjährige einstige Hauptstadt des Landes Trondhjem (Drontheim) mit einem prachtvollen gotischen Dom liegt.

Hier kann man — wenn man nicht noch Zeit für eine Reise nach Nordnorwegen hat — die Dampferfahrt beenden und zur Reise nach Oslo die durch weite Gebirgsstrecken mit prächtigen Aussichten führende Dovrebahn benutzen. F—e.

Braubach am Rhein
Hotel Schützenhof (Bes. G. Schütz) in d. Nähe des Bhf. u. d. Dampferanlegestelle. Neuzeitl. eingerr., gut bürgerl. Haus. Schöne Zimmer mit fließ. kalt. u. warm. Wasser, Rheinaussicht. Bad, Saal für Vereine und Gesellsch. Eig. Weinbau. Telef. 57. Mens. 5—5,50 Mk. Zentralheizung.

Borkum — Nordsee-Hotel
(Strandhotel). Volle Mens. bis 1. Juni v. 7,— RM. an, bis 15. Juni v. 7,50 RM. an, ab 15. Juni v. 8,— RM. an, ab 1. Sept. v. 7,50 RM. an. Prosp. u. d. Gesch. d. Bl. zu haben. †8533

Borkum — Nordsee-Hotel
(Strandhotel). Volle Pens., bis 15. Juni von 7,50 RM. an, ab 15. Juni von 8,— RM. an, ab 1. Sept. v. 7,50 RM. an. Prosp. in der Gesch. d. Bl. zu haben.

Angenehmen Sommeraufenthalt
sind. Sie in Castellaun, dem schönstgelegenen d. Hunsrücks, hübsche Wälder, 10 Min. vom Hause entfernt, schöne Zimmer, gute Verpflegung. Pension Thenhaven Wwe.

Schledehausen
ein durch landsch. Schönheit ausgez. Luftkurort im Wiehengebirge, bietet Erholungsuchenden behagl. Aufenthalt für 4—4,50 M per Person und Tag. Ausführliche Prospekte durch den Vorstand des Heimatvereins.

Luftkurort Osterkappeln
Friedenshöhe.
Mod. einger. Fremdenpens. Große Glasveranden und Garten-Liegew. Bad im Hause. Erstkl. Verpflegung. Frühz. Anmeld. erb. Näh. d. Prosp. Jos. Buthelt, Telefon 232.

Sol- u. Thermalbad Königsborn
Eisenbahnstationen: Unna und Unna-Königsborn. Badezeit vom 1. Mai bis 15. Okt. Beste Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Herz-, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Neuzeitl. Sole-Inhalatorium Mäß. Preise für Unterkunft und Bäder. Badeschrift und Auskunft unentgeltlich durch die Badeverwaltung in Unna-Königsborn.

Teutoburger Wald
Fremdenheim „Haus Ecke",
Schanze bei Detmold,
zwischen Detmold und Hermannsdenkmal, unmittelbar am Walde, ruh., staubfr. Lage. Sonnige Zimmer, gute, reichliche Verpflegung M 4,50—5,00. †8541

Bad. Schwarzwald
Scheuern im Murgtal, Gasthof u. Pens. z. Auerbahn. Frdl. Fremdenzimmer, fl. Wasser, staubfr. Lage. Anerk. gt. Verpfl. Bitte Prosp. verl. Besitzer Otto Fritz. Telefonstelle.

Luftkurort Pension **Lammersmeier**
Schieder
Am Kurpark u. Walde, Neuzeitl. eingerichtet, gross. heller Speisesaal u. Terrasse. Ia. Verpflg. Mäß. Preise. Ruf 29
Nähe Bad Pyrmont

Bad Ems
Hotel „Royal"
Nähe der Quellen, in herrlicher, ruhig. Lage, am Fuße d. Malbergs.
Große, luftige Zimmer.
Pension v. M. Wochenende 11,50 M.

Kochel a. See, Bay. Hochgeb.
Gasthof und Pens. „Prinz Ludwig". Gut bürgerliches Familienhaus. Pens. 4,50—5,50 Mk. Anton Finkl.

Auch in **diesem** Sommer:



Koffer
nur von
Günther
Bahnhofstraße 87
Ruf 871

aus Hartplatte 33—75 cm Mk. **3.25** bis **7.50**
aus Vulkanfiber 50—75 cm Mk. **9.00** bis **15.00**
aus Leder . . 30—75 cm Mk. **10.50** bis **85.00**



Wilhelmshaven
Das große Nordseebad die grüne Stadt am Meer der Standort für Nordseeausflüge. Billige Helgolandfahrten
Keine Kurtaxe / Keine Saisonpreise
Werbeschrift durch Badeverwaltung Wilhelmshaven / Rathaus / oder durch die Reisebüros

Besucht das aufblühende
Ostseebad Eckernförde
Wundervoller Baderstrand, herrliche Lage, 4 moderne Tennisplätze. Vielerlei Kurzweil. Auskunft:
Städt. Badverwaltung

Achtung! Achtung!
Haus Wiedperle, Privatpension
Roßbach an der Wied
bei Waldbreitbach (Westerwald)
Idealer Landaufenth., Gartenanl. a. Hause. Herrl. Waldung u. Spaziergänge, Schwimm-, Bad-, Rudern u. Angelsp. Bad a. i. Hause. Anerk. gute Verpfleg. Autohalle. Dunkelk. Pensionspr. bei 4 Mahlz. 5 M. Kein Bedienungsaufschl. Ueberzeug. Sie sich im Wekend von Samstag abd. bis Montag morgen 10.50 M.

Bad Sassendorf
heilt
Rheuma, Herzkrankheiten, Skrofulose, Frauenleiden
Starke Sol- und natürliche Kohlensäurebäder. Neue Kurhaus mit erstkl. einger. Logierzimmern und Badezellen. Mäßige Preise. Auskunft erteilt
Salinendirektion Bad Sassendorf (Kreis Soest i. W.)

Ostseebad Heiligenhafen in Holstein
Pension 4.— bis 6.— RM
Führer durch Badeverwaltung

Ruhe und Erholung
finden Sie bei billigen Pensions-Preisen im
Nordseebad Burhave
(Oldenburg)
Auskunft und Prospekte durch den Verein zur Förderung des Nordseebades und Luftkurortes Burhave in Oldenburg E. V.

Barkhausen b. Detmold (Teutob. Wald)
Gasthaus und Sommerfrische **Eduard Kanne**
ist durch Anbau mehrerer Zimmer und eines mod. Speisesaals bedeutend vergrößert. Tel. 212 Detmold. Prospekte frei.

St. Goar a. Rhein
Gasthaus u. Pension Mühlenschenke
empfiehlt sich als gut. bürg. Haus mit all. Bequemlichkeiten, geleg. im Gründeldachtal am Fuße von Rheinfels, 15 Min. v. Bahn u. Dampfer-Anlegestelle. Gedeckte Terrasse, Autogarage, Sommerhalle für Vereine. Tel. 51. Bes.: Jak. Knab.

St. Goarshausen
die Stadt der Loreley!
Neuzeitliche Hotels und Restaurants, Strandbad, Tennisplatz, Jugendherberge. Auskunft Verkehrs-Verein.

Nordseebad Rüstersiel i. Oldb.
Gasthof am Siel A. Christian
Zimmer m. Pension 5.- Mk. Anfragen erbeten.

Zingst Ostseebad
a. d. Darß, Steinstr. brt. Badestrand, frdl. Wohng., gute Bewirtg. Warme See- u. Mdlz.-Bäder, Konzert, Sport. Auskunft: Badeverwaltung.
Tel. 25 Voll. Kurbetrieb ab 1. Juni

Sommerfrische
Gut Brockhausen Sauerland
(Bes. Geschw. Kirchstraßer). Post- u. Bahnst. Plettenberg 2 Westf. Angen. Landaufenth. b. gut. Verpfl. Pens.-Preis Juni 4. Juli—Aug. 4.50 M. Wochenende 7,50 M.

Pension Dauber Bad Salzuflen Tel. 396
Haus **Goldhaus-Schröder** direkt am Kurpark Zentralheiz.

Borkum Strandhotel u. Strandvilla „Viktoria" Bestempfohlene Häuser ersten Ranges. An Strande ruhige Lage. Ausführliche Prospekte in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Bad Driburg
Kohlensaures Stahl- und Schwefelmoorbad heilt
Blutarmut, Frauen-, Herz-, Nieren- und Blasenleiden, Gicht u. Rheuma
Kurzeit Ostern bis 31. Oktober / Kostenlose Badeschrift durch die Gräfliche Kurverwaltung

Haus Pfennig
in Lieg bei Treis (Mosel), idyll. an ausged. Buch.- u. Tannenwäld. gel. Ausfl. n. Burg Eltz, Cochem, Kloster Engelport etc. Weite Fernsi. Sonn. Zimm. Gr. Gart., Glasballon Beste, reichl. Verpfl. v. 4 M an. Eig. Milchwirtsch., Honig, Eier, Forellenfisch. Telefon Carden (Mosel) 120.

Sommerfrische Muss
Siekholz b. Schieder
Nähe Bad Pyrmont. Herrl. Lage, direkt am Walde. Liegewiese. Bad im Hause. Mäßige Preise, beste Verpflegung. †9060

Saalhausen / Sauerland
Sommerfrische und Privat-Pension Carl Schulte
finden Gäste freundliche Aufnahme bei erstklassig. Verpflegung. Pensionspreis 5 M., vom 1. Juli ab 5.50 M., Kinder unt. 10 Jahren Ermäßigung

Privatpension Girgert
Rickenich a. Laacher See, ruh. idyll. Lage dir. a. Wald, bietet ang. Erh.-Aufenth. 4 volle Mahlzeiten. Preis 4,50 Mark.

Teutoburger Wald,
Landhaus Petig.
Horn i. Lippe,
bietet angenehmen, ruhigen Aufenthalt. Gute Verpfleg. Näh. Prospekt. †8536

Nordseebad Bremen b. Bremerhaven
Neue Badeanstalt. Keine Kurtaxe. Auskunft erteilt die Badeverwaltung.

Tessiner Reisetagebuch.

Von

Max Geisenheyner.

Der erste Spaziergang.

Der erste Spaziergang am Morgen nach einer langen Reise in einer Gegend, die man noch nicht gesehen, gleicht einem Sprung in kühles, frisches Wasser nach langer staubiger, ermüdender Fahrt. Wie ein Schwimmer, der die Wollust der vorwärtsstoßenden, kraftvollen Bewegungen in noch unbekannten Wellen über alles liebt, erobert man mit langen Schritten und tiefen Atemzügen die Landstraße, die Feldwege, die Bäume, die Wiesen, die Weinberge, den Himmel und die Menschen. Als beträte man einen neuen Erdteil. Und ist plötzlich erfüllt von lieblichen Bildern, neuen Lauten und der Symphonie der dunstigen Berge, des blauen Himmels, des weißen Lichtes; ist eingegliedert, aufgeschlossen, ein Lebewesen des neuen Landes!

Auf unserem Mittagstisch, in dem schönen kleinen Eßsaal mit dem prächtigen Kamin, standen heute Hunderte von Primeln, Anemonen und Veilchen, dicht bei dicht. Wir sahen die kleinen Schüsseln nicht, aus denen sie Wasser sogen. Gewölbt und bunt prangte der Blumenflor über der Mitte des Tisches. Durch die offenen Fenster kam die Sonne, sahen die hohen Berge, glänzten die grünen Wiesen. Ein Brunnen rauschte im Hof. Draußen in der prallen Sonne stand ein zweijähriger, blonder Junge im weißen Kleidchen und preßte einen weich gewordenen Schokoladenkuchen an den Mund. Ernst und weise betupfte er mit ihm seine Lippen und seine Backen. In den verkrumpelten schwarzen Weinreben am Fenster hingen dicke, weiße Tropfen. Der Wein weinte. Tut man sich ein paar Tropfen davon ins Haar, so bekommt man, wie die Leute behaupten, keine Glatze. Das muß wahr sein. Denn die Glatzen, die ich im Tessin sah, stammten sämtlich aus Hamburg, Frankfurt oder Berlin.

Auf dem Monte Bre.

Italienisches Gepräge hat das Land. Aber Mussolini kennen sie nur als schwärzlichen kleinen Kuchen aus Schokolade, mit stark geschlagenem Eiweiß mit einem kleinen schmalen Zuckerhelm darüber. Kommt man des Nachmittags einmal ein bißchen später ins Kaffee, dann heißt es an den blitzsauberen, hüftereichen und verlockenden Theken: „Mussolini weg! Ganz alle!" Dann ist die Gelegenheit günstig, auf den Monte Bre zu fahren und dort Kaffee zu trinken. An der Drahtseilbahn fordert man sein Billett auf italienisch, schwyzerisch oder deutsch. Der Schaffner versteht alles, und wenn einer garnichts sagt, ist er auch im Bilde. Steil geht es hinauf durch manchen kühlen Tunnel. In einer guten halben Stunde ist man oben. Auf die natürliche Plattform des Berges ist noch ein Aussichtsturm gestellt. Hier öffnet sich in weiter Runde ein Panorama, das in Worten schwer zu beschreiben ist. Ringsum in der Tiefe, gleich einer blauen, sauber geschnittenen Stadtplatte, genau in die Windungen der Berge eingepaßt, der See von Lugano. Die winzigen Boote auf ihm wie kleine, schwarze Holzstückchen. Die massigen Glieder der Berge verlieren ihr Unheimliches. Sie werden zu steinernen Tieren der Urwelt, die bis an den Rand des Sees herangekrochen sind. Ihre Rückenlinien gleichen denen mächtiger Saurier, die mattgrünen Wälder wolligen Haaren, die Dörfchen und Städte auf ihren Pranken einer Ansammlung Krokodilschuppen. Weit am Horizont die Geistererscheinungen der fernen Schneeriesen.

Um aber den Ausbruch von Größenwahnsinn beim Anblick der Elemente zu verhindern, werden die Gäste, nachdem sie vom Aussichtsturm heruntergestiegen sind, Gott sei Dank, mit Zitherspiel und Gesang empfangen. Ein altes Ehepaar in italienischer Tracht ist dazu angestellt, die Umwelt zu verniedlichen. Sie singen und sammeln mächtig ein. Auf der Terrasse des Hotels knipst immer eine deutsche Braut einen deutschen Bräutigam, liest immer ein Engländer eine Zeitung, spricht immer ein Schwyzer chinesisch. Man ist wieder bei den Menschen angelangt, trinkt versöhnenden Kaffee und ißt friedlichen Kuchen. Zu Fuß hinunter! Im allmählichen Schreiten, im Senken von Schritt zu Schritt kommt die Landschaft des Tales näher und näher. Oft kaum merklich, aber dann ist es, als sei man mit einer Serpentine sechs Stockwerke tief hinabgestiegen. Manchmal führt der Weg durch die schmale Steingasse eines Dorfes. Lieder klingen aus den Häusern. Die erste Abendstunde ist da. Man sieht von der Höhe, wie sich die ersten Laternen in Lugano entzünden. Nach einer halben Stunde prangt die Stadt in einem Lichtermeer, als wäre aus den Tälern eine Armee von Fackelträgern zu einer Prozession an den See herangerückt und stände in feierlicher Erwartung da. Ueber den San Salvatore steigen in regelmäßigen Abständen die Lichterketten seiner Drahtseilbahn gleich einer feurigen Leiter zum Himmel empor. Die Natur wird zum Dichter. Die Farbe der Felsen, dunkel und weich, der See unbeweglich, dunkel, ohne Materie, alles Widerschein, Traumbild und Ruhe. Stoßen dann noch durch die blaue Nacht Sterne, wird der Zauber unbeschreiblich. Die Schönheit der Landschaft erhält ihre nächtliche Vollendung.

Auf dem Luganer See nach Morcote.

Vom Wasser stieg ein feiner Fischduft auf. Eine frische Brise wehte, die Wellen glitzerten. Der kleine elegante Dampfer nach Morcote zog an. Jetzt erst, vom Wasser aus, sahen wir, wie schön Lugano ist, wie sauber, wie vornehm, eingeschmiegt in den Arm der Berge. Eine alte Berlinerin — niemand kann sich so begeistern wie alte Berlinerinnen — war hingerissen. Sie mußte sofort eine Ansichtskarte an ihren Sohn schreiben. Sie tat das wie ein Feldherr, der von einer gewonnenen Schlacht Bericht erstattet und übergab stolz die Karte zur Weiterbeförderung am Landungssteg der nächsten Station. Hier war dicht neben der Brücke das große Bronzedenkmal eines Feldobersten mit Stahlhelm aufgestellt. In der erhobenen Faust hielt er eine Eisengranate und zielte nach dem Schiff. Die Insassen des Dampfers sahen ganz ängstlich drein. Nur eine gewaltige Holländerin mit ihrer Mutter bewahrten, wie auch beim Anblick der schönsten Fernsichten, ihre Gelassenheit. Die Tochter, zwei Meter lang, angezogen im Stil von 1900. Ihr schönes frisches Gesicht, so groß, daß man mit den Augen stundenlang darauf spazieren gehen konnte. Die Mama, der es auf Deck zu kühl war, verschwand ab und zu in den Salon des Schiffes. Dann saß die Tochter am Heck wie eine riesige Galionsfigur. Wenn sie die Beine übereinander schlug, nahm sie das halbe Verdeck ein.

Dicht vor Morcote packte sie ein Paket aus, nahm einen halben Napfkuchen heraus und steckte ihn in den Mund. Ohne daß man viel vom Kauen gemerkt hätte, zerkrümelte sie ihn zwischen den Zähnen. Mit Andacht sahen wir dem Schauspiel zu. Sie hätte bis Morcote warten sollen, denn hier gab es einen Tee, wie man ihn so leicht in seinem Leben nicht wieder findet. Die Holländerin schlürfte zwei Kannen voll aus und spähte gelangweilt nach der dritten. Außer so lieblichen Dingen zeigte Morcote die ganze Pracht eines Aufstieges zu einer alten Kirche mit Zypressen und seltsamen Pflanzen auf so vielen Steinstufen, daß einem das Herz vor Freude stehen blieb, wenn man oben angelangt war. Aber es lohnte sich. Die Nachmittagssonne wärmte, ohne übermäßig zu hitzen. Zaubervolle Gärten taten sich auf, stille Steinbänke und märchenhafte Blicke auf den See.

Für die Rückfahrt war ein Schnelldienst eingerichtet. Ohne Unterbrechung ging es nach Lugano. Die Ruhe der Fahrt, der Anblick der Ufer, das Rauschen des Wassers verführten zu einem holden dolce far niente. Selbst die blonde Holländerin war ergriffen und steckte die andere Hälfte des Napfkuchens in den Mund. Sie reichte damit bis Lugano, wo sie am Landungssteg mit unendlicher Ruhe den letzten Krümel von der Lippe wischte. Ein Fischlein im klaren Wasser schnappte gierig danach.

Durchs schöne Sauerland.

Eineinhalb Tage westlich der Hönne.

Samstag mittag lassen wir uns durch die Bahn nach Menden bringen. Gleich rechts vorm Bahnhof stoßen wir auf die Hauptwanderstrecke 26 des Sauerländischen Gebirgsvereins. Bevor wir dieser in der Richtung nach Westen folgen, verlohnt es sich jedoch, der Hönnestadt einen Besuch zu machen, vor allem aber sich das kleine, aber feine Heimatmuseum hinter dem Rathaus anzusehen. Man wird erstaunt sein, in welch formvollendeter Weise hier Höhlenfunde aus der Eiszeit des Hönnetales, alte heimische Möbel und andere Dinge aufgebaut sind. Einen plötzlichen Ausruf der Bewunderung entlockt uns die Bauerndiele unter dem Dach. Da haben wir den sauerländischen Bauern unter seinem Hahnenbalken vor uns, wie er mitten zwischen den Haustieren wirtschaftet. Haben wir uns satt gesehen, begeben wir uns auf die Wanderschaft. Durch die Waldemei, den umfangreichen Mendener Stadtforst, gelangen wir 150 Meter aufwärts in gut einer Stunde bis zu den Gehöften von Stübeken (279 Meter). Hier verlassen wir die scharf rechts abbiegende Hwstr. 26, um auf einem bezeichneten Ortsweg über Dorf Landhausen den Seilerwald zu gewinnen. Etwa 320 Meter hoch liegt der weit sichtbare Bismarckturm, an dem vorbei wir weiter abwärts auf herrlichem Waldpfade zum Seilersee kommen (gut 1 Stunde). An ihm vorbei führen mehrere Wege ins Herz der Stadt Iserlohn (250 Meter; ½ Std.), wo wir Rast halten wollen. Wer Lust hat, kann auf dem schönen See auch Kahnversuche machen.

Auf einem bezeichneten Ortsweg beginnen wir am Sonntag früh in der Läger unsere Weiterwanderung. Wir folgen dem Talwege unterhalb Forsthaus Löhen, steigen dann empor zum Hermannsländchen und noch etliches weiter bis Kesbern (¾ Stunde; 445 Meter). Von dort fällt der Feldweg bis zur Dahlser Schule und klettert dann durch Wald wieder empor zu den Gehöften von Hegenscheidt (40 Min.; 470 Meter). Hier stoßen wir auf die Hwstr. 17 des S.G.V. Wir wandern ihr ostwärts entlang über Gehöft Rüssenberg und weiter steil abwärts nach Evingsen (35 Min.; 260 Meter). Im malerisch am steilen Hang aufgebauten Dörflein erklimmen wir wieder die Höhe und nun liegt ein Höhenweg, meist durch Feld, bis Dahle vor uns. Genau vor unseren Blicken winkt das nächste Ziel: das Ehrenmal des S.G.V. auf dem Kohlberg. Bis Dahle sind es 35 bis 40 Minuten. In weiteren 20 Min. haben wir das 485 Meter hoch gelegene S.G.V.-Ehrenmal erreicht und genießen von dort oben einen wundervollen Ausblick auf die Kuppen des westlichen Sauerlandes. — Je nach Bedarf können wir nun entweder über den Kohlberg mit Ausflugsturm und dankbarem Rundblick nach Neuenrade wandern (50 Minuten), um auf der Hönnetalbahn zurückzufahren, oder über den Kohlberg auf einem bezeichneten Ortsweg bis Wilhelmshöhe bei Neuenrade, von hier aus auf Hwstr. 7 über den Klosterberg und Remmelshagen mit entzückender Ausschau auf das Bennegebirge bis Werdohl (gut 1¼ Std.) hinab ziehen, oder aber wir folgen vom Kohlberg aus der Hwstr. 1 nordwärts ungefähr ¼ Stunde bis zum Wegweiser nach Garbeck. Nun folgen wir dem Ortsweg rechts ab an der Hohen Sondern vorbei und abwärts durch ein Bachtal bis Garbeck an der Hönnetalbahn (gut 1¼ Std.). Dieser Weg führt durch prächtigen Wald und erschließt dennoch im oberen Teil manche schönen Fernblicke übers Hönnetal hinweg.

Auf Blatt 2 Iserlohn der Sauerlandkarte 1:50 000 des Sauerland-Verlages zu Iserlohn sind alle hier beschriebenen Wege eingezeichnet.

Bäder- und Verkehrsnachrichten.

Das Kaiser-Karls-Bad in Bad Lippspringe führt auch in diesem Jahre wieder Mittelstands-Pauschalkuren für Leichtlungenkranke, Hals- und Brustkranke durch. Diese Kuren sind in verschiedene Gruppen eingeteilt und gibt der Prospekt über Pauschalkuren unsern Lesern weitere Auskunft. Verlangen Sie bitte bei Bedarf den Prospekt kostenlos vom Kaiser-Karls-Bad in Bad Lippspringe.

Von Rinteln bis Barntrup — das schöne Extertal. Unter diesem Titel bringt der Verkehrsverband Extertal eine mit zahlreichen farbigen Bildern illustrierte Werbeschrift heraus, die außer einer Schilderung der reizvollen Landschaft des Extertalgebietes von Reinhold Börner-Rinteln ein Verzeichnis der Sommerfrischen und Luftkurorte mit ihren Hotels, Gasthäusern und Privatpensionen sowie eine Orientierungskarte mit sämtlichen Stationen der Extertalbahn enthält. Die Werbeschrift wird unseren Lesern auf Anforderung durch den Verkehrsverband Extertal, Geschäftsstelle Bösingfeld i. L., gratis zugesandt.

SRD. Ratgeber für Schweizer Reisen. Was der Reiselustige für die Fahrten nach und in der Schweiz an verkehrstechnischen Kleinigkeiten, deren Kenntnis nützlich und vielfach nötig ist, wissen sollte, findet er knapp gefaßt und übersichtlich angeordnet in einem Heftchen, das „Kleiner Reisebegleiter für die Schweiz" heißt und vom Publizitätsdienst der Schweizerischen Bundesbahnen herausgegeben wird. Auf wenig Raum ist viel Bemerkenswertes mitgeteilt. Da sind u. a. die Fahrpreise von großen deutschen Städten nach den schweizerischen Grenzstationen und von hier innerhalb der Schweiz, dann die Preise der General-Abonnements (für 8, 15 und 30 Tage), Hinweise auf andere Fahrpreis-Vergünstigungen, auf Fahrkarten-Vorverkauf usw. angegeben. Zweckmäßige Darlegungen behandeln die Einreise-Vorschriften, das Zollverfahren (einschl. das bei Kraftfahrzeugen), den Reisegepäcktarif, die Beförderung von Kraftwagen durch die großen Alpentunnels, den Geldverkehr, die Taxen des Postdienstes und der Alpenkraftpostlinien. Das Heftchen ist vom Amtlichen Reisebüro der Schweizerischen Bundesbahnen gegen Einsendung des Drucksachenportos zu beziehen.

Ruhla als Sommerfrische. Wenn man so häufig das begeisterte Lob der Fremden über die landschaftlich so reizvolle Lage Ruhlas hört, wenn man die begeisterten Briefe liest, welche die Gäste unserer Ruhl an Ihre Wirte schreiben, wenn uns immer wieder gesagt wird, daß Ruhla eines der anmutigsten Städtchen des Thüringer Waldes sei, dann muß es einen tatsächlich wundern, daß die auswärtige Presse in viel zu geringem Maße werbend für Ruhla eintritt, um unseren Ort den Platz unter den Sommerfrischen Thüringens zu sichern, den Ruhla nach dem allgemeinen Urteil der Touristen verdient. Eine Lanze für Ruhla in dieser Hinsicht zu brechen, ist der Zweck dieser Ausführungen. Der durch Herausgabe seiner „Thüringer Heimatbücher" bekannte Dresdner Schriftsteller Paul Wolf hat vor einiger Zeit einen kleinen Führer über Ruhla im Verlag der Ruhlaer Buchhandlung Br. Eppelin herausgebracht, dem die nachstehenden trefflichen Ausführungen entnommen sind. Der kleine Führer wird an Interessenten durch unser Verkehrsbüro kostenlos ausgegeben.

„Komm zum schönen Niederrhein". Unter dieser Parole wirbt Wesel, die Stadt an Rhein und Lippe, mit einem neuen Prospekt, der die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Wort und Bild hervorhebt. Das Heft wird vom Städt. Presseamt ebenso wie der in Kürze erscheinende „Niederrhein-Lippeführer" auch nach auswärts gratis versandt.

Das Kaiser-Karls-Bad in Bad Lippspringe hat einen neuen Prospekt für das Jahr 1929 herausgebracht. Dieser Prospekt enthält u. a. eine Reliefkarte vom Teutoburger Walde, die besten Eisenbahnverbindungen, die Preise der Kurmittel sowie die Gesamtunkosten für eine 6-wöchige Heilkur und alles sonst noch Wissenswerte. Der Prospekt ist kostenlos auch in unserer Geschäftsstelle zu haben.

Der Schwarzwald, seine Bäder und Kurorte. Der Verein Schwarzwälder Gasthofbesitzer versendet seinen sehr schönen Faltprospekt, Ausgabe 1929, mit vielen Abbildungen und vierfarbiger Reliefkarte. Der Prospekt ist kostenlos erhältlich durch sämtliche Reise- und Verkehrsbüros, sowie durch die Geschäftsstelle des Vereins Schwarzwälder Gasthofbesitzer in Furtwangen (Hotel Grieshaber).

vk. Saisonbeginn im Tale der Gletscher. Am 28. Mai ist die Lötschinenschlucht, in die der untere Grindelwaldgletscher seine Eismassen wälzt, dem Verkehr übergeben worden. Gleichzeitig konnte nach vollendetem Schneebruch der durchgehende Verkehr der Wengernalpbahn von Grindelwald nach der Kleinen Scheidegg aufgenommen werden. Wenn auch die Zahl der Kurgäste noch klein ist, so markieren diese Verkehrsdaten doch die offizielle Saisoneröffnung und der Juni wird das Tal rasch beleben.

Die Kosten der Lebenshaltung in den Pariser Restaurants. Erhebungen der französischen „Confederation Generale du Travail" bringen interessante Angaben über die Kosten der Lebenshaltung in den Pariser Restaurants, wobei die ganz billigen nicht vergessen sind. Aus der Steigerung in diesen mag man sich dann einen Begriff davon machen, was erst in den Luxusrestaurants an Preisbildung sich abspielt. Eine Suppe, die in einem kleinen Restaurant für Angestellte und bessere Arbeiter 1914 noch 20 Centimes kostete, ist jetzt nicht unter 1,25 Fr. zu haben. Eine kleine Scholle (Sole) ist von 90 Centimes auf 8 Fr. gestiegen. Hammelragout kostet statt 60 Centimes jetzt 4 Fr. Salat ist von 30 Zentimes auf 2 Fr. gestiegen. Das ist aber noch nicht alles, denn der Bericht stellt fest, daß die Speisen auch der Qualität und der Quantität nach pro Portion abgenommen haben. Die Fleischportionen sind um 20 Gramm kleiner geworden, so daß die Teuerung eigentlich noch größer ist. In der Vorkriegszeit bekamen die Gäste ein Fläschchen Wein ohne Berechnung; jetzt werden 20 bis 30 Centimes auch in den billigsten Restaurants in Rechnung gestellt. Beim Fleisch handelt es sich dabei meistens noch um Gefrierfleisch! — Fazit: Die Zeiten des französischen Fremdenverkehrs mit billigeren Hotel- und Restaurantpreisen als jene der Nachbarländer sind zum Glück vorüber. Wer französische Franken einwechselt und damit in Frankreich billig zu leben glaubt, erlebt jetzt eine schwere Enttäuschung.

a. **Ein Hotelbuch für Wien und Niederösterreich.** Die Fremdenverkehrskommission der Bundesländer Wien und Niederösterreich hat ein Buch herausgegeben, welches ein komplettes, auf den letzten Stand gebrachtes Verzeichnis der Hotels und Pensionen in Wien mit sämtlichen Preisen für Unterkunft und Verpflegung sowie genauen Angaben über Bettenanzahl, Zentralheizung, Licht, fließendes Wasser, Telephon etc. enthält, sondern überdies auch, der Wochenende und Sommerfrischenbewegung Rechnung tragend, ein erschöpfendes Verzeichnis aller niederösterreichischen Fremdenunterkünfte (Hotels, Pensionen und Hütten) mit allen zweckdienlichen Angaben bietet.

a. **Bad Oeynhausen**, das große Rheuma-, Herz- und Nervenbad, ist in diesem Jahre bereits von 5000 Kurgästen aufgesucht worden. 55 000 Bäder sind schon verabfolgt.

Roßbach a. d. Wied bildet einen der schönsten Punkte im Westerwald und ist dafür geschaffen, erholungsbedürftige Menschen zu kräftigen. Das Dorf zählt heute zu den bekanntesten Erholungs- und Luftkurorten des Westerwaldes. Von Linz a. Rh. oder Neuwied mit Postauto bequem zu erreichen, liegt es im Talkessel geschützt gegen rauhe Winde. — Die Wied ladet zum Baden ein und saftige Liegewiesen zwischen Bergen gebettet, bieten Erholung. Der rührige Verkehrsverein hat neue Waldwege angelegt und an schönen Aussichtspunkten Bänke und Schutzhütten angebracht, so daß die Wälder nach allen Richtungen von Jung und Alt durchstreift werden können. Die Privatpensionen „Wiedperle" und Klein sorgen in vorzüglicher Weise bei billigster Berechnung für das leibliche Wohl der Sommergäste.

Sommergäste finden bei sehr gut. Verpfleg. freundl. Aufnahme. Pensionspreis Mk. 4,50 P. Lech, Rheydt-Genelden (Rhld.) Konditorei u. Bäckerei. Schloßstr. 299

Erholungsuchende find. freundl. Aufn. im Grünen Tal bei Bad Oeynhausen 20 Min. vom Kurpark und Bahnhof. Pro Tag 4 Mk. ohne Nebenkosten. Haus Rasche, Bad Oeynhausen Melbergen 52

Sommerfrische im Ahrtal Wald in 2 Minuten erreichbar und herrlich gelegen, 20 Minuten von Bad Neuenahr, Pensionspreis bei guter und reichlicher Verpflegung 4,— Mark. Josef Schneider Gimmigen bei Bad Neuenahr unbesetztes Gebiet.

Erholungsuchende find. freundl. Aufn. mit Frühstück 2,50, volle Pens. 5,50 M. Fr. Ignatius Wilhelmshaven Knorrstr. 23. 8 Minut. v. Nordseestrd.

Sommerfrischler finden in waldreich. Gegend freundliche Aufnahme. Anerk. beste Verpfleg. 3,75 M. tägl. Carl Koch Harriehausen 103 am Harz (Bahnst.)

Nordseebad Wremen b. Bremerhaven Neue Badeanstalt. Keine Kurtaxe. Auskunft erteilt die Badeverwaltung.

BAD SALZUFLEN • Herz, Rheuma, Nerven Luftwege, Frauenleiden • Hotel Fürstenhof Haus ersten Ranges
Prospekte durch Reisebüros und Badeverwaltung

Solbad Salzdetfurth bei Hildesheim
Die Perle in Naturschönheiten
Das Solbad der großen Erfolge
Prospekte verlangen!



Wochenend in Wesel
der schönen Stadt am Niederrhein
Herrliche Lage an Rhein u. Lippe
Stundenlange Waldwanderungen d. Lippe und den Issellauf entlang
Gute Gaststätten in der Stadt am Rhein und im Lippetal
Zahlreiche Sehenswürdigkeiten
Schilldenkmal an der Todesstätte der elf Schillschen Offiziere
Führer, Prospekt und Auskunft durch Städtisches Verkehrs- und Presseamt Wesel. Fernspr. 2083.

BAD EMS Hotel Klosterhof
Pension von Mk 6.50 ab
Wochenende v. Mk. 13.50
Fliessend. Wasser in allen Zimmern.
Heizung. Garagen.

St. Goar in waldr. Seitental d. Rheins find. Erholungsbedürft. angenehm. Aufenthalt bei 4 Mahlzeiten. Pensionspr. 4,50 M. Frau M. Jost St. Goar

Erholungsuchende finden im herrlich. Lipperland bei best. Verpfl. freundliche Aufnahme. Nähe Bad Salzuflen und Detmold. Tag 4 M, keine Nebenkosten. Eigene Bäckerei Privatpension Beermann, Lage (Lippe) Hagen 19.

Erholungsbedürftige finden fdl. Aufn. in waldreich. Geg. Gute Verpflegung. 4 Mahlz. 3,75 Mk. W. Linnemann Diestelbruch 62 b. Detmold-Lippe.

Heitersen i. Wiedtal Wiedbachtaler Hof Erst. Haus a. Platz Gut bürgerl. Küche Pensionspreis 4 M je Tag. Teleph. Amt Altenkirchen (Westerwald) Nr. 145. August Müller

Teutoburgerwald Ruh. ländl. Sommeraufent. Erholungsbedürftige f. freundl. Aufnahme im Gasthaus zum Ellenberg, Altenhagen, Bez. Osnabrück, 10307 Schöne waldr. Geg., ganz abseits vom Straßenverk., staubf. Garten, Liegewiese, vorzügl. Verpfleg. Pensionspr. p. Tag 4,50 Mk., einschl. sämtl. Nebenunkost.

Privat-Pension Weiskopf Traben-Trarbach-(Mosel) Pensionspr. 4.80 Mk.

Sommerfrischler finden freundl. Aufnahme in schöner tannenwald-Gegend. Erstkl. Verpflegung. Preis 4 M (Wochenend 5 M) Milch nach Belieben. Frau Gerwert Groß-Reken bei 93 Kr. Borken.

Sommerfrischler find. freundl. Aufn. im schön. Wesertal, Nähe Ausflugsort Bögerhof mit Forellenteichen und jetzt bald fert. großem Badeteich, Luftkurort Mölleneck und Bad Eilsen. Gute und reichl. Verpfleg. eig. Landwirtschaft, Preis 4 Mark. Gastwirt Giesemann Silixen b. Rinteln a. d. W. Tel. 402.

Sommerfrische u. Ferienaufenthalt in Heimersheim. 20 Min. v. Kaiser-Wilhelm-Park, Bad Neuenahr a. d. Ahr entfernt. Schöne ff. u. gute Verpflegung Besitzer Joh. Nelles, Heimersheim (Ahr).

Gut Hessenhof Nußdorf bei Ueberlingen, Bodensee (Baden) Fremdenheim Pension 5 M.

Sommeraufenthalt, herrl. Waldgeg. an der Mosel, in gut. Privath. gute Verpfleg. Einschl. Nachmittagskaffee. Maria Windhäuser, Ellen a. Mosel.

Teutoburger Wald Sommerfrischler finden im Gasth. a. d. Lande fr. Aufnahme b. anerk. vorz. Verpfleg. 4 volle Mahlzeiten. Hohe luftige Zimmer, gr. Garten m. Springbr., elektr. Licht, Dampfheizung Pension 4 Mark. Frau E. Wittmann Höfte Kr. Tecklenburg

Erholungsuchende finden in einem an der Diemel und dem Reinhardswald lieg. ruhigen Privathaus freundl. Aufnahme. Mit, auch ohne Mittagstisch. Bill. Tagespreise, Zimmer 2 M, ganze Pens. 4—4.50 M. Frau Cramme Trendelburg, Post u. Eisenbahnstation.

Sommerfrischler finden gut. Aufenth. in ruh., herrl., waldreich. Geg., 20 Min. v. Bahnhof, mit gut. Verpflegung, sonnige Zimm., für pro Tag 3,75—4 M in Pens. Aug. Begemann, Meierberg Nr. 12 (Lippe). Tel. Bösingfeld 94.

Landaufenthalt in waldreich. Gegend im schönen Nethetal. Nähe d. Weser. Allerbeste Verpfleg., neue Betten, saubere und engen. Zimmer, Bad im Hause, Planschwiese, Angelsport. Pensionspr. a. Perf. p. Tag 4 M einschl. Milchkur. 8732 Aug. Johenning, Gutsbesitzer, Erkeln b. Brakel, Kr. Höxter. Telephon Brakel 173

Sommergäste finden angenehmen Aufenth. b. kinderl. Ehepaar b. vorzügl. Verpfl., a. liebst. 2 Freundinn. od. Ehepaar (Verb. Hameln Hannover-Pyrmont) Anfragen: Schäfer Springe-Deister Ellernstraße 12.

Kliftmühle Ossendorf i. W. im Diemeltal, herrl. gelegen. Bestempfohlene Familienpens. Eigene Fischerei u. Wald. Auto. Beste Verpfleg. 4 Mark. Angenehmer

Pension-Sommerfrische Alter Krug Stillgeleg. Dörfchen a. Bergeshang-Herrl. Aussichten von den Bergen ins benachb. Talle und Ilsetal. Angen. Ausflüge n. Porta-Westfalica u. d. Teutoburg. Wald mit dem Hermannsdenkmal u. Externsteinen. Eigene Waldquelle-Wasserleitung Landwirtschaft und Bäckerei. Autoverkehr nach Bad Salzuflen und dem altertüml. Lemgo. Pensionspreis b. voller Verpfl. 4 M Frau Wilh. Schaub, Talle i. Lippe, Post Kirchheide. Tel. 108.

Wildbad Schlangenbad im Taunus, bei Wiesbaden. Pens. Haus Hildegard. Gute u. reichl. Verpflegung. Voller Pensionspr. 5—6 M, je nach Lage der Zimmer. Besitzer: Wilh. Zimmermann.

Auf einzelnem, inmitten idyll. Landschaft gel. Gut find. Erholungsuchende angenehmen ruhigen Aufenthalt b. guter Verpfl. Preis 4 M tägl. Pfnst. Lemgo. Post Hohenhausen. Geschwister Saat Gut Hazol in Lippe-Detmold

Sommergäste die einen ruh., stillen Aufenthalt wünschen, finden Aufnahme auf einem in landschaftl. schön. Gegend Lippes geleg. Gute. Pens.-Preis 4—5 M. Frau Hazoll zu Hazoll, Post Großenmarpe (Lippe-Detmold).

Sommergäste Jede Zeit gute Erholung u. Verpfleg. schöne Wälder, pro Tag 4,50, Kinder 2,50 Mark ohne Nebenkosten. Pension Mösinger Weilmünster (Taunus)

Sommerfrischler finden freundl. Aufnahme in schöner tannenwald. Gegend Erstkl. Verpflegung. Preis 4 M (Wochenend 5 M). Frau Gerwert Groß-Reken bei 93 Kr. Borken.

Ruhiger Sommeraufenthalt in Lipperode b. Lippstadt. Billige Tagespens. ab 4 Mk. für kurzen oder längeren Aufenthalt. Nähere Auskunft erteilt Wilh. Feith Cafe Heidblume Lipperode.

Erholungsbedürftige finden fdl. Aufnahme b. guter Verpfleg. Pensionspreis 4 M. Keine Nebenkosten. Bade-, Kahn- u. Angelgelegenheit direkt am Hause. Gutshof Führing, Lieme (Lippe Detm.)



Gestern entschlief plötzlich und unerwartet, infolge Herzschlages, die treubesorgte Kameradin unseres verstorbenen Vaters, unsere herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Eva Hense

geb. **Füllgrabe**

Gelsenkirchen, Kassel, den 7. Juni 1929.

Familie Hense
Familie Schneider

Trauerfeier Montag nachmittag 2 Uhr in der Stadthalle. Darnach Ueberführung zur Familiengruft nach Kassel.

Es hat Gott gefallen, unsern lieben

Pfarrer i. R.

Eugen Albers

in Herne am Donnerstag, den 6. Juni, aus diesem Leben abzurufen.

39 Jahre war es ihm, selbst noch im Ruhestande, vergönnt, seiner Gemeinde mit seinen reichen Gaben zu dienen. Sie wird seiner nicht vergessen.

Auch die Kreisgemeinde, die in ihm einen arbeitsfreudigen Mitarbeiter verloren hat, wird ihm ein dankbares Erinnern bewahren.

Gelsenkirchen, den 7. Juni 1929.

Die Kreisgemeinde Gelsenkirchen
Namens derselben:
Hußmann, Superintendent.

Die Trauerfeier findet Montag, den 10. Juni 1929, nachmittags 3 Uhr, in der Hauptkirche zu Herne statt.

Die Herren Presbyter und Amtsbrüder wollen sich eine Viertelstunde vorher im Konfirmandenhaus neben der Kirche versammeln.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Ps. 68, 2.



Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief heute abend 23 Uhr sanft unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Ludwig Höhle

Johanna geb. Huß

im fast vollendeten 89. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen

Gelsenkirchen, den 6. Juni 1929.

Die Beerdigung findet am Montag, den 10. Juni, nachmittags 3¼ Uhr, vom Sterbehause, Heßlerstraße 111, aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Lehrling
Sohn achtb. Eltern als kaufmännischer Lehrling, mit guter Handschrift, p. sof. gesucht. Schrift. Off. m. Zeugnisabschrift. sind zu richten an **Paul Horn Nachfl.**, Stuhl-, Tisch- und Matratzen-Lager, Schulteſtr. 37, 1. Et.

Anstreicher-Arb.
geg. Schreibmaschine zu vergeben. 1181
Off. u. D. E. 697 an die Allg. Ztg.

Ehrliches, tüchtiges
Alleinmädchen
mit gut. Zeugnissen, das schon in beſſ. Häusern gedient hat, zum 1. Juli gesucht. Vorzustellen v. 3 b. 6 Uhr nachmittags. Blücherstraße 70.

Jg. Mädchen
für halbe Tage in kinderl. Haush. geſ. Kirchstr. 68, pt.

Frau od. Mädchen
für Samstag vorm. zum Putzen gesucht. Schalkerstraße 18 II.

20 Landmädchen
erhalten gegen hoh. Lohn sofort gute Stellung.
Frau Chr. Hauck
Hüllerstraße 10
gewerbsm. Stellenv.

Tüchtiges 11115
Lehrmädchen
sofort gesucht.
Lebensmittelhaus Simbach, Rotthauſ., Ostermannstr. 1.

Eine
6-Zimm.-Wohnung
in der Altstadt zu mieten gesucht. Rote Karte vorhanden.
Off. u. D. L. 703 an die Allg. Ztg.

Ein oder 2 große
Zimmer
z. 1. Juli zu verm., leer od. teilw. möbl. an berufstät. Dame od. Herrn. Neustadt, 1. Etg., elektr. Licht und Gas. 1184
Off. u. D. R. 702 an die Allg. Ztg.

2 möbl. Zimmer
zum 15. Juni an Ehep. zu verm. 1169
Zu erfr. in d. Allg.-Z.

Zahle 100 Mk.
demj., d. anst., ruh. Fam. zwei oder drei Zimmer abgibt, auch Neubau. Rote Karte vorh. Ang. u. D. Z. 701 an die Allg. Z.

Fernr. 1861 Horst-E. Gegr. 1893
Beerdigungs-Institut „Ruhe sanft"
C. Boom
Buer-Erle
Sutumerstraße 3
Särge
in allen Preislagen
Leichenwäsche
Trauerdekoration
Uebernahme aller Beerdigungsangelegenheiten.

Vornehmer ruhiger **Ferienaufenthalt** im Privathaus, an Rhein und Mosel (fließ. Waſſer), pro Perſ. u. Nacht mit Frühstück 2,50 Mk. **Alfred Mattusch, Koblenz-Moselweiß** Koblenzerstraße 103.

Geld
an Beamte u. Festbesoldete sowie sich. Leute jeden Standes durch **Frau Rauenschwender**, Herkendellstraße 17, pt., Nähe Consolidation 3/4.

Ford-Limousine
neu überholt, billig zu verkauf. Zu erfr. Hochstr. 78 (Cafe).

Marken Piano
prachtvoll, weit unt. dem Neuwert zu verkaufen.
Rating
5 Hindenburgstraße 5

Umzugsh. folgende Möbelstücke preisw. zu verkaufen 1 Herrenzimm. (eiche), 1 Eßzimmer (eiche), 1 komb. Kücheneherd, 1 Waschtisch, 1 Herrenz.-Lampe, 2 Waschtoiletten, 1 Rauchservice, 1 Blumenständer, 3 Aquarelle, 2 Paar Uebergardinen, 1 Paar Stores. Schultestraße 41, pt.

Heirat
Schnell u. gut heiraten sowie einheiraten vermitt. seit Jahren mit Erfolg **Frau Münnwald**, Gelsenkirchen, Bismarckstr. 98, 1. Et. Sprechzeit täglich, auch Sonntags. Beratung kostenlos.

Anständ. Mädchen, 28 J. alt, mit Vermög., sucht Bekanntschaft zwecks 1167
Heirat.
Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Off. u. D. H. 700 an die Allg. Ztg.



Erhalte heute vormittag 10 Uhr einen Waggon großer und kleiner, allerbester **Bielefelder Faselschweine** welche ich durch günstig. Einkauf spottbillig abgebe.
Karl Wise
Gelsenkirchen-Bismarck, Rottstraße 20.

7 Fässer
Trank
zu verkaufen. 1187
Ziethenstraße 34.



Sonntag, 9. Juni, 18 Uhr:
Monats-Versammlung
m. Aufnahme neuer Mitglieder.
In dies. Versammlung ist die Anmeldung der Kinder für das Kinderfest und der Damen für das Kaffeetrinken am Sonntag, d. 7. Juli. Ebenfalls liegt eine Ausflugsliste z. Einzeichnung der Teilnehmer, z. gemeinschaftlichen Mittagessen und Kaffee offen auf. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Samstags-Angebot

Herren-Schuhe
braun, rassige, schlanke und breite Formen, mit Besätzen u. Kombinationen 16.50, 14.50 **12.50**

Damen-Schuhe
in vielen hellen Mode-Farben des Sommers, mit vielen Kombinationen . . . 14.50, 12.50, 10.50 **8.90**

Neue Modelle aus Paris, Wien, Berlin

Ballon-Zugabe — **Schuhhaus Allschoff** — Ballon-Zugabe

Gelsenkirchen
Bahnhofstraße 39, neben Sinn



8. Volkswohl-Lotterie
Ziehung nächste Woche
Höchstgewinn a. e. Doppellos 2 RM. **150000**
Höchstgewinn auf ein Los 1 RM . . **75000**
Lotterie Flaskamp
Alter Markt 20
Ruf 2417

Statt Karten.

Die VERLOBUNG unserer Tochter IRMGARD mit dem Syndikus Herrn Dr. AUGUST DÜPPE geben wir hiermit bekannt

J. Nachtigall und Frau
Elfriede, geb. Keller

Irmgard Nachtigall
August Düppe
Verlobte

Herne i. W., Adalbertstr. 11 — Im Juni 1929 — Essen

Statt Karten

Lina Köpper
Heinrich Kling
Verlobte

Gels.-Rotthausen, z. Zt. Gels., Kronprinzenstr. 6 — Gels.-Rotthausen, Karl-Meyerstr. 67

9. Juni 1929

Saub. Waschfrau
gesucht. Zu erfr. in der Allg. Ztg. 1165

Wäscherei
sucht für bald tücht.
Fräulein
welches im Zeichnen und Sortieren sowie Maschinenbügeln durchaus bewand. ist. Guter Lohn, s. Stat. auf Wunsch.
Off. u. A. Z. 69 an d. Geschst. d. Allg.-Z.

Dienstmädchen
u. unter 20 Jahren, das schon in Wirtschaftsbetrieb. tätig war u. etwas kochen kann, sofort gesucht.
Hüllerstraße 57.

Krankheitshalb. für sof. ält., erf., evgl.
Mädchen
gesucht. 1129
Haldenstraße 54.

Suche sofort zwei tüchtige selbständige
Mädchen
mit guten Zeugniss., welche schon in beſſ. Häus. gedient haben. Guter Lohn u. Dauerstellung zugesichert. Vorstellg. erwünscht nachm. v. 3—6 Uhr.
Frau Joh. Terboven
Gastwirtschaft
Buer-Erle
Bismarckstraße 58.

Suche für sofort ein älteres, ruhig., ehrliches u. in allen Hausarb. erfahrenes
Halbtagsmädchen
Vorzustell. heute ab 4 Uhr nachmittags.
Zu erfragen Steinmetzstraße 16, 2. Etage links.

Suche für meine Tochter, 16 Jahre,
Stelle als
Lehrköchin
Hausarbeit. werden evtl. mitvoerrichtet. Auch nach auswärts
Schr. Ang. u. D. F. 698 an die Allg. Z.

Möbl. Schlafzimmer
u. ein leeres Zimmer von alleinsteh. beſſ. Herrn zu mieten gesucht. Elektr. Licht Bedingung. 11090
Ang. u. D. C. 695 an die Allg. Ztg.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. 1168
Kirchstraße 45 I.

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. Bahnhofstr. 20, 2. Et. Toreing. Klosterstr. 4

Gut möbl. Zimmer
sof. od. sp. zu verm. Siegerstr. 1, Kondit.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. 1105
Ringstraße 31 III.

Garage
welche sich auch als Pferdestall, Werkstatt oder Lagerraum eignet, zu vermieten.
Herzogstraße 60.

Schöne
Auto-Garagen
für ca. 3 Wagen sofort zu vermieten.
A. Hartmann,
Glückaufstraße 18.

Ladenlokal
für Lebensmittel, mit od. ohne Keller und Lagerräume, in Ueckendorf, Ecke ein. Durchgangsstr., zum 1. Juli zu vermiet. Ang. u. D. G. 699 an die Allg. Ztg.

Ladenlokal
(1 Schaufenster) zu vermieten. 11037
Jul. Schmitz, Gelſ., Schalke, Kaiserstr., Ecke Grillostraße.

Ladenlokal
zu vermieten.
Hochstraße 28, II.

Metzgerei
mit Laden u. Wohnung, ab 1. August im Neub. Neuhüllerstraße 23 zu vermiet. (Wünsche könn. noch berücks. werd.) und zwei 3-Zimm.-Wohnungen zu vermiet.
Murkufti
Florastr. 101, III.

Lebensmittel-Geschäft
mit 2 dahinterlieg. Zimm. zu verkauf. Zu erfragen in der Allg. Ztg. 11103

Gutgehendes
Kolonial- und Gemüsegeschäft
in best. Lage, krankheitsh. für 1000 M zu verkauf. Geschäft ist sof. beziehb. 1175
Zu erfr. in d. Allg.-Z.

Haben Sie Stoh?
Gute Maßschneiderei, auch Zahlungserleichterung. Annahme d.
Arnau, Gelsenk.
Südstraße 23. 1146

Wenig gebrauchter
Herd
billig zu verkaufen.
Th. Giesen,
Wattenscheid,
Bochumerstraße 51.

Fenster
zu kaufen gesucht. Größen: 1×2 und 1,50×2 Meter, auch kleiner. Ebenf. gebr. Türen, 0,85×2 Met. groß. Angeb. an
Adolf Paul,
Luisenstraße 8.
Telephon 1499.

Kinderwagen
(Brennab.), fast neu, für 20 M, und ein **Damenfahrrad** billigst abzugeben.
Richter, Wassergasse 5

Neues Tuchsofa
weg. Platzmang. für 45 M zu verkaufen.
Heidestr. 8, pt. l.

Pflanzen
wie Wirsing, Rosenkohl, Kohlrabi, blau oder weiß, Kohl, krauser, halbhoch, Kohlrüben bezw. Steckrüben hat abzugeben so lange der Vorrat reicht
Alters- und Invalidenwerk G.m.b.H.
Gelsenkirchen
Wannerstraße 305.

Fast neue moderne
Bade-Einrichtung
zu kaufen gesucht.
Ang. u. C. L. 688 an die Allg. Ztg.

Portier
mit prima Referenzen, von großem Kaufhause gesucht. Bevorz. solche, die bereits in dieser Eigenschaft tätig gewesen sind und Kaution stellen können. Gefl. ausführl. Zuschriften möglichst mit Bild unter D. D. 696 an die Allgem. Zeitung.

Zum Ausbau unseres Vertreternetzes suchen wir
strebsame Personen
jeden Berufes, auch im Nebenerw. Kenntn., Kaut. nicht erforderl. Kein Reisen od. Hausieren. Nur selbst. Arbeiten von der Wohn. aus. Laden od. beſ. Räume n. nötig. Wir zahl. monatl. 120 M. Bewerb. an **Adolf Röll, Hainstadt, Kr. Offenbach a. M.**

Suche sofort oder zum 1. Juli
4-5 Zimmer-Wohnung
mit Mansarde und mögl. Bad. Ang. unt. A. H. 633 an die Allgem. Ztg.

Buer.
Geschäftshaus
in Hauptverkehrslage mit freiem grßk. Lokal mit 3 Zimmerwohnung bei nur 15 000 Mk. Anz. sof. zu verk.
Rheinisch-Westfälisches Hypotheken u. Immob.-Geschäft, Buer, Breddestraße 12, Tel. 645.

Bahnhofstraße
Ladenlokal, ca. 54 qm, mit in Verbindung stehendem Lagerkeller zum 1. Juli zu vermieten.
Näheres Schließfach 145.

Besseres Einfamilienhaus
in Gelsenkirchen, Weststraße 20, für gewerbliche Zwecke geeignet, sofort zu vermieten. Gefl. Zuschriften an Postschließfach 98, Gelsenkirchen.

Gutgelegener 11025
Lagerplatz
150 bis 200 Ruten groß, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter B. Z. 670 an die Allgemeine Zeitung.

Billigere Garagen
Noch mehrere Garagen frei (3×6 Mtr.)
Preis 30 Mark
Thiels Autopark
G. m. b. H.
Hibernia straße, Einfahrt Hindenburgstraße gegenüber dem Rathaus, Tel. 1520
Modernste Großgaragenanlage Gelsenkirchens



Wo
Für Amateure!
lassen Sie jetzt Ihre Abzüge schnell und billigst machen?
kaufen Sie stets frische Platten, Filme, Papier usw.
werden Sie beim Einkauf eines Apparates usw. fachmännisch beraten?
Im Fach-Photohaus
Albert Lange
jetzt Augustastr. 4, gegenüber Alsberg, Eingang Laden, Ruf 730



Küppersbusch-Herde
zu äußerst günstigen Preisen.
Bequeme Ratenzahlung.
PHIL. HEINRICH
Gelsenkirchen-Schalke
Lieferung frei Haus. Scheffelstr. 149.

Ost- u. westpr. evangel. Arbeiterverein
Gelsenkirchen-Ueckendorf.
Sonntag, 9. Juni, morg. 10 Uhr, findet im Vereinslokal Stemke die 1164
Monats-Versammlung
statt. Wegen der Wichtigkeit d. Tagesordnung, welche in d. Versammlung bekannt gemacht wird, werden die Mitglieder gebeten, restlos zu erscheinen. Landsleute, die im Bezirk Ueckendorf wohnen u. dem Verein gern beitret. möchten, sind zu dieser Versamml. herzlich willkommen. 1164
Der Vorstand.



Kavallerie-Verein
Gelsenkirchen.
Sonntag, 9. Juni, 1,30 Uhr: 9268
Antreten der Standarten-Abordnung i. Vereinsheim zur Teilnahme an d. Feier d. Ortskriegerbundes Horst-Emscher. Abf. 1,45 Uhr mit Linie 17 v. Alter Markt.
Der Vorstand.

Chem. Pioniere u. Verkehrstruppen
Rotthausen
werden zwecks
Gründung
eines Vereins zu Sonntag, den 9. Juni, nachm. 5 Uhr in das Hotel-Restaurant Fliether Karl-Meyerstr., eingeladen.



Kriegerverein Graf Barfuß
Regiment 17.
Sonntag, 9. Juni, nachmittags 4 Uhr: im Vereinslok. Bismarckhalle. Anschl.
Preisverteilung.
Der Vorstand.

Energie Freude und Schaffenskraft
hat nur ein gesunder Mensch, dessen Nervensystem richtig funktioniert und täglich genährt wird. Ist es da nicht Ihre Pflicht, vorzeitigen Verfall Ihres Nervensystems zu verhüten? Es gibt dagegen nichts Besseres als das von der Wissenschaft anerkannte DOPPELHERZ das wohlschmeckende, bekömmliche Nervenkräftigungsmittel, bewährt bei Neurasthenie, Kopfschmerzen, Mattigkeit, Blutarmut, Herzklopfen, Appetitlosigkeit und Schwächezuständen aller Art. In fast allen Apotheken und Drogerien ist Doppelherz erhältlich. Probeflasche 2.20 Mk.
bestimmt bei Hennes & Witkop Bahnhofstr. 77 Th. Ahlmann, Bismarckstr. 194, Burgbof-Drogerie Blackmann, Bismarckstr. 153, F. Gillert, Bergmannstr. 33, Fr. Glückler, Schalkerstr., A. Held, Wannerstr., Th. Husmann, Schalkerstr. 131, Löwen-Drogerie Kuhlmann, Heinrichstr. Gebr. Kosfeld, Herzog- und Grillostr.-Ecke, F. K. Krabe Nachf., Nordstraße 43, Loebbecke, Kirchstraße, W. Rohrer, Ueckendorferstr. 135, K. Paschen, König-Wilhelmstr. 30, Theo Schürmann, Westfalenstraße, Fr. Stallberg, Bochumerstraße 97, Wegmann, Bochumerstraße 18, E. Schauer, Kar.-Meyerstraße 1, H. Strack, Karl-Meyerstraße,

---

Ein fabelhaft billiges Angebot
von Waren aus meinem aufgegebenen Lokal im Georgshaus

Regenschirme solide Stoffe	3.90, 2.90	**1.95**
Regenschirme moderne Bordüren und Streifen, schwarz und farbig	8,50, 6.50	**5.90**
Sportmützen gute Stoffe	2.40, 1.95, 0.95	**0.50**
Blaue Herren-Mützen teils mit echt. Lederschirm	2.90, 1.95, 1.50	**0.95**
Herren-Hüte solide Qualitäten dunkle Farben	3.90, 2.85	**1.85**
Herren-Haarhüte hervorrag., gut im Tragen .	9.50, 6.50	**3.50**
Herren-Velourhüte ältere Formen	11.50, 9.50	**7.50**
Herren-Lodenhüte das praktischste für die Straße, Jagd u. Sport	6.50, 4.85, 3.90	**2.85**

Großmann
Nur Bahnhofstraße 76

Sportvorschau der Allgemeinen Zeitung

Rund um den Sonntag.

WB. Der kommende Sonntag bringt uns wieder eine Fülle von sportlichen Veranstaltungen, wo bei der Bedeutung der Feste, das eine das andere noch übertrifft. Westdeutschland hat sein Ereignis in der Einweihung des WSB.-Jugendheims, die am Samstag bereits eingeleitet wird. Im Rahmen dieses Jubiläumsfestes steigt am Sonntag der Repräsentativkampf Westdeutschland-Süddeutschland. Von weiteren Ereignissen greifen wir nur noch den Beginn der Endspiele um die DFB.-Meisterschaft, den Leichtathletik-Vierverbände-Kampf in Berlin, die Davispokalbegegnung Deutschland-Italien in Hamburg, Rugbyländerkampf Spanien-Deutschland, Schlußrunde um den Handball-Pokal der DSB. sowie den Damentennis-Länderkampf Deutschland-Amerika heraus.

Das bedeutendste Ereignis im

Fußballsport

bildet zweifellos der Repräsentativkampf Westdeutschland gegen Süddeutschland in Duisburg anläßlich der Einweihungsfeier des WSB-Jugendheimes in Duisburg und des 30jährigen Jubiläums des Westdeutschen Spiel-Verbandes. 10 000 Jugendliche werden sich am Sonntag im neu getroffenen Heim zusammenfinden und am Nachmittag während der Pause Bezirksstaffeln laufen. Die Süddeutsche Elf ist äußerst gut zusammengespielt und gleichbedeutend einer Ländermannschaft, die sicher ihren Mann stehen wird. Die endgültige westdeutsche Elf ist noch nicht bekannt geworden wird sich aber sicher aus bekannten Leuten zusammensetzen. Infolge dieses Großkampfes herrscht in Westdeutschland ziemlich Spielruhe. Die Meisterschafts-Endkämpfe der einzelnen Landesverbände sind fast so gut wie beendet. Es fehlen aber immerhin noch einige Vertreter. Trotzdem hat der Deutsche Fußball-Bund für den kommenden Sonntag bereits die ersten Vorrundenspiele angesetzt. In Königsberg treffen der VfB. und Breslauer SC. 08 zusammen, während Hertha BSC. nach Gleiwitz muß und dort auf Preußen Zaborze stößt. Der Baltenmeister und Hertha BSC. sollten hier die besseren Siegesaussichten haben. Die Endkämpfe werden in Nordbeutschland mit dem Spiel Hannover 96 gegen Holstein Kiel fortgesetzt. Sonst interessiert noch die Gastrolle des französischen Meisters Olympique Marseille in München bei 1860. Von den internationalen Geschehnissen dürfte in erster Linie der Länderkampf Schweden-Holland interesseren, der in Stockholm vor sich geht.

Als wichtigstes Treffen im

Handballsport

darf man wohl das Vorschlußrundenspiel in Worms zwischen den Polizeimannschaften von Darmstadt und Hamburg ansehen.

Im Rugbysport

trägt die Deutsche Nationalmannschaft am Sonntag ihren ersten Länderkampf gegen Spanien aus. Noch in aller Erinnerung ist die knappe Niederlage der Spanier im Kampf gegen Frankreichs Nationalteam. Die Südländer tragen gegen Deutschland erst ihren zweiten Länderkampf aus, und werden mit Macht zum Siege streben. Die Deutsche „Fünfzehn" ist aber ebenfalls sehr sorgfältig ausgewählt worden und sollte die deutschen Farben sicher ehrenvoll vertreten.

Recht umfangreich ist wieder das Programm der

Turner.

Neben dem Handball-Städtespiel Leipzig-Berlin und den volkstümlichen Wettkämpfen des Turnklubs Hannover nimmt die Vorrunde um die DT.-Fußball-Meisterschaft und Handball-Meisterschaft den breitesten Raum ein. Rhenania Essen und Mainz 1817 stehen sich in Essen gegenüber, während in Krefeld die Handballspiele zwischen Krefeld-Oppum und TV. Saarbrücken-Malstatt (Herren) und Krefeld 1856 gegen TV. Mainz 1817 (Damen) zur Durchführung kommen.

Die Leichtathletik

bringt am Sonntag die ersten Verbandskämpfe. So steigt der nur im Vorjahre unterbrochene Vierverbändekampf zwischen Brandenburg, Mittel-West und Süddeutschland in Berlin, der die besten Athleten aller Verbände auf den Plan bringt. Eine recht interessante Angelegenheit dürfte hier der 100 Meterlauf werden, der Corts, Körnig, Eldrachen und Geerling zusammenbringt.

Im Wassersport

kommen am Sonntag Regatten in Berlin, Dresden, Dessau und Trier zum Austrag, die alle vorzügliche Besetzungen aufweisen. Vom 7. bis 9. Juni veranstaltet der Niederländische Ruderverband eine internationale Regatta die ebenfalls eine gute Besetzung gefunden hat.

Der Schwimmsport

sieht verschiedene deutsche Schwimmer bei den internationalen Wettkämpfen in Tourelles am Start. So trifft Dederichs-Köln auf den französischen Rekordmann Taris im 100 und 200 Meter Kraul, während Ptumans das Turmspringen bestreitet. Im Reiche gibt es eine internationale Veranstaltung in Hindenburg. In Düsseldorf steigt ein Klubkampf der Herren- und Damenmannschaft zwischen Düsseldorf 98 und Rhenus Köln.

Im Tennissport

stehen die deutschen Davispokal-Vertreter am Sonntag in Hamburg vor einer schweren Aufgabe, die sie gegen Italien zu lösen haben. Unsere Vertretung setzt sich aus den Spielern Dr. Kleinschroth, Dr. Landmann, Moldenbauer und Dr. Dessart zusammen. Neben diesem Ereignis ist noch Berlin der Schauplatz eines Länderkampfes der Damen. Deutschlands Vertreterinnen, Fr. v. Reznicek, Frl. Außem, Frl. Rost, Frl. Krahwinkel und Fr. Frieleben werden gegen die Amerikanerinnen Miß Helen Wills, Miß Edith Groß und Miß Morill keinen leichten Stand haben. Weitere Turniere kommen in Gelsenkirchen, Heilbronn, Kreuznach und Nordwijk zum Austrag.

Es geht in die Sommerpause.

BK. Alljährlich, wenn der Juli im Anmarsch ist, wird es im Lager der Fußballspieler ruhiger und ruhiger. Es stehen zwar noch eine Reihe von Großkämpfen aus, die aber auch nur ausgetragen werden, weil die Ungunst der Witterung ihre rechtzeitige Abwicklung nicht zuließ.

In Gelsenkirchen dreht sich alles noch um die Frage nach dem Westdeutschen Meister,

die am vergangenen Sonntag nicht beantwortet wurde. Der Fußball-Ausschuß des WSB. hat sich mit der Ansetzung des Spieles zwischen Schalke 04 und Meidericher SV. zwar beschäftigt, ist aber noch zu keinem endgültigen Beschluß gekommen. Gern hätte man die Entscheidungsschlacht morgen austragen lassen, schließlich wollte man aber das Interesse nicht von den Einweihungsfeierlichkeiten des Verbands-Jugendheimes in Duisburg ablenken. Morgen in acht Tagen geht bereits die Vorrunde um die „Deutsche" vor sich, an der die Kontrahenten Schalke 04 und Meidericher SV. beteiligt sind. Für die Austragung des Entscheidungsspieles um die „Westdeutsche" kam auch dieser Termin nicht in Betracht. Der Verlauf der Vorrundenspiele um die „Deutsche" ist nun hinsichtlich des Termines des Spieles zwischen Schalke 04 und Meidericher SV. entscheidend. Werden die beiden Vertreter in der Vorrunde um die DFB.-Meisterschaft geschlagen, so findet das Entscheidungsspiel um die Verbandsmeisterschaft am 23. Juni statt, kommt aber einer der westdeutschen Vertreter in die Zwischenrunde und darüber hinaus, so verzögert sich die Entscheidung um die „Westdeutsche" dementsprechend.

SS. Schalke 1896 — SV. Höntrop.

Die Schalker erwarten auf ihrem Platz den SV. Höntrop. Es handelt sich bei diesem Spiel um eine Rückspielverpflichtung um 5 Uhr auf dem 96-Platz in Ueckendorf.

Witten 07 — SS. Schalke 1896.

Am Samstag weilt SS. Schalke 96 in Witten. Gegner ist S. u. S. Witten 07. In allen Reihen sind die Gäste stärker, die unter normalen Umständen einen sicheren Sieg landen mußten.

Rot-Weiß Essen — Union Gelsenkirchen.

Union Gelsenkirchen ist Gast bei Rot-Weiß Essen, einer Mannschaft, die in technischer Beziehung durchaus auf der Höhe ist und die sich auf Grund guter Leistungen „hinaufgespielt" hat. Wir halten Union für die bessere Mannschaft, allerdings muß sie aus sich herausgehen, um zum Siege zu kommen.

Gelsenkirchen 07 — Hamborn 07.

Auf dem Platz an der Bismarckstraße beginnt um 4 Uhr Sonntag nachmittag das Spiel. Ueber die Eigenschaften der „Gelben" ist nicht viel zu sagen. Ihre Spielstärke ist bekannt. Unter normalen Umständen müßten die Platzherren zu einem Siege kommen.

Rhenania Köln — Horst-Emscher.

Horst-Emscher macht einen Besuch in der Domstadt und trifft dort auf Rhenania Köln. Die Rhenanen spielten in den Meisterschaftskämpfen ihrer Gruppe eine bedeutende Rolle. Sie stellen auch heute eine Mannschaft, die vom Gegner viel verlangt. Nur beim Einsatz allen Könnens kommt ein Sieg der Horster in Frage.

Spiele der 2. Bezirksklasse.

Samstag:
Rasensport 08 — Alem. Gelsenkirchen
Herwest-Dorsten — Hüllen 07
Kray 04 — Witten 07
Schonnebeck Sp.Fr. Essen
Wattenscheid 19 — Wattenscheid 09
Günnigfeld — Hammer Polizei.

Sonntag:
Karnap — Rasensport 08
Herwest-Dorsten — Hüllen 07
Kray 04 — Witten 07
Schonnebeck Sp.Fr. Essen
Wattenscheid 19 — Wattenscheid 09
Günnigfeld — Hammer Polizei.

Sport in Wattenscheid.

Wg. Sportverein 1919 Wattenscheid — Ballspiel-Verein 09 Wattenscheid. Der Sportverein hat als Neuling in der 2. Bezirksklasse gerade gegen die Lokalgegner beachtenswerte Ergebnisse erzielt. Der B. V. 09 mußte zuerst mit einem 0:2-Ergebnis die Segel streichen und dann hatte die Günnigfelder Union zweimal mit 1:0 Toren das Nachsehen. Morgen steigt nun an der Hüllerstraße das Rückspiel gegen den B. V. 09, dessen Spielstärke in der letzten Zeit wieder erheblich gestiegen ist. Wir lassen den Ausgang dieser Begegnung offen. Anstoß 4,30 Uhr. Vorher um 3 Uhr spielen die Reservemannschaften beider Vereine ebenfalls auf dem Platz an der Hüllerstraße.

Wg. Union Günnigfeld — Polizei-Sportverein Hamm. Eine interessante Begegnung wickelt sich morgen auf dem Unionplatz in Günnigfeld ab. Anstoß 4,30 Uhr.

Wg. Spielverein Höntrop — SSS. 96. Die Höntroper liefern morgen den alten Schalkern auf deren Platz ein fälliges Rückspiel. Abfahrtzeit für die beiden 1. Mannschaften siehe Aushang. Die 1. Jugend spielt vormittags um 11 Uhr auf eigenem Platz gegen die gleiche Elf von Schalke 96.

Wg. Ballspiel-Verein 09 Wattenscheid. Liga-Mannschaft gegen Sportverein 1919 Wattenscheid. Anstoß 4,30 Uhr. Treffpunkt bei Pape um 3,30 Uhr. Reserve-Mannschaft gegen Sportverein 1919 Wattenscheid. Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt bei Pape um 2 Uhr. Alte-Herren-Mannschaft gegen den Sportverein Wetter. Mit dem Spiel in Wetter verbinden die alten Herren gleichzeitig einen Ausflug mit Damen. Abfahrt 1,17 Uhr am Bahnhof Wattenscheid. Treffpunkt bei Weindorf-Pütz um 12,15 Uhr. Handball: Die 1. Handball-Mannschaft erledigt in Barmen gegen die dortige Viktoria 05 eine Rückspielverpflichtung. Die Anstoßzeit ist auf 3 Uhr festgesetzt. Abfahrtszeit siehe Aushang.

h. Schwimmvereinigung Wattenscheid. Zu einem Klubkampf im Wasserballspiel hatten die Wattenscheider die zweite Mannschaft von Poseidon 04 Gelsenkirchen verpflichtet. Im Hinspiel im Stadion Beckmannhof konnten die Wattenscheider einen glatten 2:0-Sieg erzielen. Das Rückspiel kam in der Halle des Gelsenkirchener Stadtbades zum Austrag, auch diesmal gewannen die Hiesigen mit 2:0. Im Rahmen der Jubiläumswoche des Sportvereins Dorstfeld trugen diese ein Spiel am Mittwoch gegen Wattenscheid 09 aus. Die Wattenscheider zeigten ein blendendes Spiel und gehen kurz nach Spielbeginn in Führung. Mit 3:2 muß sich Dorstfeld geschlagen bekennen.

Deutsche Turnerschaft.

V. „Tura 27" Günnigfeld — Germania 08 Höntrop 4:0. Diese Gegner lieferten sich auf dem Sportplatz an der Buchenstraße einen fairen Kampf, den die Platzherren auf Grund ihrer technischen Ueberlegenheit verdient zu ihren Gunsten entscheiden konnten. — Am Sonntag ist die erste Garnitur der Turaner spielfrei. Die 2. Mannschaft folgt einer Einladung von Sportfreunde Wattenscheid-Ost 2. Mannschaft. Den spielstarken Sportfreunden sollten die Turaner den Sieg überlassen. Treffpunkt 1,30 Uhr bei Mohn, Anstoß 2,30 Uhr in Wattenscheid. Die Mannschaftsaufstellung der 2. Mannschaft ist im Vereinsheim ersichtlich. Sonntag nachmittag 6 Uhr im Vereinslokal Versammlung.

Sport in Buer.

Be. Hansa Scholven 1. gegen Herne-Süd 1. Die 1. Elf von Hansa Scholven hat am Sonntag einen Vertreter der Herner ersten Gauklasse zu Gast. Die Herner Mannschaft ist in der Spitzengruppe ihres Bezirkes zu suchen und steht an spielerischem Können dem Tabellenführer und Aufstiegskandidaten nur wenig nach. Beginn 4 Uhr. Treffpunkt der Mannschaft 3,30 Uhr auf dem Platze.

Be. Hansa 1b gegen Herne-Süd 1b. Diese beiden Mannschaften stehen sich im Vorspiel gegenüber und werden sich einen spannenden Kampf liefern. Anstoßzeit 2 Uhr.

Die Resser Kampfbahn bis zum 1. August gesperrt.

VfL. Resse 08 gegen SpuSp. Gütersloh auf der Löchterheide.

VS. Die freien Rasenstücke um das Spielfeld und um die Laufbahnen auf der Kampfbahn „Resser Mark" sind von dem Tiefbauamt der Stadt mit Lupinen (!) eingesät worden. Aus diesem Grunde mußte der Platz von Mitte Mai bis zum 1. August gesperrt werden. — Der VfL. Resse 08 muß bis zu diesem Zeitpunkte mit allen Mannschaften seine Spiele auf den Plätzen der Gegner austragen. — Am Sonntag trägt die 1. Mannschaft ein Freundschaftsspiel gegen die 1. Ligamannschaft des Spiel- und Sportvereins Gütersloh auf der Löchterheide aus. Das interessante Treffen beginnt vormittags um 10,30 Uhr. — Am Nachmittag ist die 1. Mannschaft Gast bei Viktoria Westerholt und bestreitet im Rahmen der Pokalspiele ein Treffen gegen SpuSp. Holthausen. Treffpunkt 2,45 Uhr am „Resser Stern". Die

Der weiße Sport im Stadtgarten

Der erste Tag ein glänzender Erfolg. – Messert siegt über Dr. Klein im schönsten Spiel des Tages.

Erstes allgemeines Tennisturnier in Gelsenkirchen-Buer.

dk. Allen bösen Voraussagen zum Trotz hat das Wetter doch die Teilnehmer am Gelsenkirchener Tennisturnier nach der angenehmen Seite hin enttäuscht. Ein in der Mittagszeit niedergehender starker Regen vermochte die Spielfähigkeit der Plätze nicht zu beeinträchtigen. Das Turnier begann pünktlich um drei Uhr. Zunächst wurden die Herren- und Damen-Einzel der

A-Klasse

vorgebracht. Einen Dreisatzkampf lieferten sich Dr. Claßen und Flamme. Nachdem Flamme den ersten Satz mit 1:6 abgegeben hatte, glaubte man kaum, daß er den Gegner noch mit 6:3 und 7:5 ausschalten könnte, wie es ihm gelungen ist. Uthmöller siegte gegen Beckmann glatt 6:0, 6:2. Ein beifällig aufgenommenes Spiel lieferten Meffert — Heinz Huber 4:6, 6:1, 6:0. Huber hatte zuvor gegen Stegmann mit 6:2, 6:4 gewonnen. Zu erwähnen ist weiter das Spiel Schmidtmann gegen Heinz, das ersterer mit 6:1, 6:1 infolge eines sicheren Spiels für sich zu entscheiden vermochte. Ferner siegte Reidick über Roß mit 7:5, 6:4 und Hodage über Sydow mit 7:5, 6:2. Ein aufopferndes Spiel lieferte Drinnenberg gegen Dr. Jetz, das letzterer infolge seiner größeren Turniererfahrung mit 6:0, 6:4 für sich buchen konnte. Durch das Spiel 6:1, 6:1 gegen Koenen zeigte Blaum (Bremen), daß er in die Kämpfe der Schlußrunden entscheidend eingreifen wird.

Bei schon einbrechender Dunkelheit spielten nach beiderseitigem Einverständnis auf dem Turnierplatz

Meffert/Dr. Klein

das interessanteste Spiel des Nachmittags,

das Meffert mit 7:5, 6:2 für sich entscheiden konnte.

Von den Damen der A-Klasse

ist besonders zu erwähnen Frl. Börsing, die gegen Frl. Middelmenne glatt mit 6:3, 6:2 gewann. Frau Windhorst gewann gegen Frl. Schniering 6:4, 6:2, Frau Schäfer gegen Frau Luerßen 6:4, 6:2, Frau Koeber-Isenberg gegen Frl. Bunne 6:3, 6:2, Frl. Saelsmans gegen Frl. Oberwinter 6:2, 6:3, Frau Grisson gegen Frau Keienburg 6:1, 6:2.

Das Herren-Einzelspiel

in Klasse B brachte folgende Ergebnisse:
Arnhold gegen Kerckhoff 6:3, 6:4.
Buchholz gegen Hobrath 7:5, 6:3.
M. Klein gegen Overbeck 6:2, 6:1.

Damen-Einzel Klasse B:

Frau Bertenburg gegen Frl. Brandau 6:3, 7:5.
Frau Brinkmann gegen Frau Fischer 6:4, 4:6, 7:5.
Frau Berrischen gegen Frl. Böse 5:7, 6:3, 6:3.
Frl. Hellwig gegen Frau A. Schmidt 6:2, 6:2.
Frau Champion gegen Frl. Ruhr 6:3, 3:6, 8:6.
Frl. H. Wagener gegen Frau Wolf 6:2, 7:5.
Frl. E. Schwind gegen Frau Wilhelms 4:6, 6:3, 6:1.
Frl. Ellerich gegen Frl. Bieling 8:10, 6:3, 6:3.
Frl. E. Klüter gegen Frau Wenzel 6:4, 6:4.

*

Die Kämpfe werden am heutigen Samstag fortgeführt. Der erste Tag war schon ein voller Erfolg. Weder Spieler noch Zuschauer wurden enttäuscht. Die auswärtigen Gäste konnten sich davon überzeugen, daß Gelsenkirchen auch in Bezug auf den Tennissport durchaus an beachtlicher Stelle steht. Besonders die Platzanlagen im Stadtgarten waren Gegenstand freudiger und ehrlicher Bewunderung und die Anerkennung für das Gebotene wurde mehrfach hervorgehoben. Natürlich war die Stimmung gegen Freitag mittag etwas gedrückt. Als aber der Regen vorbei war und sogar die gute Mutter Sonne freundlich zur Erde schien, da nahmen alles frische Turnierstimmung und schon setzten die ersten Kämpfe ein, die ein spannend das Spiel verfolgendes Publikum fanden. Diese Spannung hielt an und fand ihren Höhepunkt in dem bedeutendsten Spiel des ersten Tages, das Messert gegen Dr. Klein austrug.

Wir verweisen noch einmal besonders darauf, daß jedermann den Spielen beiwohnen darf. Eintritt für den heutigen Samstag je Person 1 Mark; für den morgigen Sonntag je Person 2 Mark. Wir können deshalb den Besuch nur empfehlen, weil ein Sport geboten wird, den man so schnell in unserer Stadt nicht wieder sieht.

Um den Davis-Pokal.

Moldenhauer schlägt de Morpurgo.

Für die Tennismeisterschaften der Niederlande wurde seitens des Deutschen Tennisbundes noch Prenn und die Damen Frl. Krahwinkel und Frl. Peitz nachgemeldet. Hochbetrieb herrscht augenblicklich in der europäischen Zone des Davispokalwettbewerbes. Nachdem England in Bournemouth Südafrika mit 3:0 aus dem Rennen warf, haben in Hamburg und Budapest am Freitag die Begegnungen Deutschland-Italien und Holland-Ungarn begonnen. In Hamburg sicherten sich die Deutschen in den Einzelspielen mit 2:0 die Führung. Dr. Landmann schlug Stefani in fünf Sätzen 3:6, 6:4, 3:6, 6:3. Es triumphierte Moldenhauer ziemlich überraschend über de Morpurgo 5:7, 6:3, 6:3, 3:6, 6:2. Holland sah bei den ersten Spielen in Budapest die ungarischen Vertreter als leichte Sieger. Takacs-Ungarn schlug überraschend den Holländer Timmer 3:6, 7:5, 6:8, 6:1, 6:4 und von Kehrling benötigte drei Sätze um Diemer Kool-Holland mit 6:2, 6:1, 6:2 schlagen zu können.

Sonderzüge nach Duisburg-Stadion.

A. Die aus Anlaß der Einweihung des Verbandsheimes in Duisburg-Stadion vorgesehenen Sonderzüge werden nunmehr wie folgt verkehren:

1. Zug:

10,28	ab	Dortmund Hbf.	an 20,50
11,10	ab	Steele Hbf.	an 19,57
11,24	ab	Essen Hbf.	an 19,42
11,30	ab	Essen-West	an 19,36
12,02	an	Duisburg-Stadion	ab 18,54

2. Zug:

11,19	ab	Dortmund Hbf.	an 20,54
11,30	ab	Mengede	an 20,40
11,38	ab	Rauxel	an 20,31
11,48	ab	Herne	an 20,20
11,56	ab	Wanne-Eickel Hbf.	an 20,03
12,42	an	Duisburg-Stadion	ab 19,06

3. Zug:

11,24	ab	Wanne-Eickel Hbf.	an 20,38
11,32	ab	Gelsenkirchen Hbf.	an 20,28
11,39	ab	Katernberg-Süd	an 20,20
11,45	ab	Essen-Altenessen	an 20,13
12,24	an	Duisburg-Stadion	ab 19,30

Sonderzug nach Wanne.

Am Sonntag zum Kampf Schwarz-Weiß Essen gegen Fortuna Düsseldorf.

* Am Sonntag verkehrt ein Sonderzug zu dem Fußballwettspiel Schwarz-Weiß Essen gegen Fortuna Düsseldorf nach Wanne-Eickel-Hbf.

Hinfahrt: Gelsenkirchen-Hbf. ab 16,18
Wanne-Eickel-Hbf. an 16,25

Rückfahrt: Wanne-Eickel-Hbf. ab 19,30
Gelsenkirchen-Hbf. an 19,37

Jugendlichen und Senioren, die mit nach Duisburg fahren, versammeln sich mit ihren Führern um 9 Uhr am „Resser Stern" zur Abfahrt von Westerholt um 9,50 Uhr. Der Einmarsch in das Stadion erfolgt im Leichtathletikssweater des Vereins, schwarzer Hose und Turnschuhen. Proviant ist mitzubringen. Fahrtkosten betragen etwa eine RM.

Der große Lokalkampf!

A. Spielvergg. Westfalia Buer 1. gegen SpuSp. 05 Bechhausen 1. Im vorletzten Meisterschaftsspiel stehen sich am morgigen Sonntag obige Lokalrivalen auf dem Westfaliasportplatze an der Verbandsstraße gegenüber. Beide Mannschaften lieferten sich bisher recht spannende Kämpfe, und treten sich auch morgen in stärkster Aufstellung gegenüber. Westfalia hat für morgen folgende Mannschaft mit der Vertretung der rotschwarzen Farben beauftragt:

Rißmüller
Kelbassa Kubaschek
Rojan Herder Lorey
Behrendt Lautner Degerina Nowatka Simon

Anstoß erfolgt um 4,30 Uhr nachmittags. — Vorher um 2,45 Uhr stehen sich Westfalia äußerst spielstarke 1b-Mannschaft und die 1. Mannschaft des SpVg. Hardt bei Dorsten im Freundschaftsspiel gegenüber. Westfalias 2. Mannschaft liefert der 2. Mannschaft von Vorwärts in Brauck ein Rückspiel. Anstoß erfolgt dort um 3 Uhr. — Jugendabteilung der SpVag. Westfalia e. V. Buer. Die 1. Jugend liefert am morgigen Sonntag der gleichen von SpVgg. Gladbeck in Gladbeck das Rückspiel. Die anderen Jugendmannschaften sind spielfrei.

Sport in Wanne-Eickel.

Silberjubiläum des Sportvereins Preußen.

A. Die Jubiläumsveranstaltung des Sp. V. Preußen nähert sich heute Samstag abend einem gewissen Höhepunkt. Nachdem heute Nachmittag folgende Spiele ausgetragen sind:

3,30 Uhr: Preußen 2. Handballjgd. — Handelsschule,
4,30 Uhr: Preußen 2. Schüler — Realgymnasium
5,30 Uhr: Preußen 1. Schüler — Realgymnasium,

sammeln sich heute abend alle Mitglieder und Freunde des Jubelvereins auf dem Preußenplatz, um von dort aus den

Fackelzug

anzutreten. Mit brennenden Lichtern in der Hand marschieren sie durch die Straßen unserer Stadt, um Stärke und Macht der Sportbewegung zu demonstrieren. Der Zug wird folgenden Weg nehmen: Start: Preußenplatz, Stöckstraße, Gelsenkirchener-, Hindenburg-, Ebert-, Göben-, Hindenburg- bis Marxina, Unser-Fritz-, Melanchton-, Schmale-, Hindenburg-, Moltke-, Schwerin-, Sedan-, Kirchstraße zum zum Ziel: Preußenplatz. Für sämtliche Mitglieder aus allen Abteilungen besteht Vereinszwang an diesem Fackelzug teilzunehmen. Alle Aktiven und Jugendlichen legen in der Kirchschule ihre Sportkleidung an. Treffpunkt 8,30 Uhr Preußenplatz, so daß um 9 Uhr der Abmarsch erfolgen kann. Die Fackeln werden dortselbst auch ausgegeben. Die Bürgerschaft der in Frage kommenden Straßen wird höflichst gebeten, zu flaggen.

Nach Beendigung des Zuges geht die

Enthüllung des Vereinsehrenmals

vor sich, wozu die gesamte Bürgerschaft von Wanne-Eickel herzlich eingeladen ist. Bei diesem Weiheakt wirkt das Stadtorchester Wanne-Eickel (Kapellmeister H. Diel) und der Sängerbund Wanne-Eickel, mit. Das Programm wickelt sich wie folgt ab: 1. Musikstück: Niederländisches Dankgebet. 2. Gesangsvortrag: Morgenrot (Sängerbund Wanne-Eickel). 3. Vorspruch: gesprochen von einem Vereinsjugendlichen. 4. Weiherede: gehalten vom Vereinsvorsitzenden. 5. Gemeinschaftliches Lied: Ich hatt' einen Kameraden. 6. Gesangsvortrag: An das Vaterland (Sängerbund Wanne-Eickel). 7. Musikstück: Trauermarsch von Beethoven. — Den Abend beschließt ein Vereinskommers im großen Stadtgartensaal in dessen Mittelpunkt eine Festrede des Vorsitzenden vom Stadtverband für Leibesübungen, Herrn Studienrat Wigge, steht. Es ist zu hoffen, daß die gesamte Bürgerschaft von Wanne-Eickel dem Jubelverein in Anerkennung seiner idealen Bestrebung seine Unterstützung zur zahlreichen Teilnahme nicht versagen wird.

2. Westdeutscher Handballmeister in Wanne-Eickel.

Preußen 04 I. — Tura Barmen I.

A. Nach dem gut verlaufenen Eröffnungsspiel gegen den Gruppenmeister des Niederrheins „Union Mülheim", daß der Jubilarverein hoch für sich entscheiden konnte, will der Verein mit Tura Barmen seinen Anhängern etwas ganz besonderes bieten. Verspricht dieses Spiel ein Delikatesse für die Handballer zu werden. Tura Barmen, Westdeutschlands 2. Vertreter bei der Deutschen Meisterschaft, die sympathische junge Elf, brachte ihrem Verein durch den glänzenden Sieg über den Berliner Polizei-Sportverein Pfingstsonntag um die deutsche Meisterschaft noch neue Ehre. Man darf gespannt sein über den Ausgang dieses Spiels. Auch läuft die Mannschaft stets zu großer Form auf, wenn es gilt, gegen einen stärkeren Gegner zu spielen. Wollen die Preußen ehrenvoll abschneiden, müssen sie sich strecken.

Hoffen wir, daß ihnen ein ehrenvolles Abschneiden gelingt. Wir verzeichnen nachstehende Mannschaftsaufstellungen. Die Barmer Mannschaft tritt in der Aufstellung an, mit der sie die 2. Westdeutsche Stelle erreicht und am 1. Pfingsttage Polizei Berlin geschlagen hat.

Turn Barmen:

Bruchmann
Brasselmann* Wildförster
Hartmann Bischlipp Riedrich
Gellenberg* Bender Beutscher Hellmoltser Kniep*

Essen Habichtshofer Jr. Jung Schuran I Danisch
P. Reichenthal W. Jung Schuran II
H. Reichenberg Dangel
Ziemer

Preußen 04:

Die mit * Bezeichneten sind Reprässantive der Westdeutschen Mannschaft. Spielbeginn 11 Uhr.

h. **Rasensport Wanne (1. Gauklasse) gegen Turn- und Sportverein Reichsbahn Wanne-Eickel.** Die Rasensportler treten gegen die Fußballabteilung der Reichsbahn an und sollten, da sie spielreifer sind, einen Sieg herausholen. Anstoß siehe Aushang bei Grömung. Vorher spielt die 2. Mannschaft ebenfalls gegen Tus ReichsBahn Wanne. Alle Jugendlichen nehmen an der Fahrt nach Duisburg teil und treffen sich laut Aushang.

h. **Sportverein 1911 Wanne.** Die erste Elf ist spielfrei. Zigarreserve gegen Beamtenverein Schalke um 2,30 Uhr an der Unser-Fritzstraße. Alte Herren am Samstag gegen Sportverein Preußen 04. Anstoß 6,30 Uhr. Treffpunkt der Jugendlichen zur Fahrt nach Duisburg um 9,30 Uhr am Bahnhof Wanne.

h. **Turnerbund Eickel (Liga) gegen Preußen 04 Wanne.** Die Eickeler weilen bei dem Nachbar, anläßlich der Jubiläumswoche und sollten bei kompletter Elf nach fairem Kampf ein Unentschieden erreichen. Anstoß 4,30 Uhr. Zigarreserve gegen Rasensport 08 Baumke um 11 Uhr. Anstoß um 11 Uhr in Eickel. Lehrmannschaft gegen Arminia Marten. Anstoß 2,30 Uhr. Die Jugendlichen nehmen geschlossen teil an der Fahrt nach Duisburg.

h. **Spielvereinigung Röhlinghausen (Liga) gegen Spielvereinigung Wetter (Liga).** Die Röhlinghausener haben Gäste aus dem Sauerland, denen gegenüber sie spielreifer sind und auch geschlagen heimschicken sollten. Anstoß siehe Aushang bei Menzel. Untere Stamm-Mannschaften sind spielfrei. — Die Jugendlichen sammeln sich 10,15 Uhr bei Menzel zur Abfahrt nach Duisburg.

Handball.

h. **Sportverein Preußen 04 Wanne 1. M. gegen Tura Barmen.** Die Gäste stellen eine spielstarke Elf, gegen die Preußen unter Hergabe des ganzen Könnens nur den Sieg erringen kann. Anwurf 11 Uhr. Erste Handballjugend ebenfalls gegen Tura Barmen. Anwurf siehe Aushang. Erste Handball schlägt gegen Schüler der Augustaschule.

h. **Spielvereinigung Röhlinghausen 1. M. gegen Tura 81 Essen-West.** Bei der Gleichwertigkeit der Mannschaften wäre ein Unentschieden angebracht. Anwurf 2,30 Uhr.

h. **Turnerbund Eickel 1. M. gegen Düsseldorf-Eller.** Man wird gespannt sein, wie die Eickeler in Düsseldorf abschneiden werden, denn Eller ist dort im Bezirk eine der spielstärksten Mannschaften. Abfahrt 9 Uhr ab Bahnhof Wanne-Eickel. 2. Mannschaft gegen Preußen 04 Wanne um 1 Uhr in Eickel.

h. **Sportverein 1911 Wanne 1. M. gegen Polizeisportverein Essen.** Da die Wanner technisch reifer und spielerfahrener sind, kann man mit ihrem Siege rechnen. Abfahrt und Anwurf siehe Aushang bei Bußmann.

Die Fußballmeisterschaft der D. T.

Rhenania Essen — T. V. Mainz 1817 in Essen.

Ly. Die Turner-Fußballer des Ruhrgaues haben am kommenden Sonntag ihren großen Tag. Seit den fünf Jahren der Wiederaufnahme des Fußballs in der D. T. ist es das erste Mal einem rheinischen Verein vergönnt gewesen, sich für die deutsche Meisterschaft zu qualifizieren. In der Tat muß man den Ruhrgau als die Hochburg Westdeutschlands im Fußball ansehen. Wohl selten eine Spielart sollte einen solch enormen Fortschritt im letzten Jahre zu verzeichnen haben. Aus diesem Grunde ist es auch möglich gewesen, obiges Vorrundenspiel nach Essen zu bekommen. In dieser Tatsache liegt also ein nicht zu unterschätzender Vorteil für den westdeutschen Meister. Das Spiel beginnt um 4 Uhr auf dem Platz an der Lord-Kruppstraße und sollte sicherlich guten Besuch aufzuweisen haben.

*

Turner-Club Altendorf — T. u. Sp. Rotthausen.

Turner-Club Altendorf, eine der sympathischsten Mannschaften des Ruhrgaues, schreitet letzthin von Niederlage zu Niederlage. Spielerisch bewertet, ist sie aber auch nur noch ein Schatten ihrer einstigen Größe. Allerdings ist der Grund in erster Linie darin zu suchen, daß die Clubleute stets mit anderen Kräften antreten, die meist vollständig versagen. In diesem Spiel hat man wieder auf die alten bewährten Kräfte zurückgegriffen, so man überzeugt sein darf, daß die Platzelf wieder mit besseren Leistungen aufwarten wird. In den Rotthausenern erwächst den Clubleuten ein schwer zu überwindender Gegner. Diese haben in den Punktspielen ein gutes Können bewiesen. Wir lassen den Ausgang des Spieles vollständig offen. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Scharlottstraße.

Postsportverein Essen — Tvgg. Altendorf. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Eigenen Scholle.

Deutsche Turnerschaft.

\# **Turn- und Sportabzeichen.** Am Sonntag können die Bedingungen für das Turn- und Sportabzeichen auf dem Jahnplatz erfüllt werden. Die Bücher sind vorbereitet mitzubringen. Beginn um 10 Uhr.

Lth. **Das Gauturnfest des Ruhrturngaus in Kupferdreh** am 15. und 16. Juni verspricht einen großen Umfang anzunehmen. Ende Mai waren schon von etwa 50 Vereinen über 3000 Turner und Turnerinnen angemeldet worden; es wird aber mit der doppelten Teilnehmerzahl gerechnet. Der gastgebende Verein, Tv. 1877 Kupferdreh, ist seit vielen Wochen mit den umfangreichen Vorarbeiten beschäftigt. Die Platzfrage ist gut gelöst; ebenso bereitet die Quartierfrage bei der Gastfreundlichkeit und Turnfreudlichkeit der Einwohner keine größere Schwierigkeit. Ganz Kupferdreh steht jetzt schon im Zeichen des kommenden Turnfestes und freut sich darauf, die Turner in seinen Mauern beherbergen zu können, wie aus dem Willkommen des Bürgermeisters Pieper hervorgeht.

\# **Turnverein Gelsenkirchen-Heßler. Faustball.** Die beiden Faustballmannschaften treffen sich 8,30 Uhr bei Beutenberg, Küppersbuschstraße. Beginn der Spiele 9,30 Uhr in Rotthausen. **Handball:** erste spielfrei, 1b gegen Beckhausen hier. Anwurf 5 Uhr, Treffpunkt 4 Uhr Schlachthof, zweite ebenfalls gegen Beckhausen hier. Anwurf 4 Uhr, Treffpunkt 3 Uhr Schlachthof. Jugend gegen Stoppenberg dort. Anwurf 11 Uhr, Treffpunkt 9,30 Uhr Rotes Mühle, Heßler- und Katernbergerstraßen-Ecke. Vgl. Goertz.

R. **Handballspiel des Turnvereins Buer-Erle.** Die erste Handballmannschaft des Turnvereins Buer-Erle trägt morgen ein Spiel gegen die erste Mannschaft des Turnvereins Günnigfeld aus. Das Spiel findet nachmittags um 5 Uhr daselbst statt. Die Spieler kommen um 3 Uhr zur gemeinsamen Abfahrt im Vereinslokal zusammen.

\# **Schalker Turnverein 1877. Spielbetrieb.** Auf unserer Platzanlage an der Grenzstraße finden am Sonntag vormittag weitere Faustball-Meisterschaftsspiele des Bezirks Gelsenkirchen und Umgegend in der A-Klasse der Turner statt. Die Faustballspieler der ersten und zweiten Mannschaft treffen sich um 7 Uhr vormittags im Jahnhaus. Nachmittags finden dann ebenfalls auf dem Platz an der Grenzstraße zwei Handball-Gesellschaftsspiele der ersten und zweiten Mannschaften gegen diejenigen des Turnvereins Wattenscheid statt. Die Handballspieler der zweiten Mannschaft treffen sich um 3 Uhr und diejenigen der ersten Mannschaft um 3,30 Uhr am Jahnhaus. Pünktliches Erscheinen zu beiden Spielarten ist Pflicht.

*

Wir machen unsere Mitglieder nochmals auf das am Samstag und Sonntag, den 15. und 16. Juni in Kupferdreh stattfindende Gauturn-, Sport- und Schwimmfest des Ruhrturngaues, zu dem auch die Gelsenkirchener Turnvereine der DT. gehören, aufmerksam. Die Wetturner- und turnerinnen fahren bereits am Samstag, den 15. Juni, während die übrigen Mitglieder mit Angehörigen (ohne Kinder bis zu 14 Jahren) am Sonntag, den 16. Juni, mit Wagen (Kremser) nach Kupferdreh fahren. Der Preis für die Hin- und Rückfahrt ist sehr niedrig bemessen, sodaß sich ein großer Teil unserer Mitglieder mit Angehörigen an der Fahrt beteiligen wird. Damit wir nun einen Ueberblick über die Teilnehmerzahl bekommen, müssen sich die Mitglieder in eine Liste einzeichnen, die im Vereinsheim Heinrich Keller, Kaiserstraße 20, bzw. im Jahnhaus während der Uebungsstunden, ausliegt. Wer sich nicht eingetragen hat, kann an der Fahrt nicht teilnehmen, sondern muß eventuell mit der Bahn nach Kupferdreh fahren. Also tragt euch pünktlich ein. Am kommenden Dienstag, abends 8 Uhr, ist Schluß der Eintragung. Auch haben wir es nicht versäumt, für unsern Verein während der Dauer des Gaufestes ein Standquartier zu besorgen und zwar im Vereinsheim des Turnvereins Kupferdreh 1877, Gasthof Dorenbeck, Hauptstraße 138, zwei Minuten vom Stadion entfernt. Dort haben wir für unsern Verein allein schöne Räume zur Verfügung. Unsere Mitglieder können sich dort immer treffen. Abfahrtzeiten für Samstag und Sonntag werden im Jahnhaus bzw. durch die Zeitungen bekanntgegeben.

Lth. Am Sonntag werden viele Gauturn- und Sportfeste abgehalten: Vom Wuppertaler Gau in Hüttringhausen, Aachener Gau in Düren, Kölner Gau in Bergisch-Gladbach, Niederrheinischen Gau in Rheindahlen, Niederrheinischen Grenzgau in Dülken. Im Fußball und im Faustball geben die Meisterschaftsspiele dem Ende zu. Es finden Vorrundenspiele in Leipzig, Krefeld und Eßlingen statt, von welchen das Treffen in Krefeld uns besonders interessiert, weil dort der Meister vom Rheinland, Tv. Krefeld-Oppum auf den Vertreter vom Mittelrhein, Tv. Malstatt-Saarbrücken, trifft; ferner spielen dort die Turnerinnen vom Tv. Krefeld 1855 gegen Tv. Mainz 1817. — Auch an den Vorrundenspielen im Fußball in Gera, Essen Mannheim ist unser Kreis 8b, Rheinland, im besonderen der Ruhrturngau, interessiert, indem in Essen die Rhenanen als westdeutsche Meister den Vertreter der Kreisgruppe Mittelrhein-Oberweser, den Turnverein Mainz 1817, zum Gegner haben.

Eichenkreuz.

\# **Turnabteilung des evangel. Jugendvereins, Gelsenkirchen-Ueckendorf.** Heute abend 8,30 Uhr im Sitzungszimmer des Gemeindehauses außerordentliche Generalversammlung mit Neuwahl des ersten Vorsitzenden. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen ist unbedingt erforderlich.

□ **Christlicher Verein junger Männer, Gelsenkirchen, Mühlenstr. 22/24.** Am heutigen Samstag, nachmittags um 6 Uhr, tritt die erste Schlagballmannschaft des CVJM. auf dem Platz des Männer- und Jünglingsvereins Schalke-West gegen die erste Mannschaft desselben Vereins zum fälligen Meisterschaftsspiel an. Im vorigen Jahre konnte Schalke-West den CVJM. wegen Schwächung desselben durch Ersatz knapp schlagen. Doch konnte der CVJM. durch seine anderen Spiele wie in früheren Jahren den Kreismeistertitel erringen. Da die CVJM.-Mannschaft in diesem Jahre umgestellt werden mußte, müssen die Spieler alles daran setzen, wenn sie wieder den Titel haben wollen. Die CVJM.er treffen sich um 5 Uhr am Hauptbahnhof. — Am morgigen Sonntag hat der CVJM. einen Großspielnachmittag auf dem Platz am Halfmannshof. Vier Handballmannschaften treten zu Freundschaftsspielen an. Und zwar hat die 1. Mannschaft die gleiche Mannschaft des Männer- und Jünglingsvereins Karnap den ehemaligen Bundesmeister des Westdeutschen Jünglingsbundes als Gast. Die zweite Mannschaft spielt gegen die zweite Mannschaft des Karnaper Brudervereins. Der ersten Jugendmannschaft stellt sich die Jugendmannschaft des Jungmännervereins Leithe, während die 1a-Jugendmannschaft gegen die Jugendmannschaft des Männer- und Jünglingsvereins Bismarck-West spielt. Alle Mannschaften werden ganz aus sich heraus gehen müssen, wenn sie einen Sieg erreichen wollen. Die erste und zweite Mannschaft, weil sie Mannschaften gegenüberstehen, die zu den besten des Westbundes zählen. Die Jugendmannschaften, weil sie zum ersten Male gegen andere Mannschaften antreten. Aus den Jugendspielen soll zugleich die erste und zweite offizielle CVJM.-Jugendmannschaft herausgestellt werden. Alle Spieler versammeln sich bis 2 Uhr im CVJM.-Heim Mühlenstraße 22/24. Von hier aus erfolgt geschlossener Abmarsch in Spielkleidung zu dem schönen Platz am Halfmannshof. Nach einer Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden des Vereins wird die erste Mannschaft den Reigen der Spiele um 3,15 Uhr eröffnen. Jedermann ist bei freiem Zutritt freundlichst eingeladen.

Wasserballspiel.

Hv. **Schwimmvereinigung Gelsenkirchen gegen Oberhausen 97 5:2 (3:1).** Zu einem Gesellschaftswasserballspiel hatte am Donnerstag abend die Schwimmvereinigung 04 und Poseidon die 1. Mannschaft des SV. Oberhausen 97 zu Gast. Die Gelsenkirchener pflegen ja das Wasserballspiel weniger, suchen aber durch gelegentliche Gesellschaftsspiele gegen bessere Gegner ein gewisses Spielniveau sich zu erhalten. Als ein solches Uebungsspiel war auch der Kampf am Donnerstag abend gedacht. Wer aber bei den seltenen Spielen gegen auswärtige Gegner bei der als spielstark bekannten Oberhausener Mannschaft eine derbe Abfuhr der Einheimischen erwartete, sah sich recht angenehm enttäuscht. Die Gelsenkirchener lieferten eins ihrer besten Spiele.

Radsport.

\# **Radsport-Verein Gelsenkirchen 1902.** Am Sonntag wird die Bezirksmeisterschaft über 100 Kilometer im Einer-Streckenfahren des Bezirks Emscher-Lippe (B.D.R.) auf der Strecke Bottrop — Kirchhellen — Dorsten — Freudenberg — Haltern — Dülmen und zurück ausgefahren. Start: Morgens 9 Uhr an der Verbandsstraße in Bottrop. Umkleidelokal Wirtschaft Wahrmann, Wilhelmstraße. Die Mitglieder des Vereins treffen sich morgens 7 Uhr beim Sportfreund Gustav Hartwig, Friedenstr., in Heßler.

Vereinsnachrichten.

\# **F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04.** Samstag, den 8. Juni, Reisemannschaft Gesellschaftsspiel in Dorsten anläßlich des Jubiläums der Sportvereinigung. Abfahrt von Thiemeyer 3,30 Uhr. Abends 8 Uhr im Vereinsheim Versammlung der Leichtathleten, Handballer und Mädchenabteilung. Es kommen die letzten Diplome zur Verteilung. Wir bitten um allseitiges Erscheinen. Sonntag: Ligamannschaft spielfrei. Reisemannschaft Gesellschaftsspiel gegen B. V. Holsterhausen 1920. Treffen im Vereinsheim 1 Uhr. Lehrmannschaft Gesellschaftsspiel gegen Alemannia Dortmund. Anstoß 10,30 Uhr. Feld 2. 2. Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Tbe 08. Treffen 1 Uhr bei Thiemeyer. 1. Handballmannschaft Gesellschaftsspiel gegen Polizei Buer 1. Mannschaft. Anstoß 12 Uhr, Feld 2. 2. Handballmannschaft Gesellschaftsspiel gegen Union Mülheim. Anstoß um 2 Uhr, Feld 2. — Die 4 Jugendmannschaften nehmen an der Einweihung des Verbandsjugendheims in Duisburg teil. Treffpunkt 10 Uhr.

\# **Sportklub Gelsenkirchen 07.** Alle Teilnehmer, die sich an der Einweihung des WSB.-Heimes in Duisburg beteiligen, versammeln sich Sonntag, 9 Uhr, auf unserem Platz an der Breddestraße. Der Einmarsch in das Duisburger Stadion erfolgt in unseren Farben: schwarze Hose, gelber Trikot, Turnschuhe ohne Stollenpfe. Jeder Teilnehmer hat eine schwarze Hose mitzubringen, Trikot und Turnschuhe stellt der Verein. Umkleidung in Duisburg. Mundvorrat mitbringen! Weitere Auskunft erteilen die Begleiter Wilde, Vorreiter, Vesper, Niemann und Franzgrote. — 1. Mannschaft gegen Hamborn 07 Anstoß 4 Uhr, Treffpunkt 3 Uhr bei Koppers. Reserve gegen Hamborn 07, Anstoß 2,30 Uhr, Treffpunkt 1,30 Uhr bei Koppers. Alte Herren gegen Westfalia Schalke, Anstoß 10,30 Uhr auf dem Platze von Westfalia. Treffpunkt 9,30 Uhr bei Raub, Königgrätzerstraße. Alle anderen Mannschaft sind spielfrei. — Wir erinnern unsere Mitglieder daran, daß heute Sonnabend die letzte Monatsversammlung vor der Generalversammlung stattfindet. Beginn 8 Uhr im Vereinslokal Eisler. Erscheinen aller ist Ehrensache.

\# **Union Gelsenkirchen.** Sonntag: 1. Mannschaft gegen Rot-Weiß Essen. Treffpunkt 2,30 Uhr am Hauptbahnhof. 1b-Mannschaft spielfrei. 2. Mannschaft gegen Vorwärts Essen. Treffpunkt 12,30 Uhr am Hauptbahnhof. Lehrmannschaft gegen B. V. 12. Treffpunkt 2,30 Uhr bei Meyerentrup. Die Jugend trifft sich punkt 11 Uhr am Hauptbahnhof zur Abfahrt nach Duisburg. Handball gegen Herne. Treffpunkt 2,45 Uhr am Hauptbahnhof. — Die 1. und 2. Jgd. nebst aufgestellten C-Satz müssen um 10,30 Uhr bei Schnapp sein. Da die Fahrt vom Verein aus bezahlt wird, muß jeder mitfahren.

\# **SSV. 96.** Samstag: 1. Mannschaft gegen Witten 07 in Witten. Treffpunkt 4 Uhr am Bahnhof Gelsenkirchen-Wattenscheid. — Sonntag: 1. Mannschaft gegen Hönnrop, Platz an der Bergmannstraße, Anstoß 5 Uhr. 16. Mannschaft gegen Linden in Linden, Anstoß 2 Uhr, laut direkter Benachrichtigung. Lehrmannschaft gegen Viktoria Rotthausen in Rotthausen, Anstoß 4 Uhr, Treffpunkt 2,30 Uhr am Hauptbahnhof. 2. Mannschaft gegen Viktoria Rotthausen in Rotthausen, Anstoß 2 Uhr, Treffpunkt 1 Uhr am Hauptbahnhof.

\# **Spielverein Rotthausen (Jugendabteilung).** Sonntag Fahrt nach Duisburg. Treffen 8 Uhr bei Fliether; bei Regen 10 Uhr bei Fliether.

\# **Sportverein 06 Gelsenkirchen.** Sonntag: Erste Mannschaft spielfrei. Lehrmannschaft gegen Sportfreunde Katernberg Rel., hier, Anstoß 3,45 Uhr, Treffpunkt 3 Uhr bei Vogel. 2. Mannschaft gegen Sportfreunde Katernberg 2. M., hier, Anstoß 2 Uhr, Treffpunkt 1 Uhr bei Vogel. Jugendabteilung: 06 1. Jgd. spielt am Samstag nachm. 7 Uhr gegen Rasensport 08 1. Jgd., hier, Treffpunkt 6 Uhr bei Vogel, Aufsicht: Schenk. Die nach Duisburg fahrenden Jugendlichen treffen sich am Sonntag vormittag um 10 Uhr bei Dittmar. — Sonntag, vormittags 10 Uhr, Monatsversammlung bei Vogel.

\# **Rasensport 08 Gelsenkirchen.** Samstag: 08 Liga gegen Alemannia Gelsenkirchen Liga, Anstoß 6,30 Uhr. 08 1. Jgd. — Heßler 06 1. Jgd. Abmarsch 5,30 Uhr. — Sonntag: 08 Liga — Katwyk 07 Liga, Abmarsch 1,30 Uhr. 08 2. M. — T. V. Eickel 2. M., Abmarsch 10 Uhr. — Jugendabteilung: 10 Uhr Versammlung.

\# **Klub für Rasenspiele Rotthausen.** Morgens 10 Uhr: 2. Jugend gegen V. f. B. Gelsenkirchen 2. Jugend. 1. Jugend gegen V. f. B. Gelsenkirchen 1. Jugend. Anstoß 11 Uhr. Abmarsch für beide Jugendmannschaften 8,30 Uhr. Nachmittags 3 Uhr: 2. Mannschaft gegen V. f. B. Gelsenkirchen 2. Mannschaft. Abmarsch 2 Uhr. 5 Uhr: 1. Mannschaft gegen V. f. B. Gelsenkirchen 1. Mannschaft. Abmarsch um 2 Uhr. Alle Herren spielfrei.

\# **Sportklub Viktoria Rotthausen.** Sonntag, vormittags 10 Uhr: Monatliche Versammlung. Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, ist es Pflicht eines jeden, pünktlich zu erscheinen. Spielbetrieb: 1. Mannschaft gegen SSV. 96 10. Platz Hindenburgstadion. Anstoß 4 Uhr. Treffen 3 Uhr bei Klenner. 2. Mannschaft gegen SSV. 96, Platz Hindenburgstadion. Anstoß 2 Uhr. Treffen 1 Uhr bei Klenner. Abends 7,30 Uhr: Gemütliches Beisammensein im Vereinsheim.

\# **Spielverein Rotthausen 1912.** Sonntag: Liga spielfrei. 2. Mannschaft in Gilmingfeld. Abmarsch 1 Uhr von Gossen. 3. Mannschaft gegen Westfalia Schalke. Abmarsch 1 Uhr von Gossen.

\# **Verein für Bewegungsspiele Gelsenkirchen.** Am Sonntag spielt die 1. Mannschaft gegen Klub für Rasensport Rotthausen 1. M. Anstoß 5 Uhr. Die 2. Mannschaft gegen die gleiche von Rotthausen. Anstoß 3 Uhr. Die 1. Jugend gegen 1. Jugend von Rotthausen, Anstoß 11 Uhr. Alle Spiele auf unserem Platze. Sonntag, morgens 10 Uhr: General-Versammlung. Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, u. a. Vorstandswahl, ersuchen wir die Mitglieder, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Wer in dieser Versammlung fehlt, zeigt, daß er kein Interesse mehr für den Verein hat, und wird somit aus der Liste als Mitglied gestrichen. Im August feiern wir das 20. Stiftungsfest. Da bis jetzt noch nichts unternommen worden ist, die Zeit aber kurz ist, soll besprochen werden, wie das Fest von statten gehen soll.

\# **Sp. V. Alemannia 1911 Gelsenkirchen.** Samstag: Ligamannschaft gegen Rasensport 08 Gelsenkirchen, dort. Anstoß 6,30 Uhr. Treffpunkt 5 Uhr am Vereinsheim. Sonntag: Alemannia gegen V. f. B. Holsterhausen 1. M., hier. Anstoß 4 Uhr. Treffpunkt 3,30 Uhr im Vereinsheim. Vormittags 11 Uhr: Trainingsspiel der 1. und 2. Jugend. Treffpunkt 10,30 Uhr im Vereinsheim.

\# **Sportverein Hüllen 07.** 1. Mannschaft gegen Herwest-Dorsten 1. M. Antreten 2 Uhr im Vereinslokal. Anstoß 5 Uhr. 2. Mannschaft gegen Herwest-Dorsten 2. M. Antreten 12 Uhr im Vereinslokal. Anstoß 3,30 Uhr. 1. Jugend gegen Herwest-Dorsten 1. Jugend. 2. Jugend gegen Herwest-Dorsten 2. Jugend. Antreten 8 Uhr beider Mannschaften bei Weber. Begleitleute: Herr Steiner und Gebhardt. Vereins-Anschriften: Hermann Lissek, Gelsenkirchen, Cheruskerstraße 11.

\# **Ballspielverein 1912 Gelsenkirchen.** Am Sonntag spielt B. V. 12 mit folgender Mannschaft: B. V. 12 1. M. gegen Sportverein Union Gelsenkirchen (Lehrmannschaft und 1. M. komb.) Anstoß 4 Uhr. B. V. 12 2. M. gegen Eintracht Katernberg 2. M. Anstoß 2,30 Uhr. Alle Spiele auf unserem Platz. Platzkassierer: Ludwig Fiedler, Willi Schermer.

\# **Sportverein Westfalia Schalke.** 1. Mannschaft gegen Bochum Hordel 1. M., dort. 2. Mannschaft gegen Spielverein Rotthausen, hier. Treffpunkt beider Mannschaften 1 Uhr bei Brox. Alte Herren gegen Sportklub 07 Alte Herren, hier. Treffpunkt 9,30 Uhr bei Brox. Alte-Herren-Mannschaft spielt in folgender Aufstellung: Brox, Borggreve, Müller I, Adams, Hoffmann, Kuzinski Karl, Breuer, Müller II, Feldhaus, Meinert, Roberts. Jugend und Schüler spielfrei.

Gelsenkirchener Filmbühnen.

Apollo-Theater.

O lach, so lang du lachen kannst. Unter diesem Motto steht das neue Wochenprogramm, das schon am ersten Tage zahlreiche Kinofreunde angezogen hat; und niemand ging weg, ohne sich ein neues Quentchen Lebensmut angelacht zu haben. Da ist zunächst der fröhliche Henny Porten-Schlager: „Die Frau, die jeder liebt, bist Du". Richard Tauber komponierte den Schlager, der in der Handlung immer wieder zum Durchbruch kommt und den, von scherzender Musik begleitet, eine talentierte Essener Konzertsängerin zu Gehör bringt. Der Film erfreut und belustigt, schafft keine schwer lösbaren Konflikte, es ist ein liebenswürdiges und amüsantes Spiel, das während der Vorstellung oft von brausendem Beifall begleitet wird. Bei Henny Porten ist natürlichste Schelmerei, echter Frohsinn, die vielen guten Einfälle, die Zeichnung des Berliner Milieus und die vorzügliche Darstellung verschaffen dem Film einen starken, wohlverdienten Erfolg. Fritz Kampers als braver, eitler Bräutigam trägt zu dem Erfolg auch ein gut Teil bei. — Nach diesen acht flott gespielten Akten der zweite Großfilm: „Durchs Brandenburger Tor". Der Film ist schon bei der in der vorigen Woche erfolgten Berliner Uraufführung mit stürmischer Begeisterung aufgenommen worden. Es ist ein Querschnitt durch bewegte Zeitläufe. Im Jahre 1914 beginnt die Handlung, führt uns durch die schweren Tage des Krieges und der Nachkriegszeit, durch die Schauder der Inflation und mündet aus in der Gegenwart. Viele Ereignisse ziehen an unseren Augen vorüber, aber eins ist sich durch den ganzen Film treu geblieben: das Brandenburger Tor und vor allem der Berliner Humor, der in starker Dosis serviert wird. Lachstürme während der Vorführung, brausender Beifall nach dem Spiel, das ist die Aufnahme, die Gelsenkirchen diesem besten Lustspiel der Saison angedeihen ließ. Derber Volkshumor hat hier eine ausgezeichnete Regie und eine große Zahl auserwählter Künstler geschaffen, unter denen sogar das sattsam bekannte „Karlchen" nicht fehlt. Und was sich nicht in Bilder prägen ließ, das vermittelt das Reich der Töne, Kapellmeister Damitz trägt mit seiner Künstlerschar eine bis ins kleinste dem Tempo und der Lebhaftigkeit der Filme angepaßte Musik vor, die die Stimmung dermaßen erhöht, daß der letzte Besucher sogar seinen Stehplatz vergißt. — Der bunte Teil bringt noch weiter einen tollen amerikanischen Zweiakter: „Buster in der Bar" wobei wieder der Filmhund Brownie mit seinen Getreuen den Besucher erfreut. Die aktuelle, weltanshauende Wochenschau und köstliche Landschaftsaufnahmen bilden einen vorzüglichen Schluß des Programms, das sicherlich niemand versäumt.

*

Schauburg, am Neumarkt.

\# Großes Aufsehen erregte der große Film: „Verirrte Jugend" überall da, wo er gezeigt wurde. In Berlin war er wochenlang das Tagesgespräch. Auch in Gelsenkirchen wird der Film seine Zugkraft ausüben. Das Stück beginnt mit der Geschichte eines kleinen Mulattenmädels, das aus der Heimat flieht, nach Europa kommt, und nunmehr ein fürchterliches Leben führt. Mit allen Mitteln hilft sie sich durchs Leben. Sie kommt mit einem jungen Manne in Berührung und nun beginnt das Stück da, worauf es hinaus will: auf die Jugend, wie sie heute nun einmal ist, und zu ändern keine Menschenmöglichkeit besteht. Das große Problem von der frühreifen Jugend wird aufgerollt, packende Bilder geboten. Der ganze Film erregt ungeheures Aufsehen und zählt zu den besten Leistungen der Filmindustrie überhaupt. — Das zweite Stück: Diebe, 10000 Mark Belohnung" hat ebenfalls einen großen Beifall überall da gefunden, wo er aufgeführt wurde. In dem Hauptspieler Domenico Sandino zeigt sich dessen großes Können. Einem Douglas Fairbanks ähnlich, ähnlich auch einem Tom Mix, läßt er zu den größten Hoffnungen in der gesamten Filmindustrie. Das Beiprogramm ist von hervorragender Güte; die neue Wochenschau vervollständigt das schöne Programm.

*

Industrie-Kino.

Eröffnet wird das ausgezeichnete Programm mit einem spannenden Werk: „Die Mädchenfarm", in dessen Mittelpunkt Tom Mix, der Meister unglaublicher Sensationen und Sportleistungen steht. Es gibt da einen Ritt auf Tod und Leben, der jeden zu atemlosem Sehen hinreißt, der jeden fesselt und mit der jeden zu atemlosem Sehen hinreißt, der jeden fesselt und mit fieberndem Kopf diese wilde Jagd miterleben läßt. Wenn auch gute Wildwestfilme nicht selten sind, so sind doch Filme von solcher Wucht und Pracht nur ganz selten zu erleben. — Nicht weniger spannend ist der zweite Großfilm, in dem Dolores del Rio die Hauptrolle hat. Wer kennt sie nicht und wer möchte sie nicht auch in dieser ihrer neuesten Leistung sehen?! Fabelhaft, das Können, fabelhaft das Temperament dieser Mexikanerin, die sich ganz ausleben kann in dem Urwaldfilm: „Die Pantherkatze". Die Liebesgeschichte ist hier eingebettet in ein Milieu von berauschender Pracht: die Geheimnisse und Unheimlichkeiten des Urwaldes schlagen ihren Mantel um das Gemüt der Menschen, die erschauern bis auf den Grund ihres Wesens. Dieser Macht kann sich niemand entziehen. Was an lustigen Filmen geboten wird, ist wieder gut, es unterhält auf die beste Weise.

*

Capitol-Theater.

Jack Trevor zu sehen ist schon immer ein Genuß, doppelt bedeutsam aber wird sein Auftreten, wenn er in einem Film die Hauptrolle hat, der nach einem äußerst erfolgreichen Roman gedreht worden ist. „Die weißen Rosen von Ravensberg", so lautet der Roman der Adlersfeld-Ballestrem, der seine Leser mit Spannung festhält und in die Tiefen der menschlichen Seele hineinleuchtet. Der Film nun hat alle Vorzüge des Buches und dann noch die besonderen, nur dem Film möglichen hinzugetan, sodaß ein Werk von überraschender Gewalt, von tiefster innerer Leidenschaft entstanden ist. — In das Leben der großen Welt führt der zweite Großfilm: „Zwischen Liebe und Pflicht". Ein Arzt steht im Mittelpunkt des Geschehens, er gerät beinahe in die furchtbare Lage, seine Pflicht zu verletzen und sich so schwer in Schuld zu verstricken; doch noch eben im letzten Augenblick faßt er sich und steht wieder fest da. Dieser Roman wird mit einem seltenen Talent an Regiekunst vorgeführt; auch die Darsteller zeigen sich von ihrer besten Seite, sodaß wir sicher sind, daß jeder Besucher des Capitols voll und ganz auf seine Kosten kommt, umsomehr als auch das Beiprogramm vorzüglich ist.

*

Passage-Theater.

\# Wer kennt nicht das unsterbliche Heldenlied der Wolga-Piraten. Gewiß ist es schon einer Reihe von Jahren her, aber in der Bevölkerung lebt die Erinnerung an den gefährlichsten aller Wolga-Piraten Stenka Rasin fort. Der Film hat auch in Gelsenkirchen begeisterte Aufnahme gefunden. Tagelang, ja Wochen hindurch bildete er den Hauptanziehungspunkt aller Kinofreunde. Nunmehr wird einem vielfachen Wunsche folgend der Film im Passage-Theater geboten. Viele werden sich über diese Mitteilung freuen. Es ist doch so, daß der Film „Wolga-Wolga" wie kaum ein anderer die russische Volksseele wiedergibt. Daher war der starke Erfolg zu verzeichnen und wohl alle anderen Filme treten hinter diesen Film zurück. Sicherlich wird das Passage-Theater in dieser Woche nicht über mangelnden Besuch zu klagen haben. An zweiter Stelle steht der tollühne amerikanische Sensationsdarstellen Monte Blue in seinem Glanzwerk: „Der Deserteur". Der Film führt in die Südsee, zeigt die Kämpfe in den Tropen und ist von einer ungeheuren Durchschlagskraft. Wir sind sicher, daß das Stück einen ungeheuren Beifall finden wird. Ein schöner lustiger Teil umrahmt die Hauptfilme.

*

Uhu-Lichtspiele, Hochstraße 1.

\# Mit Harry Piel in der Hauptrolle haben alle Lichtspielbühnen große Erfolge erzielt. Ueberall, wo Harry Piel auftrat, gelang es ihm, die Freunde der Lichtspielkunst für sich zu fesseln. Das gelingt ihm auch in geradezu überzeugender Weise, in dem Film: „Die Mitternachtstaxe", ein Stück, das in zehn spannenden Akten ein Film der Ueberraschungen genannt werden muß. Harry Piel steht im Mittelpunkt dieses großen und gewaltigen Stückes. Nach ihm richtet sich alles, und seine glänzende Auffassung von dem Inhalt des Werkes geht mehr oder weniger auf alle übrigen Spielteilnehmer über. Der Film „Mitternachtstaxe" ist einer der besten Stücke, das Harry Piel geschaffen hat. Betty Bird ist eine feinsinnige Begleiterin und hilft mit, dem Ganzen einen durchschlagenden Erfolg zu geben. Der zweite Schlager: „Das Schicksal derer von Habsburg" ist von gleicher Bedeutung wie der erste Film. Hier wird die Tragödie um das Kaiserhaus des alten Oesterreich vor Augen geführt. Es sind spannende Momente, die sich hier den Augen auftun, und man empfindet unwillkürlich, welch großes Schicksal sich an Oesterreich vollzog. Der dritte Film macht uns mit dem wilden Westen bekannt in Hoot Gibson in Wildwestschau. Dieses Stück und die nachfolgenden Lustspiele verfehlen ihren durchschlagenden Erfolg nicht. Alles in allem ein schönes Programm, dem man nur reichen Erfolg wünschen darf.

*

Tivoli-Theater, Arminstraße 14.

\# Es ist ein Sensationsfilm größten Ausmaßes, der an erster Stelle des Programms im Tivoli-Theater steht. Harry Piel tritt in seinem Meisterstück, sei gefährliches Spiel, auf. Wir haben diesen Film früher schon eingehend gewürdigt, und möchten dazu nur noch bemerken, daß man sich immer wieder freut,

abzuholen. Nachdem M. den Abschlag in Höhe von 60 Mark bereits in Empfang genommen hatte, kam W. von der Morgenschicht und es stellte sich nun heraus, daß M. zur Abhebung des Geldes nicht beauftragt war, sondern dasselbe in betrügerischer Absicht abgehoben hatte.

st. **Zwei Personen von einem Auto angefahren und schwer verletzt.** Ein Verkehrsunfall ereignete sich am 7. Juni gegen 21 Uhr auf der Polsumerstraße. Ein Kaufmann aus Essen, welcher mit seinem Kraftfahrzeuge die Polsumerstraße befuhr und die nötige Vorsicht außeracht ließ, fuhr zwei Personen aus Dreiwer an, so daß dieselben Verletzungen erlitten und in das Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Lebensgefahr besteht bei beiden jedoch nicht.

B. **Der Kriegerverein Resse** versammelt sich am Sonntag mittag um 1 Uhr im Vereinslokal Wieland, zwecks Teilnahme an der Jubelfeier des Kriegervereins Horst. Abfahrt mit der Straßenbahn 1,15 Uhr vom Resser Markt.

B. **Besitzwechsel.** Das Wohngrundstück mit Bäckerei und Cafe, des Herrn Otto Wenke, Ewaldstraße, ging durch Kauf in den Besitz des H. A. Sander aus Waltrop über.

M. **Bücherausgabe der evangl. Gemeinde Scholven.** Die Bücherausgabe in Scholven erfolgt in Zukunft an den Sonntagen von 12 bis 1 Uhr und Donnerstags von 9 bis 1 Uhr im Gemeindebüro. Folgende Bücher sind der Bücherei neu einverleibt worden: 1. Klara Liebig: Das tägliche Brot: 2. Wilhelm Steinkopf: Ingeborg von der Linde: 3. Selma Lagerlöf: Haus Heimweh: 4. Selma Lagerlöf: Das heilige Leben: 5. Artur Heye: Brennende Wildnis: 6. Gustav Schröer: Frau Käthe Werner.

st. **Schulschwimmunterricht in Buer.** Ende voriger Woche erfolgte durch die Presse und durch Rundschreiben des Stadtamts für Leibesübungen an den Schulen die Mitteilung, daß das Freibad Prüßner in der Resser Schweiz allen Schulen für die Erteilung des Schwimmunterrichts unentgeltlich zur Verfügung steht. Diese Neuerung auf dem Gebiete des Schulsports hat anscheinend guten Anklang gefunden. Denn bis zum Sonnabend, als die Nachricht gerade zwei Tage verbreitet war, hatten bereits mehrere Klassen mit insgesamt 131 Schülern das Freibad zum Zwecke des Schwimmunterrichts besucht.

R. **Jahresfest.** Der evangl.-luth. Gebetsverein Buer-Erle feiert am morgigen Sonntag im evangl. Gemeindehause sein diesjähriges Jahresfest. Zu der Veranstaltung, die um 2 Uhr beginnt, ist die ganze Kirchengemeinde herzlichst eingeladen. — Am selben Tage nachmittags um 2,30 Uhr feiert auch der evangl.-kirchliche Gemeinschaftsverein Buer-Hassel im Kirchsaal sein Jahresfest. Während vormittags um 10 Uhr ein Festgottesdienst in der Kirche von Pastor Godrecht abgehalten wird, liegt der Veranstaltung des Nachmittags ein reichhaltiges Programm zu Grunde.

R. **Die Nähschule des evangl. Frauenvereins Buer-Beckhausen** läuft Gefahr, wegen mangelhaften Besuches aufgelöst zu werden, weil der Frauenverein die monatlich größer werdenden Zuschüsse nicht mehr tragen kann. Wenn auch diese Einrichtung von verschiedenen Seiten in großzügiger Weise unterstützt worden ist, so ist ihr Besuch doch stark zurückgegangen. Nur wenn zahlreiche Neuanmeldungen in allernächster Zeit erfolgen, braucht die im Interesse unserer jungen Mädchen so begrüßenswerte Einrichtung mit dem 1. August ihren Betrieb nicht einstellen. Der Frauenverein bittet alle jungen Mädchen der evangelischen Kirchengemeinde Buer-Beckhausen, die in der Nähschule etwas lernen wollen, was ihnen für das ganze Leben von Nutzen ist, die Nähschule zu besuchen.

Stadtteil Horst.

□ **Der Stahlhelm, BDF., Ortsgruppe Horst-Emscher** Sonntag vormittag 11 Uhr Ortsgruppenversammlung im Lokale Johann Emschermann, Devensstraße. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird von jedem Kameraden erwartet. Freunde und Gönner sind eingeladen. Neuanmeldungen werden in jeder Kameradschaftsversammlung entgegengenommen. Tagesordnung: Bericht über den Verlauf des in München stattgefundenen 10. Reichsfrontsoldatentages und des anschließend erfolgten Ausflug in Tirol, Bekanntgabe der nächsten Veranstaltungstermine, Sommerveranstaltungen der Sportabteilung, Familienausflug Königswinter. Meldungen derjenigen Kameraden, die sich noch mit Familienangehörigen an diesem Ausflug beteiligen wollen, müssen Sonntag abgegeben werden. Sportabteilung: Die letzten Meldungen über Bestellung der Bundessportkleidung werden in der Versammlung entgegengenommen. Vorher um 10 Uhr Zusammenkunft der Führer und Vertrauensmänner.

ku. **Heimattreue Ost- und Westpreußen, Ortsgruppe Horst.** Am 21. Juni fährt ein Sonderzug von Düsseldorf nach Lyck und am 28. Juni von Duisburg nach Insterburg. Landsleute, die gewillt sind, mit den Zügen zu fahren, werden gebeten, sich frühzeitig in die Listen eintragen zu lassen. Für den Sonderzug am 21. Juni muß die Eintragung sowie auch das Fahrgeld bis zum 13. Juni eingezahlt werden. Für den Zug am 28. Juni muß bis zum 18. Juni alles erledigt sein. In der Hilfsanmeldestelle Szepyek, Schüttlaken straße 51, sind noch Rückfahrt-Ausweise für den Rückfahrtzug am 16. Juni vorhanden. Diejenigen, die solche haben wollen, können diese dort in Empfang nehmen.

O. **Flotte Arbeit.** Die Arbeiten auf der Wilhelmstraße schreiten tüchtig voran. Die Verlegung der Schienen der Linienführung der Linie 17 ist zwischen der Marken- und Poststraße soweit fertiggestellt, daß in nächster Zeit mit den Pflasterarbeiten begonnen werden kann.

O. **Evangl. Knappenverein Horst.** Die Versammlung der Spielabteilung fällt am Sonntag aus und findet am 16. Juni um 11,30 Uhr bei Wallner statt. Die Rollenbücher müssen mitgebracht und abgeliefert werden.

□ **Arbeiten auf der Allee- und Burgstraße.** Zurzeit werden an der Allee- und Burgstraße in Horst umfangreiche Arbeiten ausgeführt, die der Verlegung und Ausbesserung von Kabeln dienen. Eine Behinderung des Verkehrs ist damit nicht verbunden.

□ **Das Gelände zwischen Allee- und Industriestraße, der Gemeindesportplatz,** ist augenblicklich voll regen Lebens, um alle Vorbereitungen für das große Kriegerfest zu treffen. Das große Zelt ist fast fertig, und die bei solchem Fest unvermeidlichen Kirmesbuden sind ebenfalls aufgebaut. Es wäre zu wünschen, daß das Wetter während der drei Festtage nur Sonne schickte.

R. **Beurlaubt.** Herr Pfarrer Heinz von der evangelischen Kirchengemeinde Erle ist auf die Dauer von vier Wochen beurlaubt worden. Die Gemeindemitglieder wollen sich während dieser Zeit in allen Angelegenheiten, die den mittleren Pfarrbezirk betreffen, an den Pfarrer wenden, der gerade die Amtswoche hat.

Kray.

O. **Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken.** Sonntag: Engelapotheke Kray, Hauptstraße; Montag: Hirschapotheke; Dienstag: Engelapotheke; Mittwoch: Hirschapotheke; Donnerstag: Engelapotheke; Freitag bis einschließlich Sonntag: Hirschapotheke.

Stadt Wattenscheid.

A. **Die Ortsgruppe Wattenscheid des Stahlhelms** macht bekannt, daß der für Sonntag vorgesehene Ausmarsch besonderer Gründe wegen ausfällt.

P. **Das Jahresfest der evangl. Frauenhülfe** nahm vor gänzlich ausverkauftem Saale einen prächtigen Verlauf. Die Vorsitzende Frau Pfarrer Wessel hatte das Festprogramm unter dem Gedanken an den Frühling aufgestellt. Nach Lied und Begrüßungswort durch Pfarrer Wessel sprach das Mitglied Frau Maria Berg den Vorspruch. In der Festansprache betonte Pfarrer Wessel, daß ein Jahresfest mit dem Höhepunkt eines Weges, den man gewandert, vergleichbar sei. Ein Stück liegt hinter uns und man sieht auf den Weg zurück, den der Verein gegangen ist. Es ist viel schöne Arbeit geleistet worden. Das nächste Ziel sei aber noch nicht erreicht. Zunächst stehe der Bau des so dringend benötigten Gemeindehauses noch aus. Redner konnte die frohe Zusicherung machen, daß nun in wenigen Wochen mit dem Bau begonnen würde. Nach gemeinsamem Lied bot Frau Pfarrer Wessel (Hordel) zwei hübsche Solo-lieder: „Der liebliche Mai" und „Sonntags am Rhein", die dankbar aufgenommen wurden. Der Frauenchor sang. Auch diesen Darbietungen lauschte man mit gespannter Aufmerksamkeit. Es muß hier noch besonders hervorgehoben werden, daß der Frauenchor sich immer besser entwickelt. Nach der Kaffeepause stiegen dann all die schönen Aufführungen, die dem Frühling gewidmet waren. Im Vordergrund stand eines der schönen Singspiele von Dr. Fischer. Um das schöne Gelingen machten sich ältere Mitglieder des Jungmädchenvereins recht verdient. Es folgten hübsche Reigen von jüngeren Mitgliedern das Jungmädchenvereins gespielt. Die Vorsitzende Frau Pfarrer Wessel hatte alles eingeübt und begleitete am Klavier, dafür dankte im Namen des Frauenvereins die Vorstandsdame Frau Berghoff. Der Chor erfreute noch mit einem heiteren Lied.

Ganze Zimmereinrichtungen und Einzelmöbel
kaufen Sie billigst in bekannt besten Qualitäten bei
Karl Dietz, Buer-Erle
Bismarckstraße 170
(Zahlungserleichterung)
Eigene Polsterei - Lederwaren
Alte Matratzen u. Sofas werden billigst aufgearbeitet

Evangelischer Volksverein
W.-Westenfeld.
Sonntag, 9. Juni, morgens 10 Uhr:
Versammlung
i. Vereinsl. Fischer.
Es ladet ein
Der Vorstand.

Meschede a. d. Ruhr.,
das Herz des Sauerlandes.
Umgeben von 500—600 Met. hohen waldr. Bergen an der romantisch geleg. Hennetalsperre, ist Meschede für kurz. u. läng. Ferienaufenthalt besonders geeignet. Auskunft durch die Sparkasse der Stadt Meschede.

i. **Die Verordnung über Kraftfahrzeugverkehr** vom 16. März 1928 ordnet an, daß für Fahrzeuge der Feuerwehr, die sich durch besondere Zeichen kenntlich machen, schon bei ihrer Annäherung freie Bahn zu schaffen ist. Bei den in letzter Zeit vorgenommenen Fahrten mit dem neuen Mannschaftsmotorwagen der hiesigen Feuerwehr hat sich wiederholt herausgestellt, daß die entgegenkommenden bezw. überholenden Fahrzeuge beim Herannahen sich um die Glockenzeichen der Feuerwehr überhaupt nicht kümmern. Den Fahrzeugführern, die sich vor Strafe schützen wollen, wird angeraten, beim Herannahen der Fahrzeuge der städtischen Feuerwehren ihre Autos oder Kraftwagen so zu führen, daß eine Hemmung der Feuerwehren unbedingt vermieden wird.

i. **Kameradschaftlicher Kriegerbund Wattenscheid.** Unter Leitung des 1. Vorsitzenden, Lehrer König, hielt der Kriegerbund seine Monatsversammlung ab, in der Kamerad Kordt ausführlich über das am 29. und 30. Juni stattfindende Verbandsfest sprach. Sodann wurde auf das am Sonntag, 16. Juni, vormittags 10 Uhr, im Beckmannschen Stadion stattfindende Ausscheidungsschießen des Vereins um den Wanderpreis des Stadtkriegerverbandes hingewiesen. Ueber die Kriegsschuldlüge hielt der 1. Vorsitzende einen längeren Vortrag, der beifällig aufgenommen wurde. Er forderte u. a. die Kameraden auf, sich an der Kundgebung am 29. Juni restlos zu beteiligen. Drei Neuaufnahmen wurden getätigt.

i. **Vertretung.** Die Knappschaftsmitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß Knappschaftsältester Dittmann zurzeit durch den Knappschaftsältesten Kleinwächter, Günnigfeld, Kirchstraße 73, vertreten wird und alle An- und Abmeldungen an letzteren zu richten sind.

i. **Eisenbahnverein Wattenscheid.** Der Verein, der bereits am vergangenen Sonntag einen Teil seiner Mitglieder ins schöne Sauerland führte, bringt diejenigen Mitglieder, die letzten Sonntag die Fahrt nicht mitmachen konnten, am morgigen Tage nach Werdohl. Abfahrt mit Sonderzug 11,27 Uhr vormittags ab Gelsenkirchen-Wattenscheid. Wer sich bis jetzt noch keine Fahrkarte besorgt hat, kann diese noch beim Kassierer erhalten.

i. **Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken.** Für Wattenscheid-Altstadt ist am morgigen Sonntag die Germania-Apotheke (Freund), Hochstraße, r Wattenscheid-Günnigfeld die Dietrich'sche Apotheke in Hordel geöffnet. Beide Apotheken haben gleichzeitig Nachtdienst ab heute bis einschl. Freitag nächster Woche. Die Glückauf-Apotheke in Höntrop ist Sonntag mittag ab 12 Uhr bis abends 10 Uhr geschlossen.

i. **Evangl. Kirchliches.** Am Sonntag findet in Leithe kein Kindergottesdienst statt, da die Kinder an diesem Tage ihren Ausflug zur Hohertuszburg unternehmen. Die Kinder versammeln sich an der Schule, von wo aus der Abmarsch um 1,30 Uhr erfolgt. Für das Spielen an den Geräten müssen 10 Pfg. mitgebracht werden. Eltern und Angehörige können mitgehen. Außerdem wird der Posaunenchor die Kleinen begleiten.

i. **Diebstahl.** Vor einigen Tagen wurden von der im Umbau befindlichen, am August-Bebel-Platz gelegenen Mühle etwa 15 Quadratmeter Zinkblech und Bauholz entwendet.

i. **Motorraddiebstahl.** Vor einigen Tagen wurde in hiesiger Stadt ein Kraftrad Marke „Hertules", Kennzeichen IY 32955, entwendet. Zweckdienliche Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nehmen die örtlichen Kriminal- und Polizeiwachen entgegen.

i. **Allgemeiner Bürger- und Schützenverein Wattenscheid.** Am Sonntag begeht der Verein sein Sommerfest bei Sonnenschein. Eingeleitet wird die Veranstaltung durch einen Festzug.

Pferdesport.

Berlin-Hoppegarten.

1. Rennen: 1. Mydlinghovens Feldjäger (J. Rastenberger), 2. Alexandria, 3. Sigmar. Tot.: Sieg 28:10, Platz 12, 13, 11:10. Ferner: Großadmiral, Georg Reimers, Fleiß, Augapfel.
2. Rennen: 1. Weinbergs Metrodorus (O. Schmidt), 2. Favorit, 3. Postmeister. Tot.: Sieg 18:10, Platz 10, 18:10. Ferner: Conturent.
3. Rennen: 1. Weinbergs Gradiva (O. Schmidt), 2. Monima, 3. Meisterstück. Tot.: Sieg 38:10, Platz 18, 23, 17:10. Ferner: Eroica, Tamula, Windsbraut, Puppe, Edelsame, Mark, Sorabia.
4. Rennen: 1. Oppenheimers Serapis (E. Grabsch), 2. Stalde, 3. Linz. Tot.: Sieg 17:10, Platz 12, 19:10. Ferner: Askari, Farn.
5. Rennen: 1. Kühns Trunkenbold (A. Sajdik), 2. Radetzki, 3. Lactose. Tot.: Sieg 26:10, Platz 12, 16, 15:10. Ferner: Brutus, Silvio, Lysander, Hohensyburg.
6. Rennen: 1. Altefelds Scipio (E. Huguenin), 2. Rochus, 3. Mantgna. Tot.: Sieg 78:10, Platz 22, 14, 37:10. Ferner: Grisland, Teneriffe, Wanderer, Attika, Polydor.
7. Rennen: 1. Landsweths Radames (W. Printen), 2. Comptendorf, 3. Tantor. Tot.: Sieg 47:10, Platz 16, 21, 35:10. Ferner: Hella 10, Landluft, Othello, Servilia, Kurzschluß, Kalkschale, Kitsling, Edelstein, Stilicho, Aurora.

Saint-Cloud.

1. Rennen: 1. Loebls La Lizaine (J. Frigout), 2. Nelly Bly, 3. Miguiardise. Tot.: Sieg 156:10, Platz 41, 35, 21:10. Ferner: Azais, Bohemien, Ly Louzon, Abimelech, Eolien, Compañero, Beau Troquet.
2. Rennen: 1. Gunzbourgs Miranda 2 (M. Daire), 2. Starry, 3. Dudlie. Tot.: Sieg 49:10, Platz 19, 56, 50:10. Ferner: Explorer, La Grele, Rose de France, Kamir 2, La Tartine, Parthenia, Dorade, Raglinde, Madame, Valencia, Hase.
3. Rennen: 1. Lazards Bad Leg (B. Brethes), 2. Abd el Krim, 3. Allumeur. Tot.: Sieg 68:10, Platz 28, 31, 36:10. Ferner: Termini, Notch, Tape a l'Oeil, Nelson, The Podler, Floreal 3, Byzantin, Zenithia, Petite Peste.
4. Rennen: 1. Blanc Mignaouf (A. Rabbe), 2. Chow, 3. Groom. Tot.: Sieg 13:10, Platz 10:10.
5. Rennen: 1. Wittoucks Big Bear (M. Allemand), 2. Pine Wood, 3. Barmen. Tot.: Sieg 166:10, Platz 48, 62, 38:10. Ferner: Jujube, Goldsmith, Oliver Cromwell, Erebe, Pepin le bref, Sang Dragon, Yvetot, Heusthym, Nihiliste, Polecat, L'Atzeque, Jacques Yves, Pecheur de Lune, Jsturist.
6. Rennen: 1. Madariagas Surait (C. Diez), 2. Cuckoo, 3. Denain. Tot.: Sieg 25:10, Platz 15, 41, 16:10. Ferner: In Partibus, Pissero, Heliotaure, Le Canderquet, Habab, Winner Fleet, Radamys.

Trabrennen zu Gelsenkirchen.

Sonntag, den 9. Juni, nachm. 3 Uhr.

Die Hauptentscheidung am morgigen Tage auf der Gelsenkirchener Trabrennbahn ist das „Stichfahren der Internationalen" 2:3, 2400 RM., Strecke 1600 Meter. Bekanntlich muß ein und dasselbe Pferd das Rennen zweimal gewinnen, um als endgültiger Sieger hervorzugehen. Werden die drei Stechen jedesmal von einem anderen Pferde gewonnen, müssen diese drei Sieger nochmals stechen.

Als Vorstarter sind gemeldet:

Minka L.	1580	C. Forthmann
Diagonale	1590	Fr. Weller
Meine Liebste	1590	W. Tehmann
Heriana	1600	W. Höninger
Puppentanz	1610	H. Krause
Manzanares	1610	A. Sterbut
Peter W.	1620	H. Schürmann
Jola River	1630	J. Ferech
Nachtfalter	1630	K. Gillar
Peter A.	1630	(—)
Lovcadio	1630	W. Gromeck
Viel Glück	1640	Herr J. Jansen

Ankündigungen.

Genesius-Lustspielhaus. Sonntag abend 8,15 Uhr bringt die Direktion Genesius, von ihrem bisherigen Spielplan abweichend, die äußerst spannende Detektivkomödie: „Der Einbrecherkönig" von Lindau. Der erste Akt spielt in dem berüchtigten amerikanischen Gefängnis „Sing-Sing", die folgenden spielen in Neuyork. Rolf Enger wird als Einbrecherkönig Jimmy alle Seiten seines Humors und Geistes springen lassen und sich von einer neuen, interessanten Seite zeigen. Die Aufführung dieses fesselnden neuartigen Werkes ist mit Freuden zu begrüßen. Man versorge sich rechtzeitig mit Eintrittskarten. Vorverkauf im Stadtkeller, Ruf 4924.

Ein Schülerkonzert der Klasse Mathilde-Hierse-Stöcklein findet am heutigen Samstag 8 Uhr abends im Saale Thiemeyer in Schalke, Schalker Markt 10, statt. Wir können der Künstlerin nur wünschen, daß ein volles Haus ihre bisherige Arbeit lohnt.

Theater im Bahnhofshotel. Heute und morgen Lustspielabend der Jungdeutschen Bühne im Bahnhofshotel. Aufführung „Auf der Sonnenseite". Anfang 8,30 Uhr. (Näheres siehe Anzeigenteil.)

Lippeverein Gelsenkirchen-Buer und Umgegend. Am Sonntag 17 Uhr Monatsversammlung im Restaurant Merten (Ratskeller), Abstraße, Ecke Klosterstraße. Das Erscheinen aller Mitglieder ist erforderlich, da wichtige Tagesordnung. Alle Landsleute, die dem Verein noch fernstehen, sind herzlich willkommen.

Bedehag. Sonnabend Klubabend im Weinzimmer des Bahnhofshotels. Diejenigen Mitglieder, die keine besondere Nachricht erhalten haben, mögen diese als solche betrachten.

Evangelischer Männerchor Gelsenkirchen-Altstadt. Morgen (Sonntag), vormittags 11 Uhr: Chorprobe.

Der Evangelische Beamtenverein Gelsenkirchen und Umgegend ladet seine Mitglieder zu einer Versammlung in Bismarckhalle, zu Dienstag, den 11. Juni, abends 8,30 Uhr, hierdurch ergebenst ein.

Evangelischer Arbeiterverein Hüllen. Die Vereinsmitglieder werden davon in Kenntnis gesetzt, daß der geplante Familien-Ausflug nach Löchterheide am Sonntag, den 23. Juni, per Auto stattfindet. Wir halten am Sonntag, den 9. Juni, nach dem Hauptgottesdienst eine außerordentliche Versammlung ab. In dieser wird die Anmeldung zum Ausflug und das Fahrgeld (Person eine Mark) angenommen. Kinder unter 14 Jahren zahlen die Hälfte. Da wir unbedingt einen Ueberblick haben müssen, wer fährt, ist es Pflicht jeden Mitgliedes, auch die Angehörigen anzumelden. Es können sich auch Fremde an dem Ausflug beteiligen bei Einzahlung von 1,50 Mark, Kinder von Fremden 75 Pfg. unter 14 Jahren.

Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Rotthausen. Am Sonntag, morgens 10 Uhr, findet im Vereinslokal Brandt, Schonnebeckerstraße 2, unsere monatliche Versammlung statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Anläßlich des Rote-Kreuz-Tages erscheinen alle Kameraden in Uniform. Erscheinen ist Ehrenpflicht eines jeden Kameraden. Nach der Versammlung Abmarsch zum Marktplatz zur Teilnahme am Konzert anläßlich des Rote-Kreuz-Tages. Abends findet im Saalbau Schlitt (Vertreter Büscher) ein Festball statt, wozu alle Gönner und Freunde des Roten Kreuzes herzlichst eingeladen sind. Anfang 5 Uhr.

Theater – Veranstaltungen – Vereine.

Bund der Auslandsdeutschen. Die Reichstagung des Bundes der Auslandsdeutschen findet am 8. und 9. Juni in Remscheid statt. Zur Teilnahme versammeln sich die Mitglieder am Sonntag, 9. Juni, morgens 6,30 Uhr, am Hauptbahnhof Gelsenkirchen. Abfahrt punkt 7 Uhr mit dem Autobus. Um 10 Uhr Auslandsdeutschtumskundgebung im Schauspielhaus Remscheid; Vortrag des 1. Vorsitzenden des Bundes Exzellenz Gouverneur z. D. Dr. Schnee, M. d. R., über: „Die Bedeutung des Auslandsdeutschtums für die Wiedergewinnung des Weltmarktes". Der Redner wird sich gleichfalls in seinem Vortrage mit den kolonialen Interessen Deutschlands und mit der Kriegsschuldlüge befassen. Nach dem Mittagessen in der Stadtparkhalle finden Spazierfahrten mit Autobussen in das Bergische Land statt.

„Der Stahlhelm", Bund der Frontsoldaten.

Ortsgruppe Altstadt 2. und 5. Kameradschaft. Sonntag vormittag 10,30 Uhr bei Oehler Vollpflichtversammlung. Alle Kameraden müssen erscheinen.

Jungstahlhelm.

Alt-Gelsenkirchen. Der Jungstahlhelm Block Ost begeht heute seinen diesjährigen Eltern- und Werbeabend. Der gesamte Jungstahlhelm Alt Gelsenkirchen beteiligt sich pflichtgemäß an dieser Veranstaltung. Leitblätter, die zum Eintritt berechtigen, sind bei dem Blockführer, den Vertrauensleuten, sowie an der Abendkasse zum Preise von Mk. 0,50 erhältlich.

Jungdeutscher Orden.

Bruderschaft Gelsenkirchen.

Sonntag, den 9. Juni, vormittags 10 Uhr, Antreten der gesamten Bruderschaft mit Kapelle und Spielmannszug am Gasometer (Rheinelbe).

Königin-Luise-Bund.

Bezirksgruppe Ueckendorf-Neustadt. An die Kameradinnen, die die letzte Versammlung nicht besucht haben, ergeht die Bitte, sich bis spätestens Montag bei Führerin Bohne, Gildstr. 18, anzumelden, da Donnerstag unser Ausflug stattfindet und der Sonderwagen drei Tage vorher angemeldet werden muß. Die Fahrt geht nach Steele zur zornigen Ameise. Die Kameradinnen wollen sich restlos beteiligen.

Aus den Parteien.

Frauengruppe Rotthausen der DVP. Dienstag, den 11. Juni, von 2 bis 4 Uhr, Handarbeitsstunde. Anschließend Vollversammlung. Da über unseren Ausflug gesprochen werden soll, ist rege Beteiligung erwünscht. Der Ausflug (Wagentour) findet am 13. Juni nach Haus Wittringen in Gladbeck statt. Abfahrt 1 Uhr mittags von Degenhard. Der Fahrpreis beträgt 1,50 RM. und werden unsere Bezirksfrauen in diesen Tagen Karten zum Verkauf anbieten. Kinder müssen den vollen Betrag zahlen. Die letzten Anmeldungen können spätestens bis zum 11. Juni gemacht werden, da dementsprechend die Wagen bestellt werden müssen. Spätere Anmeldungen können dann nicht mehr berücksichtigt werden.

Frauengruppe Bismarck der DVP. Zu dem am Donnerstag, den 13. Juni, stattfindenden Ausflug der Frauengruppe der DVP. Gelsenkirchen-Bismarck werden die Mitglieder herzlich eingeladen. Die Abfahrt der Wagen findet um 9 Uhr vormittags vom Vereinslokal Mehring in das Ruhrtal statt. Fahrt je Person 2,20 Mark. Mittagessen 1,50 Mark. Listen zum Einzeichnen liegen bis Montag abend beim Vereinswirt Mehring auf. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Aus den Kriegervereinen.

Achtung 261er. Der Verein ehem. Angehöriger des Garde-Ref.-Inf.-Regts. 261 begeht am Samstag, den 6. Juli, abends 7,30 Uhr, im Parkhotel, Ruhrstraße, in Mülheim-Ruhr sein diesjähriges Stiftungsfest, wozu alle Kameraden recht herzlichst eingeladen werden. Herr Oberst von Goerne hat sein Erscheinen bestimmt zugesagt. Ebenso sind uns die Kameraden der 79. Ref.-Div. herzlichst willkommen. Nähere Auskunft hierüber erteilt Kamerad Hans Steinmetz, Gelsenkirchen-Rotthausen, Haydnstraße 25.

Kriegerfest in Rotthausen. In Rotthausen findet am 15., 16. und 17. Juni ein großes Kriegerfest statt. Im Mittelpunkt dieser Feier steht die Fahnenweihe des Gardevereins 4. Bat. Im Festzelt an der Schemannstraße werden von Samstag, den 15. Juni ab, endend am Montag, den 17. Juni, eine Reihe großer Festlichkeiten stattfinden. Wir sind sicher, daß die Gesamtbevölkerung lebhaftesten Anteil an all dem, was geboten wird, nimmt. — Am heutigen Sonnabend, 8 Uhr abends, letzter Appell aller Rotthauser Kameraden bei Frings. Die Festabzeichen und Ausweise sollen ausgegeben werden. Allerseits erwartet man recht großen Besuch.

Die letzte Versammlung der Kyffhäuser-Jugendgruppe des Kriegervereins Hüllen war gut besucht. Der Führer, Herr Schmücker, gab bekannt, daß das Kreisjugendfest am 18. August abgehalten wird. Gleichzeitig werden dann die Wettspiele abgehalten. Die Uebungsstunden hierzu finden jeden Dienstag abend statt, die des Trommlerkorps Mittwochs. Es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß an der Fahnenweihe des Gardevereins in Rotthausen am 16. Juni und am Stadtkriegerverbandsfest am 23. Juni die Gruppe geschlossen teilnehme.

Jugendgruppe des Kameradschaftlichen Militär-Vereins Rotthausen. Sonntag, 11 Uhr, beim Vereinswirt allmonatliche Versammlung. Erscheinen eines jeden Jungmannes ist Pflicht, da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen.

Wollen Sie schlechte Erfahrungen vermeiden —
und teures Lehrgeld sparen,
dann kaufen Sie im Möbelhaus Kramm
Verkaufshäuser: Essen, Limbecker Straße 97—103.

Nie so billig!

Bettstellen

Engl. mit Patentrahmen und 3 teiligen Auflagen (rot) 1 Wolldecke

nur 75 Mk.

Möbelhaus für bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

Reichenstein & Reinharz

Gelsenkirchen, Hochstraße 17

Fahrkosten werden vergütet. Lieferung frei Haus.

Saal- u. Gartenwirtschaft

Levin Berger

Feldhausen

Altes, vielbesuchtes Ausflugslokal in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs

Volksgarten-Gaststätte Kray,

Inh. F. Bierhaus

Telefon Amt Essen 20697

Jeden Sonntag Konzert

Schönster Ausflugsort, schattiger, großer Garten, 42 Morgen Park, schöne Gesellschaftszimmer, neue Bundeskegelbahn mit schönem Aufenthaltsraum. Vereine, Klubs bitte vorher anmelden.

Konkursverhütung

(Zahlungsschwierigkeiten)

bearbeitet die Rechtsauskunftstelle

J. Willeke Nachf.,

Kampstraße 17, Telefon 1112.

Erfolgreiche Praxis seit über 30 Jahren

Feuerwehr-Museum

der

Feuerwehr-Verbände

von Rheinland und Westfalen

Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6

Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Zahnpraxis

Hermann Simon

Hochstraße 33.

Schonendste Behandlung

Billigste Preise

Künstliche Zähne von 2 Mk. an

Goldkronen von 12 Mk. an

Reparaturen und Gebisse in 3—4 Std.

Möbelhaus liefert Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer und nimmt

gebrauchte Möbel

in Zahlung. — Schriftl. Angebote unter V. M. 570 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Nie so billig!

Kleiderschränke

(180 breit) mit durchgehendem Spiegel

1/3 für Wäsche, 2/3 für Kleider

nur 175 Mk.

Möbelhaus für bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

Reichenstein & Reinharz

Gelsenkirchen, Hochstraße 17

Fahrkosten werden vergütet. Lieferung frei Haus.

Vorteilhaft billig und gut



kaufen Sie heute einen Herd bei

Primus

Verkaufsstelle Küppersbusch

Klosterstraße 3

Lieferung frei Haus — Zahlungs-Erleichterung!

Samstag
Montag
Dienstag

Großer

Reste-Verkauf

Weißwaren-Reste
Waschstoff-Reste
Kleiderstoff-Reste
Kunstseiden-Reste
Seidenstoff-Reste

außergewöhnlich billig!

Beachten Sie unsere Lichthof-Auslagen!

Sinn

Gelsenkirchen
Bahnhofstraße

Gelsenkirchen-Schalke

Neu-Eröffnung

Im Hause Schalkerstr. 167 (früher Bär & Co. Haushaltwaren) habe ich ein

Spezialgeschäft

in

Tapeten - Linoleum
Farben - Lacke - Glas

eröffnet. Mit dieser Eröffnung verbinde ich einen 10tägigen

Werbeverkauf

Sie finden eine große und reichhaltige Auswahl in allen Artikeln. Benutzen Sie diese günstige Gelegenheit, denn Sie kaufen bei mir preiswert, gut und nirgendwo billiger

Fachmännische Bedienung

G. Kammermann

Schalker Straße 167



Die ZentRa-Uhr

bietet zu einem sehr vorteilhaften Preis dem Käufer die größte Garantie. Ueber 2400 tadelfreier Fachgeschäfte bürgen gemeinsam für die bekannten ZentRa-Uhren. In Gelsenkirchen nur zu haben bei:

M. Beckmann, Gewerkenstraße Nr. 4
Bäumer & Co., Bahnhofstraße Nr. 28
W. Dudt, Schalkerstraße Nr. 9
C. v. Korff, Bahnhofstraße Nr. 81
Heinrich Lauf, Bahnhofstraße Nr. 5
Heinrich Menges, Bochumerstr. Nr. 29
Hubert Niemann, Bismarckstr. Nr. 161

Unsere Butterpreise!

Holl. Teebutter	das Beste vom Besten Pfund	**1.92**
Oldb. Markenbutter	frisch . Pfund	**1.86**
Landbutter	garantiert täglich frisch Pfund nur	**1.50**

Eier- und Butter-Markt

Alter Markt 4 — Wiehagen 3 — Bismarckstr. 11

Eilt! Nächste Woche Ziehung 12. bis 18. Juni

8te Große Volkswohllotterie

Höchst- und Haupt-Gewinne:

150 000	100 000
75 000	50 000
40 000	20 000
10 000	5 000

u. s. w.

Einzellos 1.- Mark, Doppellos 2.- Mark

Glücksbriefe: mit 5 Losen 5.- Mk., mit 10 Losen 10.- Mk.

Degenhard

Georgshaus

Lotteriezentrale Gelsenkirchen

Nur **Moltkeplatz** (Bochumer Straße 39) Teleph. 3147

Schuhbesohlanstalt „Intelligenz"

liefert aus bestem Kernleder

Damensohlen und Absätze	von	**2.80** an
Herrensohlen. und Absätze	von	**3.50** an

Spezialität: geklebte und grüne Sohlen, sowie Reparaturen von Crêpesohlen

Auf- u. Umfärben farbiger Schuhe billigst

Fünfflammiger

Gasherd

Junker u. Ruh, mit Brat- und Backofen wegen Platzmangel zu verkaufen.

Alfred Pieneck

Florastraße 45, II.

Zwei neue 9239

Chaiselongues

z. Preise von 25 M p. Stück weg. Platzmangels zu verkauf.

Betreffem,

Friedrichstraße 81.

Theke

3—3½ m l., Ladenregal, 3 m br., und ein Regal, 2,5 m br., pass. f. Gemüsegesch., zu kaufen gesucht.

Ang. m. Pr. u. C. C. 673 an d. Allg. 8.

Regale

m. Glasschiebetüren, Theken, Fenstervorsf. billig zu verkaufen.

Schmedding, Buer-Erle, Bismarckstr. 118

Plakate ein- u. mehrfarbig liefert

Plakatdruckerei

Carl Bertenburg

Wildenbruchstraße 27

Telephon 62, 63, 262

Ia. Fettschlammkohlen

laufend in größeren Mengen zu kaufen gesucht. Angebote an Postfach 93.

Nur elegante und gediegene

Qualitätsfabrikate

in Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer und Küchen

kaufen Sie am vorteilhaftesten in dem altbekannten

Möbelhaus S. Salzhauer

Gelsenkirchen, Vereinsstr. 32

Größte Auswahl *Günstigste Zahlungsbedingungen*

Nie so billig!

1 Waggon Küchen

selten schöne Modelle, sämtliche Böden mit Linoleum ausgelegt, zum Preise von

Mk. 325.-

abzugeben.

Möbelhaus für bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

Reichenstein & Reinharz

Gelsenkirchen, Hochstraße 17

Für Hoch-, Tief- und Straßenbauunternehmungen

Fahrbarer Benzin-Motor-Kompressor

Förderdruck 5 atü bis max. 7 atü

stellt mietweise mit Bedienung zur Verfügung.

Die Luftleistung reicht im praktischen Betrieb aus für:

3 Bohrhämmer,	6 Preßluftstampfer,
3 Betonbrecher,	6 Spatenhämmer
5 Abbauhämmer,	1 Torkretbetonspritze,
5 Niethämmer,	1 Sandstrahlgebläse.

Engelbrecht & Röhrich, Malermeister

Wanne-Eickel, Gelsenkirchenerstraße 108

Ruf 40661 Amt Wanne-Eickel.

Nie so billig!

Schlafzimmer

Eiche geritzt bestehend aus:

1 Kleiderschrank (3 trg.) 180 breit mit Spiegelvorbau
1 Waschkommode mit Spiegel
2 Bettstellen
2 Konsolen, 2 Stühlen
1 Garnitur echter Marmor
1 Handtuchhalter

nur 495.- Mk.

Möbelhaus für bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

Reichenstein & Reinharz

Gelsenkirchen, Hochstraße 17

Fahrkosten werden vergütet. Lieferung frei Haus.

Beachten Sie die kleinen Anzeigen!

Noch keine Amerikafahrt.

Noch kein Untersuchungsergebnis der Motoren des „Graf Zeppelin".

Ueberholung des ganzen Luftschiffes.

Von gut unterrichteter Seite wird versichert, daß die Amerikafahrt des „Graf Zeppelin" keinesfalls vor Ende Juli oder Anfang August erfolgen kann. Die bisherigen Untersuchungen der Motorenschäden haben noch zu keinem klaren Ergebnis geführt. Die weiteren Untersuchungen werden sich vor allem auf die Materialbeschaffenheit zu erstrecken haben, was wohl den Schluß zuläßt, daß sich die bisherigen Untersuchungen auf die Konstruktion der Motoren erstreckt haben, die offenbar nicht als Ursache der Schäden in Betracht kommen. Es wird ebenfalls alles getan werden, um eine möglichst einwandfreie Klärung der Kurbelwellenbrüche zu schaffen. Vorher kann natürlich ein Fahrtprogramm nicht aufgestellt werden, weder für die Deutschlandfahrt, noch für die Amerika- oder die Weltfahrt. Sicher ist nur, daß noch viele Wochen vergehen werden, bis die eingehenden Untersuchungen abgeschlossen sein werden. Es ist durchaus möglich, daß die Amerikafahrt sogar bis zum Spätsommer hinausgeschoben werden muß. Die Zeit bis zur nächsten größeren Fahrt wird von der Luftschiffwerft dazu benutzt, das Luftschiff im Innern in allen Einzelheiten zu überholen.

*

Der schwedische Ozeanflug. Nach Meldungen aus Bergen sind dort die letzten Vorbereitungen für die voraussichtlich Sonnabend vormittag gegen elf Uhr erfolgende Zwischenlandung der schwedischen Ozeanflieger Ahrenberg und Floden auf ihrem Fluge nach Amerika getroffen worden. Es ist noch unbestimmt, ob Ahrenberg der Küste entlang oder über das Hochgebirge von Stockholm aus fliegen wird. Da Ahrenberg aber den letzten Weg vorziehen möchte, ist auf den Stationen der Bergen-Bahn ein besonderer Wetterdienst eingerichtet worden.

Ein Tankwagen tötet drei Menschen.

Ein schweres Verkehrsunglück in Düsseldorf. – Lastauto fährt auf die Rettungsinsel. – Drei Tote, zwei Schwerverletzte, ein Leichtverletzter. – Führer hat Schuld.

RWB. Düsseldorf, 7. Juni.

Heute kurz vor Mittag ereignete sich am Worringer Platz ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Tankwagen der Rhenania Ossag A.G. wollte einem anderen Wagen ausweichen und geriet dabei auf die hier angelegte Straßeninsel. Dabei wurden von den an dieser Stelle auf die Straßenbahn wartenden Passanten zwei überfahren und auf der Stelle getötet. Das herbeigerufene Ueberfallkommando mußte den Chauffeur in Schutzhaft nehmen.

*

Außer den zwei getöteten Personen, dem Kontrolleur Reich aus Düsseldorf und der 15jährigen Maria Gidbers aus Holthausen, ist auch die Schwester der letzteren, die schwer verletzt worden war, inzwischen gestorben, sodaß die Zahl der Getöteten nunmehr drei beträgt. Zwei Schwerverletzte und ein Leichtverletzter sind noch im Krankenhaus. Nach Ansicht der polizeilichen Sachverständigen ist der Chauffeur des Unglückswagens, der an diesem wichtigen Verkehrspunkt nur im Schritt fahren durfte, zu schnell gefahren und zum Teil Schuld an dem Unglücksfall.

Der Einbrecher unter dem Sofa.

Selbstmordversuch in der Arrestzelle.

Menden, 7. Juni.

Das in der Iserlohnerstraße wohnende Ehepaar Direktor Höstereh bemerkte, als es abends Licht im Wohnzimmer machte, einen Mann unter dem Sofa, den sie durch die Polizei festnehmen ließen. Der sich Johann Amlor aus Neunkirchen, Kreis Ottweiler, nennende etwa 25jährige Bursche hat schon, wie aus seinen Papieren hervorging, in Kassel eine Gefängnisstrafe von 2½ Jahren verbüßt. Man scheint in ihm einen äußerst gefährlichen Menschen gefaßt zu haben. Wie die Polizei feststellen konnte, ist der Einbrecher schon am Tage vor seiner Entdeckung ins Haus gelangt, und zwar durch die Klappe des Kohlenkellers zunächst in den Heizungskeller, wo er sich der Nachtruhe hingab. In der Frühe schlich er sich dann in das obere Stockwerk, um sich unter dem Bett des Höstereyschen Sohnes zu verstecken, nachdem er sich eine goldene Uhr, Wäsche und andere Dinge angeeignet hatte. Am Nachmittag hat er vergeblich versucht, in das Zimmer des Direktors H. einzudringen. Im Heizungskeller fand die Polizei des Einbrechers Schuhe und ein geschliffenes langes Messer. In dem Dienstmädchenzimmer hatte Amlor sich aus einer Kommode 100 Mark angeeignet. Als er abgeführt wurde, äußerte der Einbrecher, daß er bald nicht mehr am Leben sein werde. Als später ein Beamter die Arrestzelle betrat, fand er den Amlor bewußtlos am Boden in einer großen Blutlache liegen. A. hatte sich die linke Pulsader an der harten Bettkante durchscheuert. Ins Krankenhaus gebracht, gelangte er nach einigen Stunden wieder zur Besinnung. Der Verdacht besteht, daß Amlor viel auf dem Kerbholz hat.

Drei Wohnhäuser eingeäschert.

Viel Vieh vernichtet.

In der am Elbdeich gelegenen Ortschaft Tespe brach in dem Viehstall eines Hofbesitzers Feuer aus. Der Brand griff so rasch um sich, daß schon vor dem Eintreffen der Feuerwehr drei Wohnhäuser und mehrere Scheunen, sowie Stallgebäude in Flammen aufgegangen waren. Die Bewohner konnten nur mit Mühe das nackte Leben retten. Viel Vieh und bedeutende Sachwerte wurden vernichtet.

Der Goldmacher Tausend.

Von den Italienern ausgeliefert.

Der „Goldmacher" Tausend und seine Ehefrau sind nach längeren Verhandlungen von den italienischen Behörden ausgeliefert und in Rosenheim von den bayerischen Behörden übernommen worden. Sie wurden sofort nach München weitertransportiert. Der Betrug, um den Tausend seine Geldgeber in Deutschland geschädigt hat, wird auf mindestens 2,5 Millionen Mark geschätzt.

Neuer großer Diamant gefunden.

Wert zwei Millionen.

In Brasilien ist, nach Berichten aus Rio de Janeiro, ein riesiger Diamant gefunden worden, dessen Wert man in Sachverständigenkreisen mit zwei Millionen Mark angibt. Es ist nach dem „Südstern" der größte Diamant, der jemals in Brasilien gefunden wurde. Der neue Stein wiegt 110 Karat. Nach dem Schleifen wird sein Gewicht, wie man erwartet, noch immer 40 Karat betragen.

Großfeuer in der Porzellanfabrik.

Großer Schaden.

In der Porzellanfabrik in Großbreitenbach bei Ilmenau brach Feuer aus, dem ein großer Teil der Fabrik zum Opfer fiel. Der Brand konnte lange nicht gelöscht werden. Seine Entstehungsursache ist noch unbekannt. Dieser Brand ist bereits der vierte innerhalb von zwei Jahren.

Den Bräutigam auf Wunsch erschossen. Am 17. März wurde im Grunewald ein Chauffeur mit einer Schußwunde in der Schläfe tot aufgefunden. Nach den Angaben seiner Braut nahm man Selbstmord an, da er bereits mehrfach die Absicht geäußert hatte, sich das Leben zu nehmen. Weitere Nachforschungen ergaben nunmehr, daß das Mädchen ihren Bräutigam, nachdem das Paar reichlich Alkohol getrunken hatte, selbst den tödlichen Schuß beigebracht hatte. Sie gab an, daß sie beide aus dem Leben scheiden wollten und sie ihren Bräutigam auf dessen Wunsch erschossen hätte. Nach der Tat habe ihr jedoch der Mut gefehlt, sich selbst zu töten.

Weltschwindler Keils neueste Tips.

Neue Anklage erhoben.

Der Weltschwindler Arthur Keil, der durch seine zahlreichen Gründungen Hunderte von Sparern um ihr Hab und Gut gebracht hat, ist jetzt wieder unter Anklage des mehrfachen Betruges gesetzt worden. Die Staatsanwaltschaft hat auf Grund mehrfacher Anzeigen das Verfahren gegen Keil bereits eingeleitet. Er selbst befindet sich noch auf freiem Fuße, ist aber weder in seinen Büros noch in seiner Wohnung anzutreffen.

Privatauto überfallen.

Vier Landstreicher legen Hindernisse.

Auf der Hamburg—Berliner Chaussee bei Zahrendorf wurde ein Privatwagen von vier Landstreichern überfallen. Sie hatten an einer Kurve große Reisigbündel quer über die Straße gelegt, um so den Wagen zum Halten zu zwingen. Einer der Räuber sprang auf das Laufbrett, wurde jedoch, da der Chauffeur sich nicht verblüffen ließ und Vollgas gab, sofort wieder heruntergeschleudert. Die Landstreicher mußten daraufhin von ihrem räuberischen Vorhaben ablassen.

Auto vom Schnellzug erfaßt.

Die Schrankenschließung verschlafen.

Wie aus Pau gemeldet wird, ist in der vergangenen Nacht bei einem Uebergang über die Bahnstrecke Hendaye-Toulouse ein Lastauto mit drei Insassen von einem Schnellzug erfaßt und vollkommen zertrümmert worden. Die drei Insassen waren sofort tot. Die Ermittelungen ergaben, daß der Streckenwärter die rechtzeitige Schließung der Schranke verschlafen hatte.

Militärauto in Marokko verunglückt.

Ein Militärlastwagen, der Soldaten nach Villa San Jurjo beförderte, die dort bei der Löschung eines brennenden Benzinlagers helfen sollten, stürzte in eine Schlucht. Ein Leutnant und vier Soldaten wurden sehr schwer verletzt, während ein Hauptmann und fünfzehn Soldaten mit leichteren Verwundungen davonkamen.

Fontänen flüssiger Lava.

Der Vesuv noch immer in Tätigkeit.

Nach einem Bericht des Vesuv-Observatoriums hat die Eruptionstätigkeit des Vesuvs unter Schlackenauswürfen und unterirdischen Explosionen den ganzen Freitag über noch angehalten. In den späten Abendstunden steigerte sich die Tätigkeit und man bemerkte wieder neben heftigen Explosionen kleine Fontänen flüssiger Lava, die nach einigen Minuten wieder verschwanden.

Kurze Tagesneuigkeiten.

Justizrat Dr. Kaiser-Köln, der eine führende Rolle im öffentlichen Leben einnahm, ist jetzt während seines Urlaubs in Dresden, wo er sich einer Blinddarmoperation unterziehen mußte, gestorben. Justizrat Dr. Kaiser war Mitglied des Preußischen Staatsrates und des Rheinischen Provinziallandtages, ferner war er Vorsitzender der Fraktion der Deutschen Volkspartei im Kölner Stadtverordnetenplenum sowie der Führer der Liberalen Arbeitsgemeinschaft.

*

Das Disziplinarverfahren gegen den Bürgermeister Dr. Kempff von St. Ingbert, das infolge Bankerotts der Stadt St. Ingbert eingeleitet wurde, hat in erster Instanz mit der Verurteilung Kempffs auf Dienstentlassung mit Dreiviertel der gesetzlichen Pension geendet. Es wurde als erwiesen angenommen, daß Kempff nicht rechtzeitig für eine Revision der städtischen Sparkasse sorgte.

*

König Fuad wird auf seiner Deutschlandreise am 17. Juni in Hamburg eintreffen. Abends findet ihm zu Ehren ein Bankett im Rathaus statt. Am folgenden Tage erfolgt eine Hafenrundfahrt. Mittags reist der König nach Essen weiter.

*

Aus Anlaß des 60. Geburtstages von Siegfried Wagner fand am Donnerstag in Haus Wahnfried eine Feier im kleinen Kreise statt, zu der die Freunde des Hauses erschienen waren. Die Stadt Bayreuth überreichte für die Tannhäuser-Spende einen Betrag von 6000 Mark. Am Abend war gesellige Unterhaltung mit Musik, zu der eine große Zahl Gäste geladen war.

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.

Verantwortlich für Politik: L. H. Hamp; für Oertliches, Handel, Sport und den übrigen Teil: Th. Rehn; für Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Konzerte und Musik: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Thierbirg; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW. 61 — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" Carl Bertenburg.

Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Aussperrung, Verkehrssperre, Betriebsstörung usw. haben die Bezieher und Inserenten keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder überhaupt nicht erscheint.



Aus den Innungen.

* **Schneider-Innungsversammlung.** In Behinderung des Obermeisters eröffnete sein Stellvertreter, Kollege Windoffer, die Versammlung. Windoffer berichtete über den geplanten Familienausflug. Der Ausflug soll nach Vereinbarung mit den Horster und Buerschen Kollegen nach Schloß Berge stattfinden, und zwar Ende Juli. Man erklärte sich damit einverstanden, daß das Fest in demselben Rahmen gefeiert werden soll wie im vorigen Jahre und daß zur Deckung der Unkosten für die Kinderbelustigung von jedem Teilnehmer 50 Pfg. erhoben werden sollen. Es bleibt dem Vorstand überlassen, die Vorbereitung des Festes im Verein mit den Kollegen von Horst und Buer in geeigneter Weise zu treffen. Die Fahrt nach Schloß Berge soll nach Möglichkeit mit dem Omnibus erfolgen, falls die Kosten nicht zu hoch sind. Andernfalls sollen Sonderwagen der Straßenbahn bestellt werden. Die Abfahrt erfolgt vom Neumarkt aus. Es wird eine Liste herumgereicht, in welche sich diejenigen Kollegen eintragen, welche an der gemeinsamen Fahrt ab Neumarkt teilnehmen wollen. Zu Punkt 4 der Tagesordnung: Abhaltung eines Zuschneidekursus, berichtete Kollege Windoffer eingehend. Insbesondere verbreitete er sich über den Inhalt dieses Kursus, den er jedem Kollegen zur Teilnahme bestens empfahl. Leiter des Kursus ist der in Fachkreisen weithin bekannte Direktor Nieder-Eichholz. Kollege Windoffer richtete an die Kollegen die dringende Bitte, diese günstige Gelegenheit unter allen Umständen wahrzunehmen. Der Kursus findet Anfang August statt. Bei einer Teilnahme von mindestens 30 Kursisten beträgt die Gebühr 30 RM. Zu Punkt 5 der Tagesordnung erteilte Kollege Windoffer Dr. Kraume das Wort. Dr. Kraume hielt einen sehr ausführlichen Vortrag über Steuerfragen und verbreitete sich insbesondere über den augenblicklichen Stand und über die Neuerungen der Gewerbesteuer. Der Vortrag wird mit großem Interesse und Beifall entgegengenommen. In der nachfolgenden ausgedehnten Aussprache konnten noch mehrere Fragen beantwortet werden.

Auflösung der Denksportaufgabe

vom Freitag.

Dammerts Tagesdienst Nr. 81 vom 4. Juni 1929.

Das Buch hieß:



Rundfunk

Samstag, 8. Juni.

10.15—11.10 Schallplattenmusik (Columbiaplatten)
10.35 Arbeitsmarktberichte
11.55—12.30 Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Oberstudienrat Dr. Wilhelm Schneider. Sprecher: Rudolf Rieth
Deutsche Wortkunst: Leid und Seele des Gedichts
Periodische Wiederkehr des gleichen Stilgefühls
Andreas Gryphius: „Tränen des Vaterlandes" — Schiller: „Entzückung an Laura" — Franz Werfel: „Die Prozession"
12.30 Schallplattenmusik (Odeonplatten)
13.05—14.30 Mittagskonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks
Leitung Kühn. Solist: Fritz Dung (Trompete)
1. Ouvertüre zur Oper „Der Bauer ein Schelm" Dvorak
2. Melodien aus der Oper „Das Mahl der Spötter" Giordano
3. Ballettmusik aus der Oper „Undine" Lortzing
4. Skandinavische Suite Juel-Frederiksen
5. Der Rosenkranz, Lied für Trompete mit Orchester Nevin
Solist: Fritz Dung
6. Rosenhochzeit, Walzer a. d. Operette „Frühlingsluft" Joh. Strauß-Reiterer
7. Wer ist die Schönste im ganzen Land, Charakterstück Aitbout
14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15.00—15.30 Kinderstunde: Lisbeth Engels-Neumann singt Lieder zur Laute
15.40—16.00 Grundlagen der Funktechnik: Studienrat Brüls: Der Empfang der Welle
16.00—16.20 Frauenstunde: Die Frau im täglichen Rechtsleben (3). Dr. jur. Koll: Rechtsfälle im häuslichen Alltag
16.20—16.45 Der junge Mensch
Jakob Clemens: Am Familientisch
16.45—17.15 Aloys Frings: Wie mer et mät, es et verlaet (Gedichte in kölnischer Mundart)
17.15—17.45 Professor Hase: Englisch
17.45—18.30 Nachmittagskonzert des Traben-Trarbacher Mandolinenclubs 1923. Leitung: Ernst Mergen
1. Lustspiel-Ouvertüre Keler-Bela
2. Glühwürmchen-Idyll Lincke
3. Fantasie aus „Tannhäuser" Wagner
4. Hochzeit in Liliput, Charakterstück Translateur
5. Aller Ehren ist Oesterreich voll, Marsch Nowotny
18.30—19.00 Dr. Adolph Reifferscheidt: Monopol-Tendenzen in der internationalen Rohstoff-Wirtschaft (6)
19.15—19.40 Die Stunde des Arbeiters. Erwin Stedhagen: Wie bewerbe ich mich als Angestellter um eine Stellung?
19.40—20.00 Privatdozent Dr. Barthel: Vom Unbewußten und Bewußten (6)
20.00 Lustiger Abend
Intermezzo: Der Hetzer
Parodistischer Sketch von Kurt Weiß
Spielleitung: Kandner
Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht
Anschließend: Funkwerbung; Mitteilungen aus der Geschäftswelt
Anschließend bis 1.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt

Wohin? Ausflugs- und Luftkurort Haltern i. W.

Mittelpunkt eines ausgedehnten Wandergebietes der Heide und Waldlandschaft, der Borkenberge, an Lippe, Stever und Heubach gelegen. — Strandbäder — Sonntagsfahrkarten — Sonderzüge.

„SEEHOF" bei Haltern

Fernruf 229

Schönste und modernste **Ausflugsstätte.**

Im Walde an der Stever, (demnächst Stausee) gelegen. **Das Ziel Tausender** des Industriegebietes. **Nur Ia Küche.**

Kur- und Wochenendpension — Fließendes Wasser.

(2,5 km vom Bahnhof Haltern — An der Autostraße Haltern—Hullern.)

„Haus Niemen", Haltern i. W.

Strandbad Alter Garten

Inhaber: Albert Jöhren.
Fernruf 231.

Wunderbare Lage, umgeben von herrlichen Waldungen. **Familienbad.** Erstklassige Gesellschaftszimmer. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Ausflugsort

„Heimingshof"

Telefon 209
Hullern a. d. Stever

Schöner schattiger Garten, inmitten herrlicher Waldungen, direkt am Wasser gelegen.

Badegelegenheit. — Schießstand und Kinderbelustigung.

Ausflugslokal und Gartenwirtschaft

Wwe. Jos. Kuhlmann

Hullern a. d. Stever, Telefon 431.

in herrlicher Umgebung zu Füßen der Borkenberge. Angenehmer Aufenthalt für Ausflügler und Wanderer. Z. Biere und Weine. Gutes bürgerliches Mittagessen sowie Getränke zu mäßigen Preisen. Parkett-Kegelbahn. — Elektr. Klavier. Fahrzeuge können untergebracht werden.

Waldkaffee Tel. 373.

„Helenenhöhe"

am Eingang der Hohen Mark

30 Minuten vom Bahnhof Haltern, Auto-Zufahrt v. d. Straße Haltern-Lavesum. Für Fußgänger Straße nach Hennewig.

Gutgepfl. Biere, Prima Kaffee. Vorzl. Küche Neue Tanz-Diele

Ausflugsort „Hullerner Stadtmühle"
Telefon 428

Einzige Gelegenheit zu Kahnpartien
Herrliche Ausblicke auf die Borkenberge
Das Ausflugslokal am Stausee
Jeden Mittwoch, Sonntag und Feiertag

Konzert und Tanz

(Wochenendpension)

Strandbad u. Kurhotel „Overather Hof"
Telefon 405

Vorteilhafte Wochenendpension und Kuraufenthalt

Konzert

Das idealste Strandbad Halterns

Restaurant Engelhardt

Dessauer- und Wickingstr.-Ecke

Heute

Wunsch- und Walzerabend

Verlängerte Polizeistunde bis 4 Uhr. Kein Preisaufschlag für Getränke.

Angenehmer Familienaufenthalt.

Sonntag nachmittag Uebertragung des Fußballspieles „West gegen Süd", durch die Lautsprechgroßanlagen.

Anschließend **Konzert und Tanz**

Horst-Emscher Ruf 1200

Schloß Horst

Horst-Emscher Ruf 1200

Sonntag, den 9. Juni, ab 4 Uhr

großes

Militär-Konzert

ausgeführt von der

Marine-Kapelle der 6. Artillerie-Abteilung Emden

unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters Welge.



die Schönheit der Natur

aufgenommen mit einem guten Apparat schafft dauernde Freude. Lassen Sie sich vom Fachmann beraten. Verlangen Sie kostenlos Preisliste. Besuchen Sie mich!

Zahlungs-Erleichterung ohne Aufschlag

Photohaus Imhausen

Inhaber: Carl Willms

Gelsenkirchen, Alter Markt 7

Gelsenkirchener Schützenbund e. V.

Aufruf!

Die Bürger von Bismarck-Ost

werden hierdurch gebeten, dem neugegründeten Schützen-Verein Bismarck-Ost beizutreten.

Die Aufnahme erfolgt durch Einzeichnung in die, im vorläufigen Vereinsheim Hotel „Bismarcker Hof", Bismarckstraße 200 aufliegende Liste. Einzeichnungen bis 30. ds. Mts. sind Aufnahmegeld frei.

In einer gegen Ende des. Mts. abzuhaltenden Versammlung, zu der schriftlich eingeladen wird, soll der bisherige, provisorische Vorstand durch Neuwahl eines ordentlichen Vorstandes abgelöst werden.

Am Sonntag, den 9. Juni, vormittags 11,30 Uhr, findet an der Bismarckstraße, Ecke Theodorstraße, ein

Werbe-Konzert,

ausgeführt von der gesamten Kapelle des Schützenbundes Gelsenkirchen, statt, zu dem eingeladen wird.

Die Mitglieder anderer Abteilungen sind ebenfalls herzlichst eingeladen.

Echte Yoghurt-Milch

ärztlich empfohlen

Diese Milch ist hergestellt aus dem echten „Nissatgen" Yoghurtferment „Lactis Yogurtin" (gesetzl. geschützt) von Dr. Grünewald in Baden-Baden, chemisch-bakteriol. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel-Lehranstalt und steht unter dessen ständiger Kontrolle.

Glas 20 Pfg., täglich frisch hergestellt

Molkerei Wilhelm Kruhöfer

Kaiserstr. 91 Schalker Markt Ruf 2090

Plissee-Brennerei

in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei

Adolf Schmidt

Kirchstr. 6, Tel. 887

Wir Entwickeln Kopieren Vergrößern

Photohaus Wegmann
Bochumerstraße 18, Ruf 1883.

Feine Anzüge und Mäntel

nach Maß bei

Eschenbach
Bochumerstr. 178.
Telefon 3041
Zahlungserleichterg.

Waagen Gewichte

neuest. Eichung billig bei

Preute,

Bahnhofstr. 30

Genesius Lustspielhaus Alter Markt 6

Sonntag, 9. Juni abends 8¼ Uhr

Die spannende Detektivkomödie

Der Einbrecherkönig!

Jimmy Einbrecherkönig — Rolf Egger

Vorverkauf im Lustspielhaus Resi. Stadtkeller Telefon 4924

Bahnhofshotel, Gelsenkirchen

Heute und morgen (Samstag und Sonntag) abends 8³⁰ Uhr

„Auf der Sonnenseite"

Lustspiel in 3 Aufzügen von Gustav Kadelburg
Spielleitung Karl Häusgen
Herzlichstes Lachen
Eintrittspreise alle Plätze Mk. 1.— einschließlich Programm und Steuer
Vorverkauf: Buchhandlung Scipio, Schalkerstr. und Pförtner, Bahnhofshotel

Jungdeutsche Bühne

Ausflugsort „Alt-Hochlar"

Inh. Bernhard Söbbing

10 Minuten von der Stadt Recklinghausen — Ruf Recklinghausen 1865 — Haltestelle der Straßenbahn-Linie 1 Wanne-Recklinghausen

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag

Konzert mit Tanz

Spezialausschank: Dortmunder Ritter-Bier.
Grosser Gondelteich, Kinderspielplatz.

Halte mich den Vereinen, Gesellschaften und Schulen bestens empfohlen bei vorheriger Anmeldung Preisermäßigung.

Restaurant „Zum Dortmunder"

Besitzer: Joh. Reichstein
Vertreter: H. Linnhoff
Bochumerstraße 114

Zu der heute abend stattfindenden

Eröffnungsfeier

mit Konzert u. Gesangseinlagen

vom Quartett des M.-G.-V. „Glückauf" Gels.-Ueckendorf

ladet freundlichst ein

Heinr. Linnhoff

Zum Ausschank gelangt das beliebte

Dortmunder Union-Bier

Schützenhof Buer

Bes.: **Hans Eriemann**

Große und kl. Säle / Kegelbahn Schießstand / Terrassen und Veranden am Gondelteich / Spielwiese / Größte Tennisanlage von Buer / Größte Privatanlage dieser Art des nördlichen Industriegebiets

Jeden Sonn- u. Feiertag: Konzert u. Tanz

‚Stadtkaffee' Buer

Heute Tanz-Abend

Sonntag ab 16 Uhr: **Kaffee-Konzerte** unter Leitung des Kapellmeisters

Paul Lelko

(Größtes Konzertlokal von Gelsenkirchen-Buer)

SCHAUBURG

Essenerstr. 9 **Buer** Essenerstr. 9

Heut spielt der Strauß

Einer der schönsten und ergreifendsten Filme des Jahres

Der Komponist des Donauwalzers im Film — sein Leben und Lieben, sein Leiden und Ueberwinden. Alfred Abel als Johann Strauß d. Ä. Die Tragik eines alternden Vaters, der seinen Ruhm von dem des eigenen Sohnes überstrahlt sieht.

Im Beiprogramm:

TOM MIX

in: Der Einbruch im Grand-Hotel

TOM MIX, der galante Tollkopf und Tony, sein Wunderpferd, überbieten in diesem Film alles, was ihnen bisher schon die Bewunderung von Millionen Menschen eintrug.

Emelka-Woche - Lustspiel - Kulturfilm

Wir machen schon heute darauf aufmerksam, daß am kommenden Donnerstag das **Bochumer Operetten-Theater** gastiert und zwar mit dem unvergeßlichen Schauspiel

Alt-Heidelberg

von Meyer-Foerster.

Karten sind schon jetzt an der Theaterkasse erhältlich

Schauburg, Buer, Essenerstraße

Besonders billige Samstag Angebote

Damen-Wäsche

Damen-Hemden solide Qualität, mit Valenc. oder Feston garniert . . . 1.95, 1.75 — **1.25**

Damen-Hemden in eleganter Ausführung, Ia. Makotuch . . . . . 2.95, 2.45 — **2.10**

Dam.-Nachthemden weiß, mit farbigem Kragen oder mit Feston garniert 3.75, 3.25 — **2.45**

Prinzeßröcke mit Feston oder Valenciennes reich garniert . . . . . 3,95 — **2.65**

Frottierhandtücher gute Qualität, weiß, mit farbigem Rand, □ . . . . . 1.45, 1.10, 0.85 — **0.65**

Bademäntel in schönen Dessins und in großer Auswahl 16.90, 14.50, 12.75, 10.50 — **8.90**

Herren-Artikel

Oberhemden farbig, mit unterfütterter Brust, in modernen Mustern . . . . . 4.90 — **3.95**

Oberhemden weiß mit Trikolin-Einsatz und Kleppmansch., gute Rumpfstoffqualit. 5.90 — **3.95**

Selbstbinder in unserer bekannt großen Auswahl und den modernsten Farbtönen 1.45 — **0.95**

Steh-Umlegkragen Make, garant. 4fach, in allen Weiten und modernen Formen . . . . Stück — **0.50**

Trikotagen

Herren-Einsatzhemden weiß Mako-Imitat, mit waschechten Ripseinsätzen . Größe 4 — **2.25**

Herren-Makohosen dauerhafte Qualität, Marke „Klasse" **2.45**

Damen-Schlupfhosen garantiert 21fädige Qualität, sehr solide im Tragen **1.45**

Mädchen-Schlupfhosen m't und ohne Bein, in allen Farben . . . . . Größe 35 — **0.48**

Strümpfe

Damen-Strümpfe Mako finish, mit Doppelsohle, in hellen Farben . . . . . Paar — **0.68**

Damen-Strümpfe prima Seidenfl., verstärkte Hochferse und Spitze, in allen Farben . . Paar — **1.25**

Damen-Strümpfe Bemberg-Seide, mit kleinen Schönheitsfehlern, zum Aussuchen . Paar — **1.95**

Herren-Socken Flor mit Seide, in modernen Mustern . Paar — **0.95**

Handschuhe

Phantasie-Handschuhe für Damen, Zwirn, gut. Sitz Paar — **1.65**

Leder-Handschuhe für Damen, ditalisch Leder, mit Manschette, Sonder-Angebot Paar — **3.50**

Waschled.-Handschuhe für Damen, Stepper, in weiß und gelb . . . . . Paar — **4.75**

Damenschirme 12teilig, schwarz und farbig, Halbseide, mit kleinen Webefehlern **3.95**

Damenschirme 12teilig, Halbseide, blau und braun, durchgemustert, mit kleinen Webefehlern und schönen Call-Griffen **4.75**

Damenschirme 12- und 16teilig, Halbseide, durchgestreift, auf ½-Paragongestell, mit modernen Griffen **6.90**

Kinderschirme 12teilig, unifarbig und gemustert, solide Qualität, 3.95 **2.95**

Regenschirme teils mit kleinen Webefehlern, enorm billig

Alsberg

Gelsenkirchen Akt. Ges.

Central-Café

Hochstraße 1, Telephon 4727

Heute Sonnabend

Der beliebte Hausball

Joe Naumann überrascht das Publikum mit seinen Solis und lachendem Saxophon

Hotel Hans Sachs

Ab 4½ Uhr:

Der beliebte **Tanz-Tee** im kleinen Saal

Ab 8 Uhr:

Familienabend mit Tanz

Ausflugslokal zum Möllersbauer

Telefon Horst 1833

Die Perle der Löchterheide

von Buer-Rathaus bequem mit der Linie 15, aber auch in 15 Minuten zu Fuß zu erreichen.

Ausschank von Dortmunder Union-Bier. — ff. Bauernstuten mit Schinken. — Schöner, schattiger Garten, Kinderspielplatz, luftige Glasveranda.

Halte mich Vereinen bestens empfohlen.

Café-Restaurant Linka

W.-Leithe

Konzert und Tanz

Restaurant Zum Tiergarten

Marktstraße

Heute Samstag

Rheinischer Abend

unter Mitwirkung des Solo-Quartetts.
Billige und gute Weine

Jeden Samstag und Sonntag

KÜNSTLER-KONZERT

Empfehle meine neueingerichteten Vereins- und Gesellschaftszimmer

Zum Roland

Neustraße

Täglich die prominente Künsler-Kapelle „Maiblümchen"

Samstags und Montags verlängerte Polizeistunde

Evangelische Volksgenossen

Einladung

zur **Werbe-Versammlung** der **Baugenossenschaft des deutschen evangl. Volksbundes** G. m. b. H., Ortsgruppe Wanne-Eickel

am 12. Juni 1929, abends 8 Uhr im Kurhaus, Hindenburgstr. (Großer Saal). Ausführige Führer werden sprechen

Der Vorstand
I. A.
Krahn, Pfarrer

Ausflugslokal: Gaststätte

Zum Heideblümchen

Hardt b. Dorsten — Tel. Dorsten 471

Angenehmer Aufenthaltsort für Vereine und Ausflügler

Großer Saal und schattige Gartenanlagen

Feinste neue

Matjesheringe

Stück 20 Pfg.

Fischhalle, Klosterstraße 7.